

2018

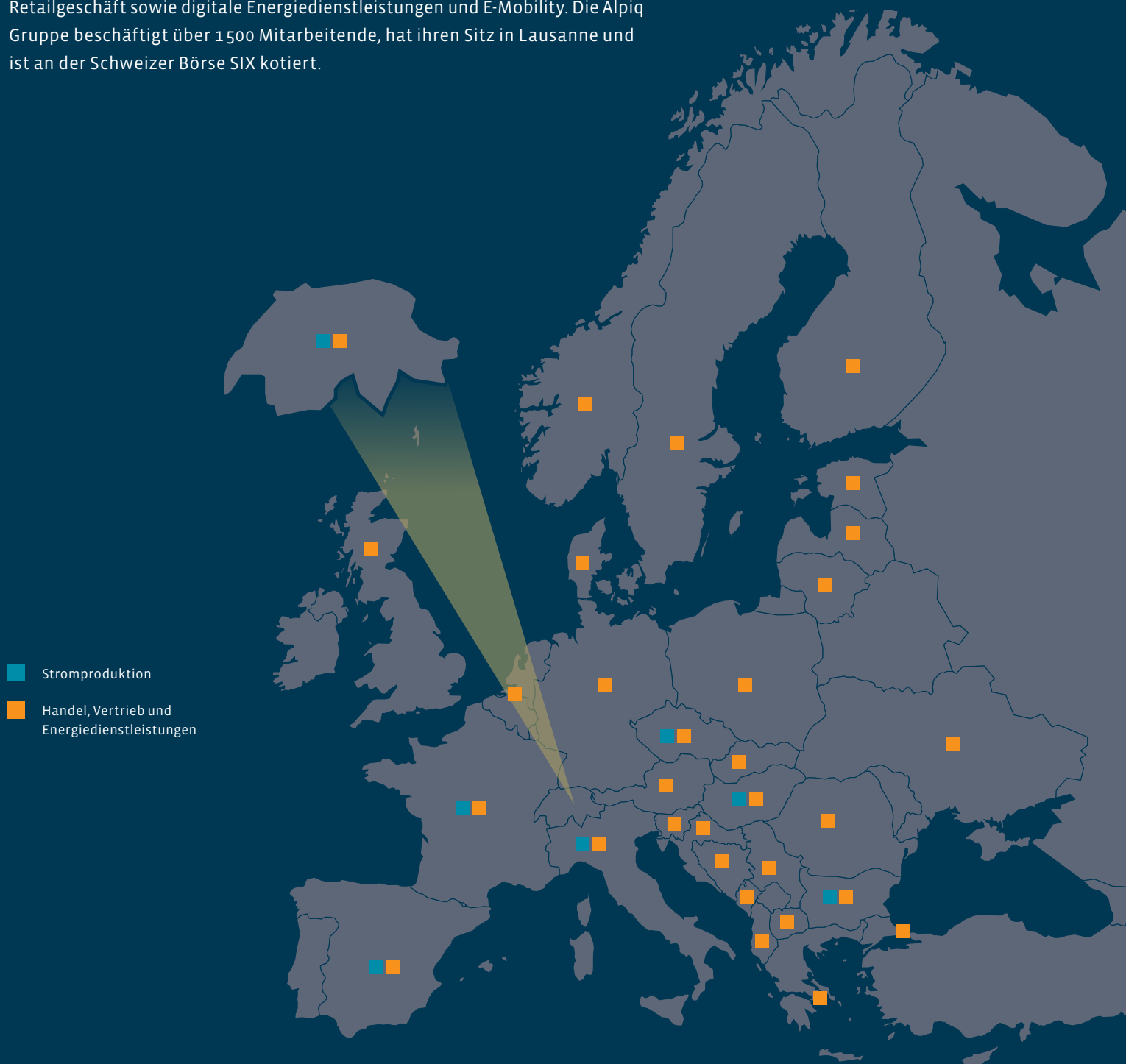
Geschäftsbericht

ALPIQ



Alpiq in Kürze

Alpiq ist eine führende Stromproduzentin, Energiehändlerin und -dienstleisterin. Das Unternehmen betreibt einen technologisch und europaweit diversifizierten, hochflexiblen Kraftwerkspark mit einer CO₂-freien Produktion in der Schweiz. Das Geschäft von Alpiq umfasst darüber hinaus die Flexibilitätsvermarktung des eigenen Kraftwerkportfolios und dezentraler Kraftwerke Dritter in Europa, das internationale Handels-, Grosskunden- und Retailgeschäft sowie digitale Energiedienstleistungen und E-Mobility. Die Alpiq Gruppe beschäftigt über 1.500 Mitarbeitende, hat ihren Sitz in Lausanne und ist an der Schweizer Börse SIX kotiert.



Kennzahlen 2018

Alpiq Gruppe	Mio. CHF	+/- Veränderung 2017-2018 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
			2018	2017	2018	2017
Nettoumsatz ¹	-3,9	5 240	5 454	5 186	5 449	
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹	-31,4	166	242	9	343	
Abschreibungen und Wertminderungen ¹	-5,5	-155	-164	-169	-164	
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) ¹	-85,9	11	78	-160	179	
in % des Nettoumsatzes		0,2	1,4	-3,1	3,3	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-36,1	-83	-61	-261	4	
in % des Nettoumsatzes		-1,6	-1,1	-5,0	0,1	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	> -100,0	-12	25	198	-88	
Reinergebnis	> -100,0	-95	-36	-63	-84	
in % des Nettoumsatzes		-1,8	-0,7	-1,2	-1,5	
Nettoinvestitionen ¹				-17	-73	

1 Nur fortgeführte Aktivitäten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	9 074	10 197
Total Eigenkapital	3 944	3 965
in % der Bilanzsumme	43,5	38,9

	2018	2017
Eigene Produktion ¹ (GWh)	14 842	14 792
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag ²	1 548	1 504

1 Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge

2 Nur fortgeführte Aktivitäten, in Vollzeitstellen

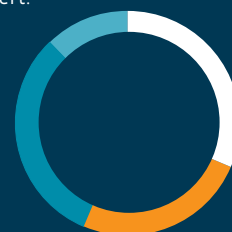
Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2017-2018 in %	2018	2017
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	22,2	77	63
Höchst	0,0	89	89
Tiefst	0,0	63	63
Reinergebnis ¹	10,1	-3,90	-4,34
Dividende	0,0	0,00	0,00

1 Berechnung siehe Anmerkung 9 des Anhangs zur Konzernrechnung

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG beträgt 278,7 Mio. CHF per 31.12.2018, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert.



Aktionäre per 31.12.2018	Anteile in %
EOS HOLDING SA	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl	25,04
Konsortium Schweizer Minderheiten	31,43
Publikum	12,09

Der Jahresüberblick 2014 – 2018 ist auf den Seiten 160 und 161 des Finanzberichts ersichtlich. Eine detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich auf den Seiten 16 und 17 des Corporate-Governance-Berichts.

Kraftwerke 2018	Installierte Leistung		Produktion	
	MW	MW	GWh	GWh
Wasserkraft		2 701		4 230
Schweiz	2 701		4 230	
Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik		328		538
Schweiz	17		47	
Bulgarien	73		119	
Frankreich	14		35	
Italien	224		337	
Kernenergie		738		4 972
Schweiz	738		4 972	
Konventionell-thermisch		2 333		5 102
Italien	491		2 263	
Spanien ¹	846		346	
Tschechien	593		1 997	
Ungarn	403		496	
Total²		6 100		14 842

1 50% der installierten Leistung im Eigentum und 50% unter Management der Alpiq

2 Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge

Stromproduktion 2018



	GWh	%
Wasserkraft	4 230	29
Kernenergie	4 972	33
Konventionell-thermisch	5 102	34
Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik	538	4
Total	14 842	
Total 2017	14 792	

Mitarbeitende 31.12.2018



	Bestand	%
Schweiz	655	42
Europa	893	58
Total	1 548	
Total 2017 (nur fortgeführte Aktivitäten)	1 504	



	Bestand	%
Generation Switzerland	130	8
Generation International	592	39
Digital & Commerce	529	34
Group Center	297	19
Total	1 548	

Konzernstruktur

Alpiq hat im Dezember 2018 entschieden, die beiden Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation im Geschäftsbereich Generation International zusammenzufassen. Alpiq ist damit seit dem 1. Januar 2019 in die drei Geschäftsbereiche Generation Switzerland, Generation International und Digital & Commerce unterteilt.

Generation Switzerland

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerkportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).

Hydro Power Generation

Nuclear Power Generation

Generation International

Der Geschäftsbereich Generation International umfasst die Stromproduktion in Windkraftwerken, Kleinwasserkraftwerken und industriellen Photovoltaikanlagen, den Betrieb der Kraftwerke und die Entwicklung mehrerer Windparkprojekte. Der Geschäftsbereich schliesst zudem die Produktion von Strom und Wärme in thermischen Kraftwerken in Tschechien, Ungarn, Italien und Spanien ein. In diesem Kraftwerkportfolio befinden sich Gas-Kombikraftwerke, Gasturbinenkraftwerke und Braunkohlekraftwerke. Der Strom wird über den Geschäftsbereich Digital & Commerce oder über Dritte am europäischen Stromhandelsmarkt abgesetzt. Die Kraftwerke werden in den vier Ländern von den jeweiligen Netzbetreibern zur Netzregelung eingesetzt.

Renewable Energy Sources

Thermal Power Generation

Digital & Commerce

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten sowie der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Im Weiteren konzentriert sich der Bereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Services mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung künftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Um dereinst eine Schlüsselrolle als digitale Mobilitätsdienstleisterin in Europa einzunehmen, verfügt Digital & Commerce über ein ausgereiftes Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

Trading & Origination

Energy Retail

Digital Technologies & Innovation



Geschäftsbericht

Alpiq in Kürze	2
Aktionärsbrief	8
Corporate Governance	14
Vergütungsbericht	40
Finanzbericht	61

Aktionärsbrief



Jens Alder

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Das Jahr 2018 war für die Alpiq Gruppe ein Schlüsseljahr. Auf strategischer Ebene haben wir mit dem vollzogenen Verkauf des Industriegeschäfts einen intensiven Transformationsprozess abgeschlossen und nunmehr eine solide Basis für die nachhaltige Weiterentwicklung unseres Unternehmens geschaffen.

Internationale Stromproduktion und Handelsgeschäft erfolgreich

Auf operativer Ebene erzielte die Alpiq Gruppe im Geschäftsjahr 2018 aus den fortgeführten Aktivitäten einen Nettoumsatz von 5,2 Mrd. CHF und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 166 Mio. CHF. Insbesondere erwirtschaftete Alpiq mit der Stromproduktion in Europa sowie im internationalen Energiehandels-, Grosskunden- und Retailgeschäft sehr erfolgreich.

Die beiden Geschäftsbereiche Generation International und Digital & Commerce sind gut am Markt aufgestellt. Der Geschäftsbereich Generation International zeichnet sich durch ein technisch und geografisch europaweit diversifiziertes Portfolio aus und leistete den grössten Beitrag zum operativen Ergebnis der Gruppe. Die internationale thermische Produktion mit den Kraftwerken in Tschechien, Ungarn, Italien und Spanien erwirtschaftete erneut deutlich positive Beiträge. Mit den neuen erneuerbaren Energien erreichte Alpiq wiederum ein starkes Ergebnis.

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce agierte erfolgreich im Energiehandel und setzte insbesondere die Kraftwerke in der Schweiz und in Italien im Systemdienstleistungsmarkt optimal ein. Im Schlüsselmarkt Frankreich erweiterten wir die Vertriebsaktivitäten, was bereits positiv zur Geschäftsentwicklung beitrug. Unsere digitalen Energiedienstleistungen haben wir selektiv weiter ausgebaut, in der Elektromobilität gewannen wir neue Aufträge für die Ladeinfrastruktur namhafter Industriekunden und Automobilhersteller und entwickelten das schweizweit erste Vollservice-Elektromobilitäts-Abo bis zur Marktreife.

Schweizer Stromproduktion defizitär

Wie angekündigt schloss der Geschäftsbereich Generation Switzerland, der die Stromproduktion aus Wasserkraft und Kernenergie in der Schweiz umfasst, erneut defizitär ab. Haupttreiber sind die Effekte im Zusammenhang mit den Absicherungspreisen aus den Vorjahren, die unter den Gestehungskosten liegen. Dies zeigt, dass die Schweizer Stromproduktion in einem hochgradig regulierten Umfeld herausfordernd bleibt.

Schweizer Wirtschaft braucht Liberalisierung und EU-Stromabkommen

Während die europäischen Strommärkte längst liberalisiert sind, sehen wir uns in der Schweiz nach wie vor mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die den Wettbewerb massiv verzerren. Als Unternehmen, das seit jeher im freien Markt agiert, haben wir uns stets klar für einen fairen Wettbewerb mit gleich langen Spiessen und damit für die vollständige Marktöffnung ausgesprochen. Ausserdem ist das heutige Wasserzinsregime nicht kompatibel mit der geplanten Strommarktöffnung und führt zu einer unverhältnismässig hohen Belastung der Schweizer Wasserkraft im Vergleich zum Ausland.

Wir sind davon überzeugt, dass eine Marktliberalisierung frischen Wind in den Strommarkt Schweiz bringen und für eine erhöhte Transparenz sowie einen zusätzlichen Innovationsschub sorgen wird. Die vollständige Marktöffnung ist zudem eine Voraussetzung für das Stromabkommen mit der Europäischen Union. Fakt ist, dass Versorgungssicherheit im stark vernetzten Energiebereich nur länderübergreifend erreicht werden kann.

Alpiq ist durch die fehlende Anbindung an Europas Strommärkte direkt betroffen. Die Vermarktung grenzüberschreitender Flexibilität – vor allem der Schweizer Wasserkraft – wird erschwert, obwohl die Schweiz bestens in der Lage ist, Spitzen in Deutschland oder Frankreich abzudecken.

Verwaltungsrat beantragt, keine Dividende auszuschütten

Wegen der weiterhin negativen Ergebnisse der Schweizer Produktion und der herrschenden Marktasymmetrie, die den Wettbewerb stark verzerrt, be-

antragt der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG der Generalversammlung, keine Dividende auszuschütten. Zudem bezahlt Alpiq den Schweizer Konsortialaktionären keinen Zins auf ihrem Hybriddarlehen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wird hingegen weiterhin bedient. Die nächste Zinszahlung auf dieser Anleihe erfolgt am 15. November 2019.

Konsequente Finanzstrategie stärkt Liquidität

Nach den zahlreichen Devestitionen in den vergangenen Jahren haben wir unsere Schuldenpositionen sukzessive und massiv reduziert. Zudem entlastet das in den vergangenen Jahren umgesetzte Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramm in Höhe von 400 Mio. CHF nachhaltig unser EBITDA.

Aufgrund des 2018 vollzogenen Verkaufs des Industriegeschäfts und des konsequent fortgesetzten Bilanzmanagements verfügt Alpiq per Ende Jahr über eine Liquidität von 1,25 Mrd. CHF. Im Rahmen unserer Finanzstrategie haben wir unter anderem im September einen vierten Rückkauf von Anleihen in der Höhe von 300 Mio. CHF erfolgreich abgeschlossen. Gesamthaft reduzierte Alpiq 2018 einerseits die Bruttoverschuldung um rund 600 Mio. CHF weiter auf 1,5 Mrd. CHF und kann andererseits künftig die jährlichen Zinsbelastungen senken. Die Eigenkapitalquote liegt bei stabilen 43,5 %. Der Erhalt und die weitere Stärkung unserer Liquidität geniessen auch künftig hohe Priorität.

Potenziale der Energiezukunft nutzen

Alpiq ist agil, innovativ und zeichnet sich durch eine klare Fokussierung aus. Ein zentrales Element unseres Geschäftsmodells ist der technologisch und europaweit diversifizierte und hochflexible Kraftwerkspark inklusive einer CO₂-freien Produktion in der Schweiz. Mit hochmoderner Technologie sind unsere Wasserkraftwerke, die wir stetig optimieren und mit hoher Effizienz digital steuern, Meilensteine der Ingenieurgeschichte.

Bei unserem derzeit grössten Projekt, dem Bau des Schweizer Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance, haben wir 2018 mit der Anlieferung und Montage der sechs Spiralgehäuse einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Nant de Drance, an dem Alpiq zu 39 % beteiligt ist und das ab 2019 schrittweise in Betrieb gehen wird, zählt mit 900 MW installierter Leistung zu den leistungs-

fähigsten Pumpspeicherkraftwerken Europas. Als Ergänzung zu den neuen erneuerbaren Energien ist es unerlässlich für die Stabilität des schweizerischen und europäischen Stromnetzes.

Nebst dem Betrieb unseres Kraftwerksparks stehen die Flexibilitätsvermarktung sowohl unseres eigenen Kraftwerksportfolios als auch dezentraler Kraftwerke Dritter in Europa, das internationale Handels-, Grosskunden- und Retailgeschäft sowie die digitalen Energiedienstleistungen im Fokus unserer Geschäftstätigkeit. Alpiq hat die Megatrends der neuen Energiewelt – Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – früh erkannt, sich entsprechend positioniert und zielgerichtet Know-how aufgebaut. Die grundlegende Veränderung der konventionellen, zentralen Energiesysteme hin zu dezentralen, digitalisierten Energieökosystemen eröffnet europaweit Geschäftsmöglichkeiten für Alpiq. Zusätzlich zur Weiterentwicklung unseres traditionellen Handelsgeschäfts sehen wir Wachstumspotenzial insbesondere bei der Elektromobilität, in der Alpiq bereits heute die Nummer eins im Bereich Ladeinfrastruktur in der Schweiz ist, sowie bei der Entwicklung innovativer Energiedienstleistungen, wo menschliche und künstliche Intelligenz einander Schritt für Schritt weiter ergänzen.

Erholung ab 2020 erwartet

Mit der Abspaltung des Industriegeschäfts wurde der Turnaround abgeschlossen, die Alpiq Gruppe finanziell und strategisch stabilisiert. Alpiq erwartet 2019 ein operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen unter Vorjahr, da die sich erholenden Grosshandelspreise aufgrund der rollierenden Preis- und Währungsabsicherung erst zeitverzögert positive Effekte auf das Ergebnis haben werden. Mittel- bis langfristig bestätigt Alpiq ihre Einschätzung steigender Strom- und CO₂-Preise an den Grosshandelsmärkten. Ab 2020 wird Alpiq vom inzwischen eingesetzten Aufwärtstrend profitieren. Im internationalen Geschäft geht Alpiq aus heutiger Sicht von stabilen Beiträgen des Energiehandels-, Grosskunden- und Retailgeschäfts sowie der europäischen Stromproduktion aus.

Führungswechsel vollzogen

Nach sechs Jahren erfolgreicher Tätigkeit als CEO hat sich Jasmin Staiblin im Dezember entschieden, das Unternehmen per Ende 2018 zu verlassen. Alpiq

hat unter ihrer Leitung die notwendigen Restrukturierungen umgesetzt; das Unternehmen wurde konsequent umgebaut und auf die neuen Marktbedingungen ausgerichtet. Im Namen des Verwaltungsrats und persönlich danke ich ihr herzlich für ihr enormes Engagement, den erfolgreich umgesetzten Turnaround der Alpiq Gruppe und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Die operative Führung der Alpiq Gruppe habe ich am 1. Januar 2019 als Delegierter des Verwaltungsrats zusätzlich zu meiner aktuellen Funktion als Verwaltungsratspräsident übernommen. Der Verwaltungsrat hat in diesem Zusammenhang ein Governance Committee etabliert, das potenzielle Interessenkonflikte bei der Doppelrolle vermeiden soll. Meine Tätigkeiten für Alpiq erfülle ich mit grosser Freude, insbesondere weil ich mit motivierten, professionellen und engagierten Teams die Energiezukunft weiter gestalten darf.

Grosser Dank an Mitarbeitende und Aktionäre

Unser Unternehmen lebt von der Kompetenz, der täglichen Einsatzbereitschaft, der Kundennähe und der Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz und in Europa. Ihnen allen spreche ich im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung Dank und persönliche Anerkennung aus.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Alpiq danken Ihnen für Ihr kontinuierliches Vertrauen. Der Turnaround ist geschafft und Alpiq steht auf einem soliden Fundament. Es bleibt aber noch viel zu tun! Nun konzentrieren wir uns mit voller Kraft weiter auf den Werterhalt und die Wertsteigerung von Alpiq.



Jens Alder
Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats

1. März 2019

Corporate Governance

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und lässt sich von einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung leiten. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Alpiq folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Soweit das Unternehmen eigene Gestaltungsprinzipien verwirklicht, werden diese im Bericht offengelegt und erläutert. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur den Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange. Die geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene erfolgt im Vergütungsbericht. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand vom 31. Dezember 2018. Dasselbe gilt für Verweise auf Bestimmungen in Reglementen und Weisungen.

Die CEO gab am 7. Dezember 2018 die operative Geschäftsführung ab. Ihr Rücktritt erfolgte per 31. Dezember 2018. In der Folge übernimmt der Verwaltungsratspräsident ab 1. Januar 2019 als Delegierter des Verwaltungsrats die operative Geschäftsführung der Alpiq Holding AG und der Alpiq Gruppe. Die per Stand vom 31. Dezember 2018 hinsichtlich der CEO gemachten Angaben beziehen sich somit ab 1. Januar 2019 im Analogieschluss auf die Rolle des Verwaltungsratspräsidenten/Delegierten des Verwaltungsrats. Ab 1. Januar 2019 wird die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen vorgängig durch das neu geschaffene Governance Committee (GC) besprochen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur der Alpiq Gruppe

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne verfügte per 31. Dezember 2018 über ein Aktienkapital von 278 746 490 CHF, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF.

Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 2 135 198 113 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2018 × Anzahl Aktien).

Die Managementstruktur der Alpiq Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2018 aus den zwei operativen Geschäftsbereichen Generation Switzerland und Digital & Commerce sowie den beiden operativen Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation zusammen. Das Group Center besteht aus dem Funktionsbereich Financial Services und den Funktionseinheiten Human Resources, Legal & Compliance, Communications & Public Affairs sowie Risk Management, die direkt der CEO unterstellt sind.

Mit Beschluss vom 7. Dezember 2018 hat der Verwaltungsrat die Organisation der Konzernführung angepasst, was zur Schaffung des neuen operativen Geschäftsbereichs Generation International mit den beiden Geschäftseinheiten

Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation per 1. Januar 2019 geführt hat.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Es bestehen keine konsolidierten kotierten Konzerngesellschaften.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Die konsolidierten nicht kotierten Konzerngesellschaften sind in Anmerkung 33 des Anhangs zur Konzernrechnung aufgeführt.

1.2 **Bedeutende Aktionäre**

Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind nachfolgend dargestellt. Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Kompetenzen der Aktionäre werden durch das Gesetz und die Statuten festgelegt. Zudem besteht ein Konsortialbeziehungsweise ein Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding SA, der EDF Alpes Investissements Sàrl sowie dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus der EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), der EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), dem Kanton Solothurn, der Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA, der Eniwa Holding AG (vormals: IBAarau AG) und der WWZ AG. Der Konsortialvertrag regelt die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) mit den operativen Einheiten der EOS Holding SA und dem Anteil von EDF (50%) an den Strombezugsrechten der Electricité d’Emosson SA – die Zusammenführung wurde am 27. Januar 2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

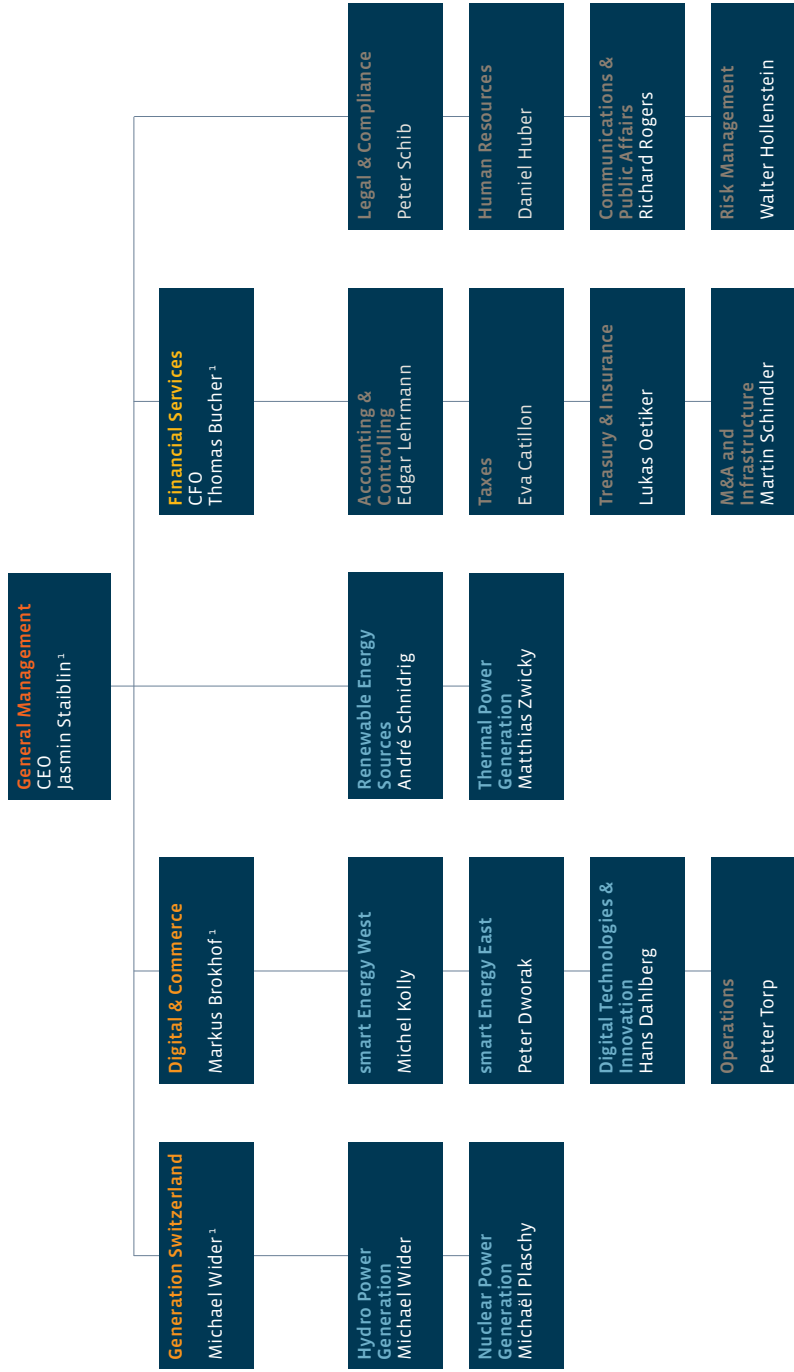
Aktionäre per 31.12.2018

Aktionär	Beteiligungsverhältnis in Prozent
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,04
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,65
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,13
Kanton Solothurn	5,61
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	2,13
Eniwa Holding AG	2,00
WWZ AG	0,91
Publikum	12,09

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

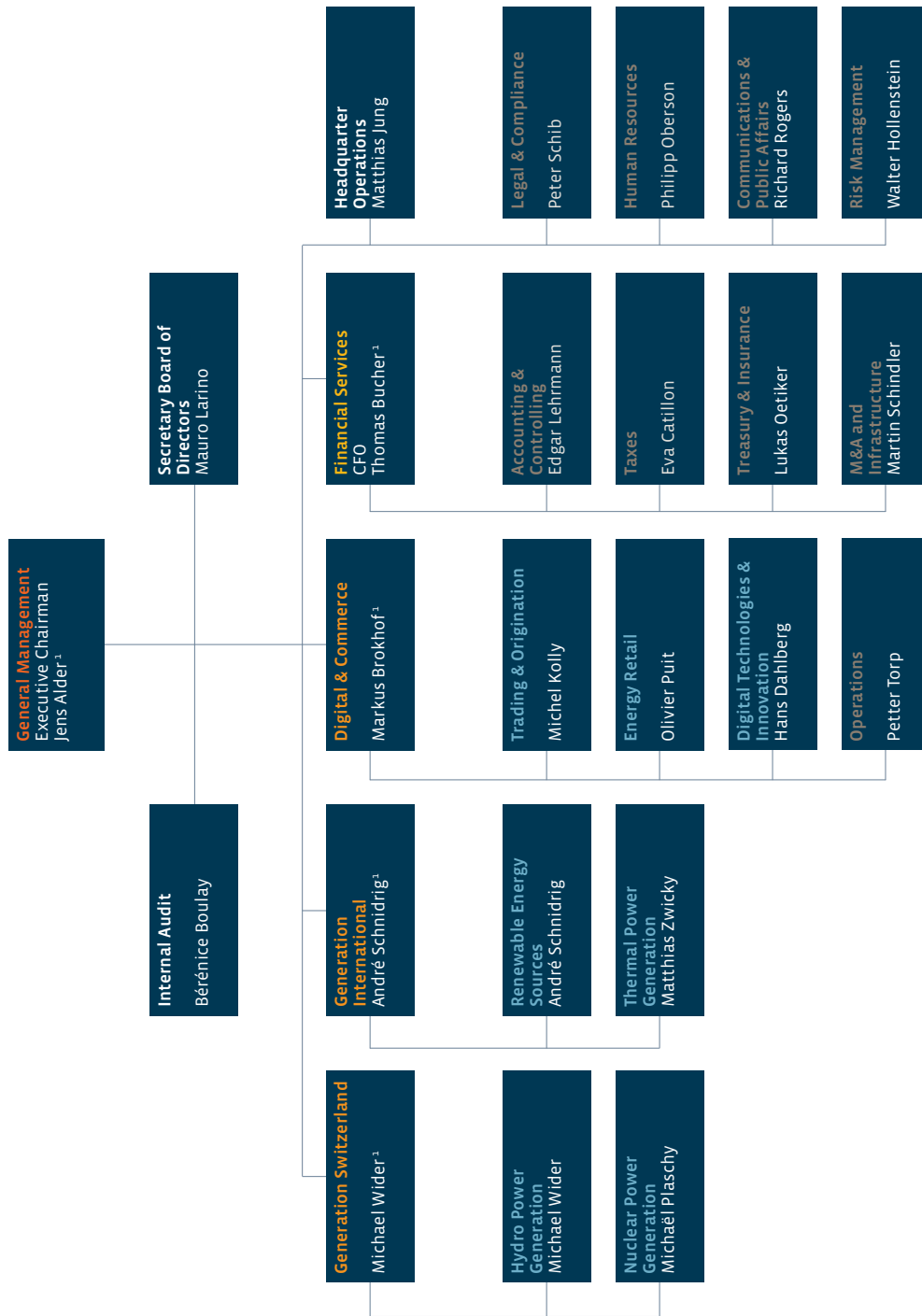
Organisation per 31.12.2018



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Organisation per 1.1.2019



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug 278 746 490 CHF per 31. Dezember 2018, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Alpiq Holding AG verfügt weder über bedingtes noch genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 76 und 77 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 169 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2016 finden sich im Alpiq-Geschäftsbericht 2017 im Finanzbericht auf Seite 77 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 167 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2018 hat die Alpiq Holding AG 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Restriktionen bezüglich der Übertragbarkeit von Aktien der Alpiq Holding AG, und es wurden keine speziellen Regeln für die Eintragung von Treuhändern und Nominees erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat weder Wandelanleihen ausstehend noch Optionen begeben. Sie verfügt über Hybridkapital, ausführlich dargelegt in Anmerkung 18 des Anhangs zur Konzernrechnung.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden 13 Mitgliedern:

Verwaltungsrat per 31.12.2018

Jens Alder, Zürich (CH), Präsident

Jean-Yves Pidoux, Lausanne (CH), Vizepräsident

Conrad Ammann, Zürich (CH)

Tobias Andrist, Arlesheim (CH)

François Driesen, Paris (FR)

Birgit Fratzke-Weiss, Strasbourg (FR)

Patrice Gérardin, Boulogne-Billancourt (FR)

Alexander Kummer-Grämiger, Laufen (CH)

Claude Lässer, Marly (CH)

René Longet, Grand-Lancy (CH)

Wolfgang Martz, Montreux (CH)

John Morris, Louveciennes (FR)

Heinz Saner, Olten (CH)

Sekretär des Verwaltungsrats: Mauro Larino

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt. Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig seine Zusammensetzung hinsichtlich Ausgewogenheit in Bezug auf Fachkenntnisse, Erfahrung sowie Diversität und

wirkt gestützt auf die Regelung im Organisationsreglement darauf hin, dass ihm künftig auch weibliche Mitglieder angehören. Per 31. Dezember 2018 verfügt der Verwaltungsrat über ein weibliches Mitglied. Die Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu operativen Führungsaufgaben für die Alpiq Holding AG oder für eine Gruppengesellschaft, zu Geschäftsführungsaufgaben und wesentlichen geschäftlichen Beziehungen in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren bei nicht exekutiven Mitgliedern sowie Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/vr.

3.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als fünf zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss Art. 12 Abs. 3 der Statuten wählt die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats und den Präsidenten des Verwaltungsrats einzeln. Die einjährige Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Präsidenten des Verwaltungsrats endet gemäss Art. 12 Abs. 4 der Statuten mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Wiederwahl ist möglich.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder:

Name	Erstmalige Wahl in den VR	Ende der Amtsdauer
Jens Alder	2015	2019
Jean-Yves Pidoux	2009	2019
Conrad Ammann	2012	2019
Tobias Andrist	2018	2019
François Driesen	2012	2019
Birgit Fratzke-Weiss	2018	2019
Patrice Gérardin	2018	2019
Alexander Kummer-Grämiger	2013	2019
Claude Lässer	2009	2019
René Longet	2013	2019
Wolfgang Martz	2016	2019
John Morris	2016	2019
Heinz Saner	2017	2019

Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in den Statuten über die Ernennung des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen. Genaueres findet sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/statuten.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im schweizerischen Obligationenrecht, in Art. 11 der Statuten sowie im Organisationsreglement der Alpiq Holding AG

festgelegt. Die Statuten sind im Internet unter www.alpiq.com/statuten zu finden. Dort ist auch das Organisationsreglement abrufbar. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Aktionäre ihren Willen informiert bilden und zum Ausdruck bringen können.

Der Verwaltungsratspräsident bestimmt nach Anhören der CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet. Bei Interessenskonflikten begeben sich ebenfalls die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von der CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Verwaltungsratspräsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

3.5.2 Ausschüsse des Verwaltungsrats Audit and Risk Committee (ARC)

Das ARC setzt sich ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die mehrheitlich im Finanz- und Rechnungswesen erfahren sind. Die Mitglieder des ARC per 31. Dezember 2018 sind John Morris (Vorsitz), Tobias Andrist (Mitglied) sowie Claude Lässer (Mitglied). Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Beurteilung der Tätigkeit der externen Revision, der Überwachung und Beurteilung der internen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht per 31. Dezember 2018 aus Wolfgang Martz (Vorsitz), Dr. Birgit Fratzke-Weiss (Mitglied) sowie Heinz Saner (Mitglied). Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) und für die Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO).

Strategiekomitee (SK)

Die Aufgaben des SK sind im Wesentlichen die Vorbehandlung von Anträgen mit strategischem Charakter, die Strategieentwicklung sowie die Überwachung der Umsetzung von strategischen Projekten. Dem SK gehören per 31. Dezember 2018 Jens Alder (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied), Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied) und François Driesen (Mitglied) an.

Ad-hoc-Komitee (AK)

Nach einem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in der Höhe von 793 Mio. RON (umgerechnet zum Jahresschlusskurs RON/CHF entspricht dies 192 Mio. CHF) für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Der Entscheid der ANAF wird von Alpiq unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehenden Rechtsmittel angefochten. Weitere Informationen sind in Anmerkung 26 des Anhangs zur Konzernrechnung aufgeführt. Der Verwaltungsrat hat zur Behandlung dieses bedeutenden Geschäfts ein Ad-hoc-Komitee (AK) gebildet. Dem AK gehören per 31. Dezember 2018 Jens Alder (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied), Tobias Andrist (Mitglied), François Driesen (Mitglied), Claude Lässer (Mitglied) sowie John Morris (Mitglied) an.

Governance Committee (GC)

Dem mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 7. Dezember 2018 geschaffenen GC gehören Dr. Jean-Yves Pidoux (Vorsitz/Lead Director), Dr. Conrad Ammann (Mitglied) sowie François Driesen (Mitglied) an. Das GC fungiert als Aufsichtsorgan und soll potenzielle Interessenskonflikte infolge der Doppelrolle des Verwaltungsratspräsidenten/Delegierten des Verwaltungsrats vermeiden. So nimmt dieses beispielsweise die Vorbehandlung von Verwaltungsratsanträgen vor, die nicht von einem anderen Ausschuss inhaltlich behandelt werden, und bespricht die Verwaltungsratsagenda.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung durch den Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr fünf ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von sechseinhalb Stunden ab. Hinzu kommen vier ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen (drei davon aus Praktikabilitäts- und Zeitgründen per Telefonkonferenz) mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von zweieinhalb Stunden. Es fanden drei Zirkularumfragen statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen persönlich an den Sitzungen teil. Ausnahmsweise kann der Verwaltungsrat die Teilnahme eines Verwaltungsratsmitglieds mit Stimmrecht per Telefon oder Video zulassen, sofern drei Viertel aller Verwaltungsratsmitglieder dem zustimmen. Im Berichtsjahr haben mit zwei Ausnahmen sämtliche Verwaltungsratsmitglieder an allen ordentlichen und ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen teilgenommen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Kein Präsenzquorum muss eingehalten werden, wenn ausschliesslich die erfolgte Durchführung einer Kapitalerhöhung festzustellen und die anschliessend vorzunehmende Statutenänderung zu beschliessen ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (ordentliches Beschlussfassungsquorum). Ein qualifiziertes Beschlussfassungsquorum ist erforderlich für Investitionen und Devestitionen, soweit diese zu einer konsolidierten Nettoverschuldung der Alpiq Holding AG von mehr als dem Fünffachen des EBITDA der letzten konsolidierten Jahresrechnung führen würden, für Änderungen der örtlichen Zuordnung der Geschäfts- und Funktionsbereiche sowie der Geschäftsleitung, für Eigenkapital und eigenkapitalähnliche

Kapitalmarkttransaktionen sowie für die Aufhebung oder Änderung der Bestimmung über die qualifizierte Beschlussfassung. Stimmenthaltungen werden nicht als abgegebene Stimmen berücksichtigt. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Das ARC unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die ARC-Protokolle werden sämtlichen Verwaltungsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Die CEO, der CFO, der Leiter der internen Revision (Internal Audit) und die Revisionsstelle nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sieben ordentlichen Sitzungen von durchschnittlich zweidreiviertel Stunden (aus Praktikabilitäts- und Zeitgründen zum Teil per Videokonferenz) getroffen. Hinzu kommt eine ausserordentliche Sitzung mit einer Sitzungsdauer von fünf Stunden. Es fand eine Zirkularumfrage statt. Im Berichtsjahr haben mit drei Ausnahmen sämtliche ARC-Mitglieder an allen ARC-Sitzungen teilgenommen.

Das NRK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, die CEO und der Leiter von Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von rund zweidreiviertel Stunden (zum Teil aus Praktikabilitäts- und Zeitgründen per Telefon- und Videokonferenz) getroffen. Hinzu kommen drei ausserordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von zweieinhalb Stunden, davon eine Telefonkonferenz. Im Berichtsjahr haben sämtliche NRK-Mitglieder an allen NRK-Sitzungen teilgenommen.

Das SK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz oder beim Aussprechen von Empfehlungen keine Einstimmigkeit erzielt, müssen dem Verwaltungsrat auch abweichende Positionen zur Kenntnis gebracht werden. An jeder Sitzung nehmen die CEO als ständiger Gast sowie in der Regel der CFO und ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Berichtsjahr hat sich das SK zu einer ordentlichen Sitzung mit einer Sitzungsdauer von zweieinhalb Stunden und sechs ausserordentlichen Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von eineinviertel Stunden getroffen, davon vier Telefonkonferenzen. Im Berichtsjahr haben sämtliche SK-Mitglieder an allen SK-Sitzungen teilgenommen.

Das AK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. An jeder Sitzung nehmen in der Regel die CEO, der CFO sowie ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Berichtsjahr hat sich das AK zu einer Sitzung mit einer Sitzungsdauer von einer halben Stunde getroffen. Im Berichtsjahr haben sämtliche AK-Mitglieder teilgenommen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sicher, dass sie auch erhöhten zeitlichen Anforderungen ihres Amtes entsprechen können. Im Rahmen einer Lernexpedition hat der Verwaltungsrat im Herbst 2018 das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance besichtigt, um sich vor Ort ein Bild über dieses Projekt zu machen.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe der CEO übertragen. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung und hat Teile der ihr übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO beziehungsweise Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements. Die CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzordnung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, die mittelfristigen und die jährlichen Zielsetzungen sowie deren Umsetzung informiert. Er erlässt Verhaltensleitlinien zur Einhaltung der anwendbaren Normen. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen (Aktivitätsbericht). Zudem erhält der Verwaltungsrat regelmässig einen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen (Short Form Report der Alpiq Gruppe), der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Der Verwaltungsrat erhält weiter einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen sowie den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche. Zusätzlich bestehen drei ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC), das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) sowie das Strategiekomitee (SK). Hinzu kommen das für die Behandlung des Steuerfalls in Rumänien gebildete Ad-hoc-Komitee (AK) und ab 1. Januar 2019 aufgrund der zusätzlichen Rolle des Verwaltungsratspräsidenten als Delegierter des Verwaltungsrats das Governance Committee (GC).

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat in einem umfassenden Bericht sowie mit einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit.

Internal Audit, das direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem ARC berichtet und administrativ durch das Generalsekretariat geführt wird, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Es unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem es mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und dessen Gremien, insbesondere des ARC. Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat

genehmigt auf Antrag des ARC jährlich den risikoorientierten Prüfungsplan von Internal Audit und nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Die einzelnen Prüfungsberichte werden den zuständigen Linienverantwortlichen, dem Verwaltungsratspräsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Internal Audit zieht für seine Arbeit bei Bedarf einen externen Revisions-Co-Sourcing-Partner hinzu.

Das Risikomanagement betrachtet die strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Das zentrale Risikomanagement ist der CEO unterstellt und schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Alpiq Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee (RMC), ein Subkomitee der Geschäftsleitung, überwacht die Einhaltung der Limiten und der Grundsätze des Risikomanagements.

Compliance ist in die Funktionseinheit Legal & Compliance integriert und verfügt über eine direkte Reportinglinie zum Verwaltungsratspräsidenten. Das Compliance-Management-System umfasst jährliche Compliance-Risikoanalysen zwecks Weiterentwicklung der Compliance-Kultur sowie risikobasierte Schulungen zu Compliance-Themen. Im Berichtsjahr waren dies neben 17 Schulungsanlässen für Mitarbeitende spezifische Schulungen für die Geschäftsleitung, für Compliance-Partner und für Trading-Mitarbeitende. Weitere Funktionen sind Kommunikation, Beratung über Compliance-Fragen im Auftrag des Verwaltungsratspräsidenten, der Geschäftsleitung oder des ARC sowie die Wahrnehmung des Richtlinienmanagements, die Betreuung des Hinweisgebersystems und die Pflege des länderübergreifenden Compliance-Partner-Netzwerks der Gruppe. Die Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) der Alpiq Gruppe stehen in neun Sprachen zur Verfügung. Über das Hinweisgebersystem wurden 2018 elf Fälle gemeldet, die mehrheitlich arbeitsrechtliche Themen betrafen und in je einem Fall Wettbewerbsrecht und Strafrecht (Betrug). Wegen unethischen

Verhaltens wurde ein Arbeitsverhältnis beendet. Insgesamt erfolgten 2018 rund 75 Compliance-Beratungen, -Untersuchungen und -Assessments, unter anderem zu M&A- und Devestitionsprojekten, zu Governance-Fragen, zu Intermediärverträgen und zum Wettbewerbsrecht. Damit unterstützt Compliance den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung.

4 Geschäftsleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2018 aus vier Mitgliedern. Mit der Schaffung des neuen Geschäftsbereichs Generation International besteht die Geschäftsleitung ab 1. Januar 2019 aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf der Seite 38 aufgeführt. Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu allfälligen früheren Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe sowie zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/gl.

4.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als drei zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als fünf zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;

- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Alpiq Holding AG und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Alpiq Gruppe. Einzige Ausnahme bildet der Mandatsvertrag von Jens Alder für seine Doppelrolle als Delegierter des Verwaltungsrats und Präsident des Verwaltungsrats.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Aussagen zu den Grundlagen und Elementen der Entschädigungen, der Beteiligungsprogramme und der Darlehen je für amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Alpiq Gruppe sowie Zuständigkeit und Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im separaten Vergütungsbericht.

Die Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten sowie den Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung durch die Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, sind in Art. 21 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Kredite und Vorsorgeleistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Art. 25 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen sind in Art. 20 der Statuten festgehalten.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Es bestehen sodann keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Jeder Aktionär kann sich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der gemäss Art. 19 der Statuten von der Generalversammlung gewählt wird. Diesem können auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilt werden.

6.2 Statutarische Quoren

An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoren (vgl. Art. 10 der Statuten).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln (vgl. Art. 8 Abs. 2 der Statuten).

6.4 Traktandierung

Gemäss Art. 8 Abs. 2 der Statuten sind in der Einberufung die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekanntzugeben. Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann gemäss Art. 8 Abs. 4 der Statuten mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine Abwehrmassnahmen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG wirkt als Revisionsstelle der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer.

Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2015 aus.

8.2/8.3 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von 3,1 Mio. CHF (Vorjahr: 4,6 Mio. CHF). Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen 2,5 Mio. CHF (2,9 Mio. CHF), für prüfungsbezogene Dienstleistungen 0,4 Mio. CHF (1,3 Mio. CHF) und für Steuerdienstleistungen 0,2 Mio. CHF (0,4 Mio. CHF) bezahlt.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat einmal im Jahr mit einem umfassenden Bericht. Das ARC hat die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen, was im Berichtsjahr sieben Mal geschah.

9 Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres- und Semesterberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/kontakt aufgeführt. Auf der zweitletzten Seite dieses Berichts sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlung 2018

An der zehnten ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 16. Mai 2018 genehmigten die 69 anwesenden Aktionäre die Konzernrechnung 2017 der Alpiq Gruppe sowie den Lagebericht und die Jahresrechnung 2017 der Alpiq Holding AG. Aufgrund der weiterhin angespannten Ertragslage hat die Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats beschlossen, keine Dividende auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle der ausgetretenen Mitglieder Patrick Pruvot, Urs Steiner und Tilmann Steinhagen wurden Dr. Birgit Fratzke-Weiss, Tobias Andrist und Patrice Gérardin in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2018

Jens Alder

Verwaltungsratspräsident

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, MBA INSEAD, Fontainebleau
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Scope Content AG, Zürich
- Aufsichtsratsvorsitzender: ColVisTec AG, Berlin

Dr. Jean-Yves Pidoux

Vizepräsident

- Doktor der Soziologie und der Anthropologie
- Mitglied des Stadtrats Lausanne, Direktor der Stadtwerke
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: AGEPP AG, Lavey-Morcles; Boisy TV S.A., Lausanne; LFO SA, Lausanne; SI-REN SA, Lausanne
- VR: Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA, Lausanne; CADOUEST SA, Prilly; Gaznat SA, Lausanne; Forces motrices de l'Aboyeu SA, Collonges; Petrosvibri S.A., Vevey; Transports Publics de la Région Lausannoise sa, Renens; EPURA SA, Lausanne; Kantonale Feuer- und Naturgefahrenversicherung des Kantons Waadt (ECA), Pully

Dr. Conrad Ammann

Mitglied

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Dr. sc. techn., Nachdiplom BWI ETH Zürich
- CEO: EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: aventron Holding AG, Münchenstein
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Aare Versorgungs AG (AVAG), Olten
- Vorstandsmitglied: Handelskammer beider Basel

Tobias Andrist

Mitglied

- Betriebsökonom FH, Fachhochschule beider Basel, MBA, Edinburgh Business School
- CEO: EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: EBL España Services SI, Calasparra; EBL Telecom AG, Liestal; EBL Wind Invest AG, Liestal; EBLS Schweiz Strom AG, Liestal; Tubo Sol PE2 S.L., Calasparra
- VR: EBL Fernwärme AG, Liestal; Efforte AG, Basel; Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden
- Mitglied Vorstand: Verein Energie Zukunft Schweiz, Basel
- Arbeitgebervertreter: Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch
- Beirat: KMU-Forum Baselland

François Driesen

Mitglied

- DESS de droit des affaires et de fiscalité (Universität Paris II)
- Directeur Juridique, Risques & Conformité International: EDF
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Luminus, Belgien; EDF Norte Fluminense, Brasilien; Nachtigal Hydro Power Company (NHPC), Kamerun
- Präsident der Geschäftsführerversammlung: EDF Alpes Investissements Sàrl, Martigny

Dr. Birgit Fratzke-Weiss

Mitglied

- Dr. phil., Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg; Magister Artium in Mittlerer und Neuerer Geschichte sowie Romanischer Literaturwissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität; International Executive Program, INSEAD, Fontainebleau/Singapur
- Directrice générale déléguée: Électricité de Strasbourg SA, Strassburg
- Deutsche Staatsbürgerin
- VRP: BET HUGUET SAS, Nancy; ECOGI SAS, Strassburg; ÉS ILLKIRCH GEOTHERMIE SAS, Strassburg; Strasbourg Électricité Réseaux S.A., Strassburg; SOFIDAL S.A., Strassburg
- VR: ÉS SERVICES ENERGETIQUES S.A., Strassburg; FIPARES S.A., Strassburg
- Présidente du Conseil de Surveillance: EXPLOITATION MINIERE DE LA CHALEUR GEIE, Kutzenhausen
- Présidente: Cercle de l'Ill, Strassburg

Patrice Gérardin

Mitglied

- Ecole Nationale Supérieure de Techniques Avancées, Paris; Institut d'Administration des Entreprises de Paris, Ausrichtung Finanzen; TRIUM Global Executive MBA: HEC, London School of Economics, New York Stern
- Französischer Staatsbürger
- VRP: ACTING AHEAD SASU, Billancourt
- VR: EDF China, Peking

Alexander Kummer-Grämiger

Mitglied

- Lic. iur. et oec. HSG, Fürsprech und Notar, Wirtschaftsmediator IRP-HSG
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein; GREBET Immobilien AG, Bettlach; Aluminium - Laufen AG Liesberg, Liesberg; EGK Grundversicherungen AG, Laufen; EGK Privatversicherungen AG, Laufen; Gremolith Verwaltungs AG, Kirchberg SG
- VR: Duravit Schweiz AG, Othmarsingen; Sportshop Karrer AG, Laufen; Fridolin Karrer Immobilien AG, Laufen

Claude Lässer

Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat des Kantons Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Groupe E AG, Granges-Paccot
- VR-Vizepräsident: EOS Holding SA, Lausanne
- VR: Groupe E Celsius AG, Freiburg

René Longet

Mitglied

- Lic. phil I, Universität Genf
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Vizepräsident: Services industriels de Genève, Vernier
- VR: EOS Holding SA, Lausanne

Wolfgang Martz

Mitglied

- Dipl. Ing. Agr. ETH, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Aufbaustudium in den Fächern Management, Marketing und Betriebswirtschaft an der IMD Business School Lausanne, INSEAD Fontainebleau und der London Business School
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Société Coopérative Immobilière Montreux (SOCIM), Montreux; SOKAVO SA, Vevey; Schenk S.A., Rolle; Schenk Holding SA, Rolle
- VR-Vizepräsident: Romande Energie Holding SA, Morges
- VR: EOS Holding SA, Lausanne
- Präsident: Caisse de pension de Schenk Holding SA, Rolle; Caisse de pension de Schenk SA, Rolle

John Morris

Mitglied

- London Business School (Corporate Finance Programme), Aston Business School (MBA), Sheffield Hallam University (BSc mit Auszeichnung in Engineering & Business Studies)
- Britischer Staatsbürger
- VR: Sloe Centrale B.V., Vlissingen

Heinz Saner

Mitglied

- Lic. iur. Fürsprech und Notar, Advanced Management Program INSEAD, Paris; Stanford Executive Program
- Selbstständiger Unternehmens- und Rechtsberater v.a. im Energiebereich
- Schweizer Staatsbürger

VR Verwaltungsrat

VRP Verwaltungsratspräsident

Anmerkung: Die Firmenbezeichnungen beziehen sich auf den Handelsregistereintrag.

Geschäftsleitung per 31. Dezember 2018

Jasmin Staiblin

CEO

- Diplom-Elektroingenieurin, Technische Hochschule Karlsruhe; Königlich Technische Hochschule Stockholm
- Deutsche Staatsbürgerin
- Jahrgang 1970
- Seit 2013 bei der Alpiq Gruppe als CEO
- VR: Georg Fischer AG, Schaffhausen; Rolls-Royce plc, London; Seves Group S.à.r.l., Luxemburg

Michael Wider

Leiter Generation Switzerland, Deputy CEO

- MA in Law, MBA, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: HYDRO Exploitation SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Electricité d'Emosson SA, Martigny; Grande Dixence SA, Sion
- VR: Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt; Régie de Fribourg S.A., Freiburg; EURELECTRIC, Brüssel
- Präsident: Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Aarau
- Beirat: Nukleare Entsorgung (BFE), Ittigen
- Vorstandsmitglied: economiesuisse, Zürich

Thomas Bucher

Leiter Financial Services, CFO

- Master of Arts in Wirtschaftswissenschaften, Universität St. Gallen; International Executive Program, Hochschule INSEAD, Fontainebleau/Singapur
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2015 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; TARENO AG, Basel
- Vorstandsmitglied: Solothurner Handelskammer, Solothurn

Markus Brokhof

Leiter Digital & Commerce

- Diplom-Ingenieur Bergbau, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld
- Deutscher und Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2014 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: Alpiq E-Mobility AG, Zürich
- Beirat Energiewirtschaft: Hochschule Biberach, Deutschland

VR Verwaltungsrat
VRP Verwaltungsratspräsident

Anmerkung: Die Firmenbezeichnungen beziehen sich auf den Handelsregistereintrag.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde vom Verwaltungsrat im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), den SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst. Den Statuten entsprechend genehmigt die Generalversammlung einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung die Gesamtbeträge der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jeweils prospektiv für das nachfolgende Geschäftsjahr. Die Vorzüge dieses Systems liegen in einer guten Kombination von Rechtssicherheit für das Unternehmen und Mitspracherechten für die Aktionäre. Der Verwaltungsrat lädt die Generalversammlung weiterhin dazu ein, einmal jährlich und gesondert dem Vergütungsbericht mittels Konsultativabstimmung zuzustimmen. Weitere Informationen zur Abstimmung der Generalversammlung über Vergütungen können Art. 20 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Compensation Governance

Das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK ist der durch die Generalversammlung formell ernannte Vergütungsausschuss der Alpiq Holding AG. Es besteht aus mindestens drei in Einzelwahl nominierten Verwaltungsratsmitgliedern, die bei der Gesellschaft nicht geschäftsführend («non-executive») und so weit materiell unbefangen sind, dass die für die Ausübung ihrer Funktion notwendige Objektivität nicht beeinträchtigt ist. Die Amtsdauer der Mitglieder ist in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und den Statuten auf den Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung beschränkt. Die Wiederwahl ist möglich.

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO und für die Geschäftsleitung.

Die Aufgaben und Pflichten des NRK umfassen insbesondere:

1. Nomination

Genehmigung der Auswahlkriterien, Evaluation der Vorschläge der CEO und anschliessende Formulierung der Vorschläge an den Verwaltungsrat zur Nomination der Mitglieder der Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG.

2. Leistungsbeurteilung/Ziele

Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO (auf Vorschlag des Präsidenten des Verwaltungsrats) und Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung (auf Empfehlung der CEO) und der Leistungsbeurteilung durch die CEO.

3. Verträge und Anstellungsbedingungen

Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO und für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Genehmigung des Bonusreglements für die CEO und die Geschäftsleitung.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Verwaltungsratspräsident und die CEO werden in der Regel zu den Sitzungen eingeladen, ausser wenn ihre eigenen Leistungen beurteilt oder Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen beantragt beziehungsweise empfohlen oder genehmigt werden. Diese Ausstandsregelung wird bei allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung angewendet.

Die Entscheidungsprozesse werden in folgender Tabelle zusammengefasst:

G = Genehmigung/Entscheid
E = Empfehlung/Antrag

K = Kenntnisnahme
A = Antrag

	CEO	VRP	NRK	VR	GV
1. Verfahrensfragen (Art. 2, Abs. 1 des NRK-Reglements)					
1.1. Einleiten von Untersuchungen und Nachforschungen			G		
1.2. Einfordern von Informationen	(K)		G		
2. Nomination (Art. 5.1 des NRK-Reglements)					
2.1. Genehmigung der Auswahlkriterien			G		
2.2. Vorschläge an VR zur Nomination der GL-Mitglieder	A		E	G	
2.3. Wahl der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	G				
2.4. Umbenennungen/Verschmelzungen/Verschiebungen von Einheiten in andere Bereiche	G		K		
2.5. Neubildungen/Reorganisationen/Aufhebungen von Einheiten	G		K		
2.6. Nomination der GB-/FB- resp. GE-/FE-Leiter in die Verwaltungsräte der direkt von der Holding gehaltenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und anderer wichtiger Beteiligungsgesellschaften	G		K	K	
3. Leistungsbeurteilung/Ziele (Art. 5.2 des NRK-Reglements)					
3.1. Festlegung der jährlichen Ziele der CEO		A	G		
3.2. Leistungsbeurteilung der CEO		A	G		
3.3. Genehmigung der jährlichen Ziele und der Leistungsbeurteilung der GL	A		G		
4. Verträge und Anstellungsbedingungen (Art. 5.3 des NRK-Reglements)					
4.1. Vergütung VRP, Mitglieder VR, Mitglieder VR-Ausschüsse, CEO sowie Mitglieder der GL			E	A	G
4.2. Allgemeine Vertragsbedingungen VRP und besondere Bedingungen VR			A	G	
4.3. Weitere Anstellungsbedingungen für die CEO		A	G		
4.4. Weitere Anstellungsbedingungen für Mitglieder der GL	G				
4.5. Vergütungspolitik der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	G		K		
4.6. Bonusreglement	A		G		

VRP Verwaltungsratspräsident
GV Generalversammlung
ARC Audit and Risk Committee

VR Verwaltungsrat
GL Geschäftsleitung
NRK Nominations- und Remunerationskomitee

Das NRK tagt so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal jährlich. Im Berichtsjahr traf sich das NRK zu fünf ordentlichen Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von rund zweidreiviertel Stunden. Hinzu kamen drei ausserordentliche NRK-Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von eindreiviertel Stunden, davon eine Telefonkonferenz. Im Berichtsjahr haben sämtliche NRK-Mitglieder an allen NRK-Sitzungen teilgenommen (aus Praktikabilitäts- und Zeitgründen zum Teil per Video- oder Telefonkonferenz). Inhalte der Sitzungen werden namentlich wie folgt zusammengefasst:

Anzahl der Sitzungen	8
Durchschnittliche Dauer	2 Stunden 20 Minuten
Hauptthemen	Vorschlag an den Verwaltungsrat zur Nomination eines Geschäftsleitungsmitglieds. Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO (auf Vorschlag des VRP) und Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO) und der Leistungsbeurteilung durch die CEO. Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten. Antrag (durch den VRP) bezüglich der Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO sowie Antrag (durch die CEO) bezüglich der Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Genehmigung des Bonusreglements für die CEO/Geschäftsleitung. Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.

Zur Lage der Vergütungen am Markt

Um das marktgerechte Vergütungsniveau der Mitglieder der Geschäftsleitung¹ sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, beauftragt Alpiq regelmässig externe, unabhängige Beratungsgesellschaften damit, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen.

Im Berichtsjahr hat die Firma HCM Hostettler & Company im Auftrag der Alpiq einen Marktvergleich der Vergütung des Verwaltungsrats beziehungsweise der

¹ Wo keine Unterscheidung zwischen CEO und Geschäftsleitung gemacht wird, wird die CEO jeweils als Teil der Geschäftsleitung behandelt.

Geschäftsleitung durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vergütung einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark dienten vergleichbar strukturierte börsenkotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz und Europa mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industriefirmen. Als Ausgangslage für Alpiq diente die Situation der Firma nach erfolgtem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts. Die Resultate dieses Marktvergleichs wurden im Verwaltungsrat und im NRK eingehend besprochen.

Wichtige Änderungen im Berichtsjahr für den Verwaltungsrat

Die Analyse des oben genannten Marktvergleichs der Vergütung des Verwaltungsrats führte dazu, dass per 1. August 2018 die Honorare des Verwaltungsrats reduziert und die Sitzungsgelder gestrichen wurden.

Wichtige Änderungen im Berichtsjahr für die Geschäftsleitung

Im Hinblick auf den im März 2018 angekündigten Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts, wurde der Geschäftsbereich Industrial Engineering per 1. Juni 2018 aufgeteilt in die Geschäftseinheiten Industrial Plants & Services, Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation. Reinhold Frank, bisheriger Leiter des Geschäftsbereichs Industrial Engineering, übernahm die Leitung der Geschäftseinheit Industrial Plants & Services. Er trat zurück aus der Geschäftsleitung, rapportierte jedoch weiterhin direkt an die CEO. Die Leiter der Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation rapportierten ab 1. Juni 2018 direkt an die CEO. Am 31. Juli 2018 konnte der Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts an die Firma Bouygues Construction vollzogen werden.

Peter Limacher, bisheriger Leiter des Geschäftsbereichs Building Technology & Design, sowie Reinhold Frank verliessen im Zuge dieser Transaktion Alpiq per 31. Juli 2018 mit einer Freistellung und unter Einhaltung der vertraglich festgelegten Kündigungsfrist von zwölf Monaten.

Jasmin Staiblin, seit 1. Januar 2013 CEO der Alpiq Gruppe, verliess Alpiq per 31. Dezember 2018 mit einer Freistellung und unter Einhaltung der vertraglich festgelegten Kündigungsfrist von zwölf Monaten.

Ab 1. Januar 2019 leitet Jens Alder als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats das Unternehmen strategisch und operativ.

Am 1. Januar 2019 tritt André Schnidrig in die Geschäftsleitung ein und übernimmt den neu geschaffenen Geschäftsbereich Generation International, bestehend aus den Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation. Er leitet weiterhin in Personalunion die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources.

Mit dem Verkauf des Industriegeschäfts wurde der Turnaround der Alpiq einem positiven Ende zugeführt. Die Berechtigung und Bedeutung eines Turnaround Incentive (TAI) entfallen damit ab 2019.

Die Analyse des vorne genannten Marktvergleichs der Vergütung zeigte die Notwendigkeit auf, die Vergütung der Geschäftsleitung an die Situation von Alpiq nach dem Turnaround anzupassen, sowohl in der Höhe als auch in der Struktur.

Mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2019 wird die Zielvergütung der Geschäftsleitung aus einem Fixgehalt und einem Short Term Incentive (STI) bestehen. Der TAI entfällt. Dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts wird eine Konsolidierungsphase folgen. Für diese Phase wird ein Long Term Incentive (LTI) weder als praktikabel noch als sinnvoll erachtet.

Der STI wird sich ab 1. Januar 2019 aus Zielgrössen auf Gruppenebene (operativer EBITDA und operativer Cashflow) und aus Zielgrössen auf individueller Ebene zusammensetzen. Die Anteile der verschiedenen Zielgrössen am Soll-STI werden einzelvertraglich geregelt.

Grundsätze der Vergütung

Die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene werden durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile entsprechend den Statuten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert. Die Vergütungsrichtlinien und -systeme für variable Lohnanteile der Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Entlohnung der Führungskräfte.

Die Vergütungskomponenten der Geschäftsleitungsmitglieder im Berichtsjahr bestehen aus diesem Grund aus fixen, erfolgsunabhängigen Grundgehältern, einem kurzfristigen, erfolgsabhängigen STI und einem zur Wahrung der Interessen von Unternehmung und Kapitalgebern direkt mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie gekoppelten TAI. Details zu den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auf den Seiten 51 und 52 dieses Vergütungsberichts dargestellt.

Das Phantom-Share-Programm aus dem Jahr 2015 lief per 30. April 2018 aus. Die damit verbundenen Anwartschaften sind wertlos verfallen. Im Berichtsjahr bestehen keine weiteren Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder der Alpiq, in denen die Organe echte Aktien halten oder erhalten.

Die Grundlagen der variablen Vergütung, welche die firmenspezifischen Leistungsziele berücksichtigen, stehen im Einklang mit den Statuten und sind an die Unternehmensstrategie der Alpiq angepasst. Weitere Informationen zu den Grundlagen der leistungs- und wertorientierten variablen Vergütung können Art. 22 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Das Verhältnis des fixen Grundgehalts zu den variablen Lohnkomponenten (STI und TAI) im Berichtsjahr beträgt bei Erreichung aller Zielwerte für die CEO 41% fixe Vergütung zu 59% variable Vergütung sowie für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 43% fixe Vergütung zu 57% variable Vergütung.

Regelung von Ausnahmen

In Situationen, in denen ein oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung dem Unternehmen durch ihr Verhalten Schaden zufügen, kann das NRK beschliessen, dass die CEO (auf Antrag des Präsidenten des Verwaltungsrats) beziehungsweise die Mitglieder der Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO) keinen Bonus (STI und/oder TAI) erhalten.

Regelung zu Zusatzbeträgen

Alpiq ist ermächtigt, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die im Geschäftsjahr, das der Genehmigung der Vergütung durch die Generalversammlung folgt, in die Dienste der Gesellschaft treten oder in die Geschäftsleitung befördert werden, Vergütungen auszurichten, die für die CEO und für die übrigen Funktionen in der Geschäftsleitung je 50% der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Weitere Informationen zu den Regelungen der Verwendung des Zusatzbetrags für die Mitglieder der Geschäftsleitung können Art. 21 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Offenlegungsgrundsätze

Die offengelegten Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen, unter Berücksichtigung folgender Ergänzungen und Einschränkungen: Bei Amtsaufgabe beziehungsweise Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung wird die Vergütung bis zum Datum des Austritts plus eine allfällige Vergütung, die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit ausgerichtet wurde, einbezogen. Arbeitsrechtliche Vergütungen, welche im Folgejahr entrichtet werden, werden gesondert unter «Leistungen an frühere Organmitglieder» ausgewiesen.

Vergütungen im Berichtsjahr an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Für das Berichtsjahr wurden die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung vom NRK genehmigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2018 gemäss dem seit 1. Januar 2018 gültigen Bonusreglement entschädigt und haben Vergütungszahlungen aus folgenden Komponenten erhalten:

- Erfolgsunabhängiges fixes Grundgehalt
- Short Term Incentive (STI)
- Turnaround Incentive (TAI)
- Zusatzleistungen, unter anderem in Form von Autospesen gemäss gültigem Reglement
- Sozialabgaben und Pensionskassenzahlungen

Fixe Vergütung

Das fixe Grundgehalt wird monatlich ausbezahlt und ist erfolgsunabhängig. Die Höhe wird basierend auf Funktion und Verantwortungsbereich ermittelt.

Fixer Bestandteil der Vergütung sind weitere Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss dem seit 1. Januar 2012 gültigen Spesenreglement.

Variabler Lohnanteil

Berechtigt für Auszahlungen des variablen Lohnanteils im Sinne des Bonusreglements sind die CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Short Term Incentive (STI)

Der Nominalwert des STI wird vom NRK als Prozentsatz der Gesamtzielvergütung (als Summe von fixer Vergütung, STI und TAI) errechnet. Bei Erreichung aller Zielwerte beträgt der Nominalwert für die CEO 34 % der Gesamtvergütung und für die restlichen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 28 % der Gesamtvergütung. Der STI besteht aus den folgenden drei Komponenten: EBITDA (Gewichtung 50%), Cashflow aus Unternehmenstätigkeit (Gewichtung 25%) und Net Debt/EBITDA (Gewichtung 25%).

Im Berichtsjahr wurden die definierten EBITDA-Zielwerte zu 120 % erreicht, jene des Cashflows aus Unternehmenstätigkeit zu 0 % und jene des Net Debt / EBITDA zu 120 %.

Die Erreichung der Leistungsziele wird vom NRK nach Abschluss des Geschäftsjahres beurteilt. Die Auszahlung des STI erfolgt mit dem nächsten Monatslohn nach der Generalversammlung.

Turnaround Incentive (TAI)

Der TAI 2018 beruht zu 80 % auf qualitativen Zielen, die aus der vom Verwaltungsrat genehmigten Unternehmensstrategie und der entsprechenden Umsetzungsplanung abgeleitet werden. Die Erreichung der qualitativen Ziele liegt im Berichtsjahr bei 100 %.

Die weiteren 20 % des TAI werden abgeleitet aus relevanten finanziellen Parametern gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Budget 2018. Im Berichtsjahr waren diese Parameter die Liquidität sowie das Verhältnis Net Debt/EBITDA. Die entsprechenden Ziele wurden zu 93 % erreicht.

50 % des Bonusanspruchs werden im Monat nach der Generalversammlung des Folgejahres, somit im Juni 2019, ausbezahlt. 50 % des Bonusanspruchs werden im Dezember 2019 ausbezahlt, soweit die im anwendbaren Bonusreglement definierten Bedingungen erfüllt sind.

Pensionspläne

Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen zusammen mit allen übrigen Mitarbeitenden der Alpiq am Pensionsplan der PKE Vorsorgestiftung Energie teil.

Das Grundgehalt und der Zielwert des STI sind versichert. Die CEO nimmt am Vorsorgeplan der PKE sowie am Gemini-Vorsorgeplan teil.

Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Vorsorgeleistungen können Art. 25.3 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2018

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 7,1 Mio. CHF (Vorjahr: 7,4 Mio. CHF). Davon entfielen 6,0 Mio. CHF (6,3 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 1,1 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF) auf Sozialversicherungsleistungen. Die von der Generalversammlung genehmigte Maximalvergütung 2018 belief sich auf 8,4 Mio. CHF; effektiv ausbezahlt wurden 7,1 Mio. CHF.

Im Berichtsjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,8 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 3,3 Mio. CHF) 54% zu 46%.

2018 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt ¹	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 605,0	650,0
Sozialversicherungsleistungen ²	1 076,1	262,7
Sonstige Vergütungen ³	167,1	39,3
Fixe Vergütung gesamt	3 848,2	952,0
Short Term Incentive (STI)	1 615,5	495,0
Turnaround Incentive (TAI)	1 676,3	394,4
Variable Vergütung gesamt	3 291,8	889,4
Gesamtvergütung	7 140,0	1 841,4

1 Enthält Zahlungen für zwei im Berichtsjahr aus der Geschäftsleitung ausgeschiedene Personen (Reinhold Frank, Peter Limacher).

2 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2018 insgesamt 1 076,1 Tausend CHF.

3 «Sonstige Vergütungen» enthält unter anderem Autospesen.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 150 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2018 genehmigten variablen Lohnanteil.

Im Einklang mit der VegüV und den Statuten wurden im Berichtsjahr keine Antrittsprämien oder Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden weder Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter ausgegeben noch wurde der Verzicht auf Forderungen erteilt.

Es wurden keine Kredite an amtierende oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgegeben. Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Kredite können Art. 25.1 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2017

Im Vorjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,8 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 3,6 Mio. CHF) 51% zu 49%.

2017 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 520,0	650,0
Sozialversicherungsleistungen ¹	1 101,9	267,5
Sonstige Vergütungen ²	140,7	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3 762,6	950,5
Short Term Incentive (STI)	1 912,9	608,2
Turnaround Incentive (TAI)	1 637,5	400,0
Long Term Incentive (LTI) ³	100,0	0
Variable Vergütung gesamt	3 650,4	1 008,2
Gesamtvergütung	7 413,0	1 958,7

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 144 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entsprach dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2017 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2017 erfolgte im Anschluss an die Generalversammlung vom Mai 2018.

1 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2017 insgesamt 1 101,9 Tausend CHF.

2 «Sonstige Vergütungen» enthält unter anderem Autospesen.

3 Dieser Betrag wurde ausbezahlt im Zusammenhang mit einem Verfahren mit einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsleitung betreffend Arbeitsverhältnis 2014/15. Dieses Verfahren wurde 2017 abgeschlossen.

Vergütungen im Berichtsjahr an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung zuzüglich Sitzungsgeldern, Spesen und gesetzlich vorgeschriebener Vorsorgeleistungen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Die Höhe der fixen Vergütung bemisst sich je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratskomitees. Ausser den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabgaben erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vorsorgeleistungen, insbesondere keine Bezüge zur Pension. Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen weder am STI noch am TAI teil.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2018

Der Verwaltungsrat erhielt im Jahr 2018 eine Vergütung von insgesamt 2,4 Mio. CHF (Vorjahr: 2,6 Mio. CHF). Davon entfielen 2,3 Mio. CHF (2,5 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,1 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF) auf «Sonstige Vergütungen».

Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung ¹	Sitzungsgelder	Spesen	Sonstige Vergütungen ²
Jens Alder (VRP)	441,2			64,6
Jean-Yves Pidoux (Vizepräsident VR)	110,0	32,0	12,0	
Conrad Ammann	108,5	50,0	12,6	7,8
Tobias Andrist	67,7	12,0	7,8	
François Driesen	108,5	32,0	12,6	
Birgit Fratzke-Weiss	67,7	12,0	7,8	
Patrice Gérardin	60,1	8,0	7,5	
Alexander Kummer-Grämiger	99,0	18,0	12,0	1,1
Claude Lässer	111,0	34,0	12,9	16,8
René Longet	99,0	18,0	12,0	
Wolfgang Martz (Präsident NRK)	123,0	34,0	14,0	24,2
John Morris (Präsident ARC)	114,0	22,0	12,7	
Heinz Saner	106,5	26,0	12,3	5,2
Total für die am 31.12.2018 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	1616,2	298,0	136,2	119,7
Patrick Pruvot	39,1	20,0	4,5	
Urs Steiner	43,7	18,0	5,1	
Tilman Steinhagen	48,2	28,0	5,8	
Christian Wanner ³	2,6	0,8	0,2	
Gesamttotal Verwaltungsrat	1749,8	364,8	151,8	119,7

1 Beinhaltet ein Generalabonnement 1. Klasse für den Verwaltungsratspräsidenten.

2 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2018 insgesamt 119,7 Tausend CHF.

3 Christian Wanner hat im Berichtsjahr bis zu seinem Ausscheiden am 5. Juni 2018 im Auftrag der Alpiq ein Verwaltungsratsmandat bei der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG) wahrgenommen.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2017

Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten 2017 eine fixe Vergütung zuzüglich Sitzungsgeldern, Spesen und gesetzlich vorgeschriebener Vorsorgeleistungen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungsgelder	Spesen	Sonstige Vergütungen ¹
Jens Alder (VRP)	450,0			65,8
Jean-Yves Pidoux (Vizepräsident VR)	112,3	58,0	12,6	
Conrad Ammann	116,0	80,0	13,5	12,5
François Driesen	116,0	46,0	13,5	
Alexander Kummer-Grämiger	104,0	28,0	12,0	4,1
Claude Lässer	111,5	46,0	12,9	18,4
René Longet	104,0	28,0	12,0	
Wolfgang Martz (Präsident NRK)	128,0	44,0	15,5	26,3
John Morris	104,0	28,0	12,0	
Patrick Pruvot	104,0	42,0	12,0	
Heinz Saner	64,6	16,0	7,5	2,5
Urs Steiner	116,0	52,0	13,5	
Tilmann Steinhagen (Präsident ARC)	128,0	60,0	15,5	
Total für die am 31.12.2017 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	1758,4	528,0	152,5	129,6
Christian Wanner (Vizepräsident VR) ²	56,0	14,4	6,9	0,2
Gesamttotal Verwaltungsrat	1814,4	542,4	159,4	129,8

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das Verwaltungsratsmandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt für Mitglieder des ARC, des NRK und des Ad-hoc- beziehungsweise des Strategiekomitees.

1 Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2017 insgesamt 129,8 Tausend CHF.

2 Inklusive Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG). Christian Wanner erreichte 2017 die statutarische Altersgrenze und schied im Mai 2017 aus dem Verwaltungsrat aus. Seine Funktion als Vizepräsident des VR der Alpiq Holding AG übernahm Dr. Jean-Yves Pidoux. Christian Wanner bleibt Mitglied des VR der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG).

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern sind auf Seite 170 zu finden.

Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsverträge

Die Bestimmungen in den Arbeitsverträgen der Geschäftsleitungsmitglieder stehen im Einklang mit der VegÜV.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandate geschlossen werden; allein entscheidend für das Mandat ist jedoch die jährliche Wahl durch die Generalversammlung in den Verwaltungsrat. Verwaltungsräte werden durch die Aktionäre entsandt und stehen im Auftragsverhältnis. Es gibt keine Arbeitsverträge zwischen der Alpiq Holding AG und den Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Gemäss den Statuten können mit der Geschäftsleitung befristete Verträge von maximal zwölf Monaten oder unbefristete Verträge mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten geschlossen werden. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsentschädigungen vor.

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 1. März 2019

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Teilen „Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2018 und 2017“ auf den Seiten 51 bis 53 sowie „Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2018 und 2017“ auf den Seiten 54 bis 56 des Vergütungsberichts.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Max Lienhard
Zugelassener Revisionsexperte



Finanzbericht

Alpiq Gruppe

Finanzkommentar	62
Konzernrechnung	71
Konsolidierte Erfolgsrechnung	72
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	73
Konsolidierte Bilanz	74
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	76
Konsolidierte Geldflussrechnung	78
Anhang zur Konzernrechnung	80
Bericht der Revisionsstelle	153
Jahresüberblick 2014 – 2018	160

Alpiq Holding AG

Lagebericht	162
Jahresrechnung	163
Erfolgsrechnung	164
Bilanz	165
Anhang zur Jahresrechnung	166
Antrag des Verwaltungsrats	171
Bericht der Revisionsstelle	172

Finanzkommentar

Das operative Geschäft der Alpiq Gruppe verlief im Geschäftsjahr 2018 wie angekündigt unter Vorjahr. Hauptgrund für die tieferen Ergebnisse sind die unter den Produktionskosten liegenden abgesicherten Strompreise aus den Vorjahren, welche die Schweizer Stromproduktion weiterhin belasten. Die inzwischen gestiegenen Preise werden sich zeitverzögert ab 2020 positiv auf das Ergebnis auswirken. Die internationale Stromproduktion verläuft stetig profitabel. Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz und in Südeuropa liegen deutlich über Vorjahr, während die Handelsaktivitäten in Ost- und Südosteuropa durch politische Marktverzerrungen negativ beeinflusst wurden. Gruppenweit liegt ein anhaltender Fokus auf weiteren Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen und der Optimierung der Bilanzstruktur.

Aus strategischen Gründen strebt Alpiq ein europaweit kohlefreies Produktionsportfolio an. Daher wird der Verkauf der beiden tschechischen Kohlekraftwerke Kladno und Zlín geprüft. Alpiq wird weiterhin selektiv in den Aufbau von Wachstumsfeldern investieren. Beispiele dafür sind die Elektromobilität und digitale Energiedienstleistungen. Das von Alpiqs Ideenschmiede Oyster Lab entwickelte Vollservice-Elektromobilitäts-Abo Juicar überzeugte im Testmarkt Schweiz und soll in Deutschland, Italien und später auch in Frankreich ausgerollt werden.

Der Ende Juli vollzogene Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts an Bouygues Construction führt zu einer Liquiditätsreserve und stärkt das Geschäft. Dieses umfasst einen technologisch und europaweit diversifizierten und hochflexiblen Kraftwerkspark, die Flexibilitätsvermarktung sowohl des eigenen Kraftwerkportfolios als auch dezentraler Kraftwerke

Dritter in Europa, das internationale Handels-, Industrie-, Grosskunden- und Retailgeschäft sowie digitale Energiedienstleistungen.

Im September hat Alpiq zum vierten Mal Anleihen zurückgekauft. Mit dem Rückkauf im Gesamtbetrag von rund 300 Mio. CHF wurden Bruttoverschuldung und Finanzierungskosten im Rahmen der Finanzstrategie weiter reduziert.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts hat Alpiq am 12.2.2019 Schiedsgerichtsklage gegen die Käuferin Bouygues Construction eingereicht, da unterschiedliche Ansichten bestehen bezüglich des im Rahmen des Kaufpreisanpassungsmechanismus endgültig festzulegenden Anpassungsbetrags. Während Alpiq einen zusätzlichen Betrag von 12,9 Mio. CHF geltend macht, fordert Bouygues Construction mit gleichentags eingereichter Schiedsgerichtsklage einen Betrag von 205,1 Mio. CHF zurück. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf Anmerkung 30 des Anhangs zur Konzernrechnung verwiesen.

Die fortgeführten Aktivitäten erwirtschafteten einen Nettoumsatz von 5,2 Mrd. CHF (Veränderung gegenüber Vorjahr: – 214 Mio. CHF), ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 166 Mio. CHF (– 76 Mio. CHF) und ein EBIT von 11 Mio. CHF (– 67 Mio. CHF). Nach Ertragssteuern, ebenfalls vor Sondereinflüssen, wurde eine negative Entwicklung verzeichnet: – 83 Mio. CHF im Vergleich zu – 61 Mio. CHF im Vorjahr. Das Ergebnis nach Ertragssteuern der nicht fortgeführten Aktivitäten betrug vor Sondereinflüssen – 12 Mio. CHF und enthält das operative Ergebnis des verkauften Engineering-Services-Geschäfts sowie den Gewinn aus dem Verkauf. Das Reinergebnis der Alpiq Gruppe, eben-

2018: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2018			2017		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	5 240	- 54	5 186	5 454	- 5	5 449
Aktivierete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten	5		5	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	45		45	35		35
Gesamtleistung	5 290	- 54	5 236	5 494	- 5	5 489
Energie- und Warenaufwand	- 4 837	- 87	- 4 924	- 4 974	123	- 4 851
Personalaufwand	- 188	- 23	- 211	- 187		- 187
Übriger betrieblicher Aufwand	- 99	7	- 92	- 91	- 17	- 108
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	166	- 157	9	242	101	343
Abschreibungen und Wertminderungen	- 155	- 14	- 169	- 164		- 164
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	11	- 171	- 160	78	101	179
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 42	- 8	- 50	- 18		- 18
Finanzaufwand	- 103	- 1	- 104	- 108		- 108
Finanzertrag	9		9	16	5	21
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 125	- 180	- 305	- 32	106	74
Ertragssteuern	42	2	44	- 29	- 41	- 70
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	- 83	- 178	- 261	- 61	65	4
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 12	210	198	25	- 113	- 88
Reinergebnis	- 95	32	- 63	- 36	- 48	- 84

1 Beinhalten Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie aus der Performance der Fondsanteile für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Fair-Value-Änderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, Rückstellungen, Wertminderungen, Restrukturierungskosten sowie Projektverluste.

2 Beinhalten Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie aus der Performance der Fondsanteile für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Fair-Value-Änderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, Rückstellungen, Wertminderungen, Restrukturierungskosten sowie Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren und Projektverluste.

falls vor Sondereinflüssen, belief sich auf - 95 Mio. CHF im Vergleich zu - 36 Mio. CHF im Vorjahr.

Die Sondereinflüsse im Bereich der fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsjahrs 2018 betragen auf Stufe EBITDA insgesamt - 157 Mio. CHF. Die Reduktion der Rückstellung für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA, die Reduktion der Rückstellung im Zusammenhang mit einem verlustbringenden Energievertrag im Ausland und die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen führen zu positiven Sondereinflüssen in Höhe von 35 Mio. CHF. Demgegenüber stehen negative Sondereinflüsse wie die Fondsanteile

für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, welche aufgrund der schwachen Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten eine negative Performance aufweisen. Darüber hinaus werden Fair-Value-Veränderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, nicht im operativen Ergebnis berücksichtigt. Diese Fair-Value-Veränderungen reflektieren nicht die operative Performance der Geschäftstätigkeit, da sie ökonomisch mit der Wertveränderung der Produktionsanlagen und der Langfristverträge in Verbindung stehen. Steigende Forward-Preise führen zu einer

Zunahme des Werts der zukünftigen Produktionsvolumina und zu einem Wertverlust auf den entsprechenden Absicherungen. Unter Anwendung der IFRS Richtlinien müssen die Fair-Value-Veränderungen der Absicherungsgeschäfte bereits im Berichtsjahr abgebildet werden. Da die zukünftigen Produktionsvolumina nicht zum Fair Value bewertet werden und diese Wertveränderungen somit nicht bereits im Berichtsjahr verbucht werden dürfen, führt dies zu einer buchhalterisch bedingten Periodenverschiebung der Ergebnisse. Da Alpiq diese Effekte, welche sich im Jahr 2018 auf – 64 Mio. CHF beliefen, nicht als Teil des operativen Ergebnisses betrachtet, werden Fair-Value-Veränderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, als Sondereinflüsse klassifiziert. Im Vorjahr betrug der Effekt 3 Mio. CHF. Weitere Sondereinflüsse stehen im Zusammenhang mit Kosten für die Restrukturierungsmassnahmen und mit einem Massnahmenpaket der PKE Vorsorgestiftung Energie zur Sicherstellung ihres finanziellen Gleichgewichts.

Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der sogenannten Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der folgende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisrechnung vor Sondereinflüssen.

Operatives Ergebnis der Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

In einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld erwirtschaftet die Alpiq Gruppe, wie angekündigt, ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Die Stromproduktion in Europa sowie das Energiehandels-, Industrie-, Grosskunden- und Retailgeschäft in Süd- und Westeuropa wirtschafteten sehr erfolgreich. Die Stromproduktion in der Schweiz ist aufgrund der beschriebenen zeitverzögerten Effekte aus den Absicherungsgeschäften defizitär.

Geschäftsbereich Generation Switzerland

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland konzentriert sich auf die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie. Im Kraftwerkportfolio befinden

sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke im Hydro-Bereich sowie die Beteiligungen an der Kernkraftwerk Gösigen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG. Zudem bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).

Beim Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance im Kanton Wallis schreitet der Einbau der Maschinengruppen voran. Parallel dazu läuft zurzeit die Befüllung des Stausees Vieux Emosson. Ab dem Jahr 2019 wird das Kraftwerk schrittweise in Betrieb gehen. Nant de Drance wird mit 900 MW Leistung zu den leistungsfähigsten Pumpspeicherkraftwerken Europas gehören. Für das Kleinwasserkraftwerk Tannuwald, ebenfalls im Kanton Wallis, hat Alpiq die KEV-Zusage für ein Erneuerungsprojekt erhalten, welches bis 2020 umgesetzt wird.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Generation Switzerland liegt mit – 38 Mio. CHF um 63 Mio. CHF wie angekündigt unter Vorjahr. Haupttreiber dafür sind die negativen Effekte im Zusammenhang mit den Absicherungspreisen aus den Vorjahren, die unter den Gesteigungskosten liegen. Um sich gegen Preis- und Wechselkursschwankungen zu schützen, sichert sich Alpiq konsequent gegen Preis- und Währungsschwankungen rollierend durchschnittlich zwei bis drei Jahre im Vorfeld für künftige Perioden ab. Dies entspricht einem branchenüblichen Vorgehen bezüglich der Risikotragfähigkeit. Die gestiegenen CO₂- und Strompreise auf den Grosshandelsmärkten sowie der stärkere Euro werden sich zeitverzögert positiv auf das Ergebnis auswirken. Positiv wirken sich die gestiegenen Produktionsmengen aus. Der Bereich der Wasserkraft profitiert im Berichtsjahr von höheren Zuflüssen infolge der grossen Schneemengen im letzten Winter und des warmen Wetters im Frühjahr. Die Produktionsmengen im Bereich Kernenergie schliessen auf Vorjahresniveau. Einerseits wirken sich ausgelaufene langfristige Bezugsverträge negativ aus. Andererseits war die ausserplanmässige Verlängerung der Wartungsarbeiten im Kernkraftwerk Leibstadt im Berichtsjahr kürzer. Der im Vorjahresvergleich positive Volumeneffekt, die 2018 neu eingeführte Marktprämie und tiefere Kosten vermögen den negativen Preiseffekt nicht auszugleichen.

Geschäftsbereich Generation International

Der neu geschaffene Geschäftsbereich Generation International beinhaltet die beiden Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources und Thermal Power Generation, welche mit einem Teil des verkauften Engineering-Services-Geschäfts im ehemaligen Geschäftsbereich Industrial Engineering zusammengefasst waren. Der Fokus der Geschäftseinheit Renewable Energy Sources liegt auf Onshore-Windkraftwerken, Kleinwasserkraftwerken und industriellen Photovoltaikanlagen. Die Geschäftseinheit Thermal Power Generation produziert Strom und Wärme in thermischen Kraftwerken in Tschechien, Ungarn, Italien und Spanien. Im Kraftwerkportfolio befinden sich hoch-effiziente Gas-Kombikraftwerke, Schnellstart-Gasturbinen und Braunkohlekraftwerke. Diese hochflexiblen Kraftwerke werden in allen vier Ländern von den jeweiligen Netzbetreibern zur Netzregelung eingesetzt. Der Strom wird durch Digital & Commerce oder Dritte am europäischen Stromhandelsmarkt abgesetzt.

In der Einheit Renewable Energy Sources wurde das Portfolio in Italien durch die von der Moncada Energy Group S.r.l. erworbenen Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen gestärkt und ausgebaut. In Bulgarien konnten mit der Gründung der Alpiq Wind Services EAD das Insourcing der Betriebs- und Wartungsaktivitäten für den Windpark Vetrocom umgesetzt und Kosten gesenkt werden. In der Schweiz hat Alpiq das Kleinwasserkraftwerk Peist erfolgreich in Betrieb genommen. Zudem werden im Kanton Waadt verschiedene Windprojekte wie Bel Coster, Tous-Vents und Eoljorat Nord verfolgt. In der Einheit Thermal Power Generation ging in der norditalienischen Stadt Vercelli das Gas-Kombikraftwerk, welches nach technischen Modifikationen reine Spitzenlast liefert, nach mehrjähriger Ausserbetriebnahme wieder ans Netz. Aktuell prüft Alpiq den Verkauf der beiden thermischen Kraftwerke Kladno und Zlín in Tschechien. An beiden Kohlekraftwerken ist das Unternehmen zu 100% beteiligt. Die vorgesehene Devestition erfolgt ausschliesslich aus strategischen Gründen im Hinblick auf eine zunehmend dekarbonisierte, digitalisierte und dezentralisierte Energiewelt. Ziel ist eine europaweit kohlefreie Stromproduktion.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Generation International liegt mit 156 Mio. CHF um 2 Mio. CHF zwar leicht unter Vorjahr, leistet aber einen wesentlichen Beitrag zum operativen Ergebnis der Alpiq Gruppe. Die neuen erneuerbaren Energien konnten das Vorjahr übertreffen. Vor allem in den Windparks in Italien liegen die Produktionsmengen, unter anderem infolge der vollständigen Übernahme von Gesellschaften der Moncada Energy Group S.r.l., und die erzielten Preise deutlich über Vorjahresniveau. Zudem konnten weitere Kosten eingespart werden. Allerdings wird der Vorjahresvergleich durch positive Einmaleffekte im Vorjahr belastet. Der Bereich der thermischen Kraftwerke liegt unter Vorjahr. Dank den kontinuierlichen Investitionen in die Flexibilisierung der Anlagen konnten bei den thermischen Kraftwerken gute Resultate bei den Netzdienstleistungen erzielt werden. Die positive Entwicklung bei den Netzdienstleistungen vermögen die negativen Preiseffekte und die höheren Kosten jedoch nicht zu kompensieren.

Geschäftsbereich Digital & Commerce

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, der dezentralen Erzeugungseinheiten und der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter sowie das Trading und die Vermarktung standardisierter und strukturierter Produkte für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse in Europa. In der Digitalisierung implementierte Alpiq Lösungen zur Effizienzsteigerung des eigenen Geschäfts und entwickelte weitere Produkte und Dienstleistungen für Kunden in Europa, insbesondere in den Bereichen E-Mobility, Smart Grids, Laststeuerung sowie Flexibilitätsvermarktung im Energiehandel. Die dynamischen Veränderungen in einem komplexen Umfeld schaffen Möglichkeiten für völlig neue, dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle in einer digitalisierten Energiewelt. Alpiq wird die Potenziale dieses Wachstumsmarkts des Internets der Dinge sowie der künstlichen Intelligenz und der selbstlernenden Algorithmen nutzen und das Geschäft europaweit selektiv ausbauen.

In den meisten Ländern sind die Strompreise an den Terminmärkten gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Unterstützend wirkte hauptsächlich der starke Anstieg

der Preise für Emissionszertifikate um 15 EUR/t zwischen Dezember 2017 und September 2018. Den höchsten Stand erreichten sie Mitte September 2018 mit über 25 EUR/t. Einerseits wurde im Lauf des Jahres bekanntgegeben, welche Menge an Zertifikaten ab 1. Januar 2019 in die Marktstabilitätsreserve ausgelagert wird, andererseits wurden einige Auktionen der deutschen Zertifikate auf das folgende Jahr verschoben, was kontinuierlich für höhere Notierungen sorgte. Im letzten Quartal zeigte sich eine deutlich höhere Volatilität vor allem durch die getrübbten konjunkturellen Aussichten und die Nervosität wegen des unsicheren Ausgangs der Brexit-Verhandlungen. Die anhaltende Trockenheit in den Sommer- und Herbstmonaten hat sich stützend auf die Preise ausgewirkt. Die Aufspaltung der deutsch-österreichischen Preiszone im vierten Quartal führte in den Wintermonaten zu einer grossen Preisdifferenz zwischen den Ländern. Die Preise in Frankreich, in der Schweiz, in Italien und in Spanien stiegen um zirka 10%. Den grössten Anstieg verzeichneten die Preise in Polen und Skandinavien. Alpiq sichert ihre Energieproduktion konsequent gegen Preis- und Währungsschwankungen rollierend durchschnittlich zwei bis drei Jahre im Vorfeld für künftige Perioden ab. Somit werden sich die gestiegenen Strompreise und Wechselkurse zeitverzögert erst ab 2020 positiv auf das Ergebnis der Alpiq auswirken.

Neben der Weiterentwicklung des traditionellen Handelsgeschäfts liegt ein Fokus auf der europaweiten Identifikation neuer Geschäftsmöglichkeiten, die sich durch die Elektromobilität, die Vernetzung unterschiedlichster Geräte und Anlagen und die zunehmende Flexibilisierung im Energiehandel eröffnen. In der Schweiz ist Alpiq die Nummer eins im Bereich Infrastruktur für Elektromobilität und bietet im Bereich Ladeinfrastruktur integrierte Lösungen an. Mit der Lancierung des schweizweit ersten Vollservice-Elektromobilitäts-Abos Juicar baut Alpiq ihr Leistungsportfolio aus. Das monatlich kündbare Abo umfasst Elektroauto, Heimladestation, öffentliches Laden, Motorfahrzeugsteuer, Versicherung und die Begleichung der Stromkosten zum monatlichen Festpreis. Entwickelt wurde das Angebot von Alpiqs Ideenschmiede Oyster Lab. Im Plessurpark Chur zeigt Alpiq zusammen mit Partnern im Schweizer Pilotprojekt ZEV^{plus} das Potenzial

integrierter und dezentraler Energielösungen. Mehr als 100 Wohnungen wurden zu einem privaten Stromareal und einer fortschrittlichen, zentralen Eigenverbrauchsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Programme der Alpiq zur Förderung der Stromeffizienz verlaufen erfolgreich. Sie richten sich an energieintensive Industrieunternehmen und zielen auf die Erschliessung von Stromesparpotenzialen ab. Bei vielen Betrieben setzte Alpiq die Laststeuerung von Xamax ein.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Digital & Commerce liegt mit 55 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz und in Südeuropa liegen deutlich über Vorjahr. Vor allem die Optimierung in Italien und die Optimierung des Hydro- und Nuklearportfolios in der Schweiz tragen zu diesem Resultat bei, während die Optimierung in Spanien leicht unter Vorjahr liegt. Der Vertrieb im Markt Frankreich entwickelte sich sehr erfolgreich und schliesst deutlich über Vorjahr, während die Bewirtschaftung des Gasportfolios tiefere Resultate liefert. In Frankreich wurde Alpiq als Stromlieferantin mit dem besten Service für Grossverbraucher ausgezeichnet. Die Handelsaktivitäten in Ost- und Südosteuropa liegen deutlich unter Vorjahr, korrigierende Massnahmen wurden bereits angestossen. Das tiefere Resultat wurde besonders beeinflusst durch das Auslaufen der Aktivitäten in Rumänien, durch risikoaverses Trading in der Türkei aufgrund der politischen Situation sowie durch Marktverzerrungen in Polen. Zusätzlich investiert Alpiq in den Aufbau der Geschäftseinheit Digital Technologies & Innovation. Verschiedene Pilotprojekte wie ZEV^{plus}, Algo-Trading (Plattform für den algorithmensbasierten Intraday-Handel) und Robot Process Automation (RPA) sollen nach Abschluss der Pilotphase ausgerollt werden.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 31.12.2018 liegt die Bilanzsumme bei 9,1 Mrd. CHF im Vergleich zu 10,2 Mrd. CHF Ende 2017. Das Anlagevermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 180 Mio. CHF abgenommen. Die Sach- und immateriellen Anlagen vermindern sich infolge der ordentlichen Abschreibungen und der Wertminderungen. Dem entgegen-

gewirkt hat der Erwerb von fünf Photovoltaikanlagen und einem Windpark in Sizilien. Im Zusammenhang mit diesem Erwerb hat Alpiq ihre 22%-Beteiligung an der M&A Rinnovabili S.r.l. verkauft. Darüber hinaus hat Alpiq eine direkte Beteiligung von 5,0% am Aktienkapital der Kernkraftwerk Leibstadt AG an BKW abgetreten. Zusammen mit den erhaltenen Dividenden und dem anteiligen Ergebnis führte dies zu einer Reduktion bei den Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen. Die Besicherung der Bankgarantie, welche den von der ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im Zusammenhang mit dem Steueraudit in Rumänien geforderten Betrag sicherstellt, konnte aufgrund des im Juni 2018 erlassenen Einspracheentscheids reduziert werden. Die langfristigen Terminguthaben haben dennoch zugenommen, da ein Teil der im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts zugeflossenen Mittel langfristig angelegt wurde. Die Abnahme bei den übrigen langfristigen Aktiven ist grösstenteils auf die Umgliederung einer Forderung ins Umlaufvermögen zurückzuführen. Die Umgliederung ergibt sich daraus, dass Swissgrid-AG-Wandelanleihen in dieser Betragshöhe in den nächsten zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden. Das Umlaufvermögen hat sich durch den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts wesentlich reduziert. Die Abnahme wurde durch die Zunahme der positiven Wiederbeschaffungswerte der Derivate teilweise kompensiert. Diese Zunahme ist insbesondere auf höhere Handelsaktivitäten und höhere Volatilitäten bei den Commodity-Preisen zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2018 auf 3,9 Mrd. CHF und liegt um 21 Mio. CHF unter dem Wert per Ende 2017. Die Abnahme ist insbesondere auf die Verzinsung der öffentlichen Hybridanleihe zurückzuführen. Das negative Reinergebnis wird durch die Effekte aus dem Hedge Accounting und der Neubewertung von Vorsorgeplänen (IAS 19) kompensiert. Die Eigenkapitalquote konnte von 38,9% auf 43,5% gesteigert werden.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten insbesondere durch die Rückzahlung von zwei Obligationsanleihen und einem Passivdarlehen sowie

dem vierten Rückkauf von Anleihen um rund 600 Mio. CHF reduziert werden. Die Nettoverschuldung konnte aufgrund des Verkaufs des Engineering-Services-Geschäfts wesentlich von 714 Mio. CHF auf 247 Mio. CHF reduziert werden. Vor Sondereinflüssen reduzierte sich der Verschuldungsfaktor von 2,4 auf 1,5.

Die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen (IAS 19) haben aufgrund der tiefen Performance der Vorsorgevermögen und aufgrund eines Massnahmenpakets der PKE Vorsorgestiftung Energie zur Sicherstellung ihres finanziellen Gleichgewichts gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Abnahme der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf eine fristigkeitsbedingte Umgliederung von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich durch den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts wesentlich reduziert. Dem entgegengewirkt hat die Zunahme der Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 334 Mio. CHF auf – 116 Mio. CHF. Neben dem tieferen Ergebnis wirkte sich auch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vorjahresvergleich negativ aus. Im Vorjahr war in der Veränderung des Nettoumlaufvermögens die im Januar 2017 erhaltene Zahlung der Swissgrid AG in Höhe von rund 100 Mio. CHF enthalten. Darüber hinaus war der Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten wesentlich negativer als im Vorjahr. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist geprägt vom Nettozugang an flüssigen Mitteln aus dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts in Höhe von 719 Mio. CHF vor, respektive 704 Mio. CHF nach Berücksichtigung der Veräusserungskosten. Diese Mittel wurden verwendet, um die Bruttoverschuldung um rund 600 Mio. CHF zu reduzieren und um die streng bedarfsgerechten Investitionen in Sachanlagen der fortgeführten Aktivitäten zu finanzieren. Ein Teil der Mittel wurde in Terminguthaben angelegt. Mit dem Entscheid, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre und dem Entscheid der Generalversammlung, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2017 zu bezahlen, wurde der Geldabfluss minimiert. Insgesamt reduzierte sich

der Bestand an flüssigen Mitteln (im Vorjahr inklusive flüssige Mittel in der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven») um 0,2 Mrd. CHF auf 0,6 Mrd. CHF.

Erholung ab 2020 erwartet

Mit der Abspaltung des Industriegeschäfts wurde der Turnaround abgeschlossen, die Alpiq Gruppe finanziell und strategisch stabilisiert. Alpiq erwartet 2019 ein operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen unter Vorjahr, da die sich erholenden Grosshandelspreise aufgrund der rollierenden Preis- und Währungsabsicherung erst zeitverzögert positive Effekte auf das Ergebnis haben werden. Mittel- bis langfristig bestätigt Alpiq ihre Einschätzung steigender Strom- und CO₂-Preise an den Grosshandelsmärkten. Ab 2020 wird Alpiq vom inzwischen eingesetzten Aufwärtstrend profitieren. Im internationalen Geschäft geht Alpiq aus heutiger Sicht von stabilen Beiträgen des Energiehandels-, Grosskunden- und Retailgeschäfts sowie der europäischen Stromproduktion aus.



Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2018	2017 (angepasst)
Nettoumsatz	28	5 186	5 449
Aktiviere Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten		5	5
Übriger betrieblicher Ertrag		45	35
Gesamtleistung		5 236	5 489
Energie- und Warenaufwand	4	-4 924	-4 851
Personalaufwand	5	-211	-187
Übriger betrieblicher Aufwand		-92	-108
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		9	343
Abschreibungen und Wertminderungen	6	-169	-164
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		-160	179
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	-50	-18
Finanzaufwand	7	-104	-108
Finanzertrag	7	9	21
Ergebnis vor Ertragssteuern		-305	74
Ertragssteuern	8	44	-70
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten		-261	4
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		198	-88
Reinergebnis		-63	-84
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		14	5
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		-77	-89
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	9	-11,01	-1,18
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	9	7,11	-3,16
Ergebnis je Aktie in CHF, verwässert und unverwässert	9	-3,90	-4,34

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seite 85.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2018	2017 (angepasst)
Reinergebnis	- 63	- 84
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	51	- 24
Ertragssteuern	- 5	- 2
Netto nach Ertragssteuern	46	- 26
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	2	1
Netto nach Ertragssteuern	2	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2	75
Ertragssteuern		- 2
Netto nach Ertragssteuern	- 2	73
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	46	48
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	13	160
Ertragssteuern	- 4	- 37
Netto nach Ertragssteuern	9	123
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	37	31
Ertragssteuern	- 8	- 6
Netto nach Ertragssteuern	29	25
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	38	148
Sonstiges Ergebnis	84	196
Gesamtergebnis	21	112
Nicht beherrschende Anteile	17	4
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	4	108
davon Gesamtergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	- 208	119
davon Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	212	- 11

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seite 85.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	10	2 490	2 565
Immaterielle Anlagen	11, 12	132	153
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	2 427	2 516
Langfristige Terminguthaben	26	229	202
Übrige langfristige Aktiven	14	160	204
Latente Ertragssteuern	8	37	15
Anlagevermögen		5 475	5 655
Vorräte	15	71	59
Forderungen	16	1 154	1 267
Kurzfristige Terminguthaben		367	347
Wertschriften		25	26
Flüssige Mittel	17	634	662
Derivative Finanzinstrumente		1 287	883
Rechnungsabgrenzungsposten		61	100
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	31		1 198
Umlaufvermögen		3 599	4 542
Total Aktiven		9 074	10 197

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
Aktienkapital	18	279	279
Agio		4 259	4 259
Hybridkapital	18	1 017	1 017
Gewinnreserven		- 1 681	- 1 615
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		3 874	3 940
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	18	70	25
Total Eigenkapital		3 944	3 965
Langfristige Rückstellungen	19	363	400
Latente Ertragssteuern	8	492	533
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	24	50	18
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 307	1 767
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	207	271
Langfristiges Fremdkapital		2 419	2 989
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		25	6
Kurzfristige Rückstellungen	19	67	79
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	195	342
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	882	1 014
Derivative Finanzinstrumente		1 223	818
Rechnungsabgrenzungsposten		319	262
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	31		722
Kurzfristiges Fremdkapital		2 711	3 243
Fremdkapital		5 130	6 232
Total Passiven		9 074	10 197

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow-Hedge-Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2017	279	4 259	1 017	- 56	- 745	- 814	3 940	25	3 965
Effekt infolge Änderung der Rechnungslegung (Erstanwendung von IFRS 9) ¹						- 5	- 5		- 5
Ertragssteuern infolge Änderung der Rechnungslegung						1	1		1
Eigenkapital 1.1.2018	279	4 259	1 017	- 56	- 745	- 818	3 936	25	3 961
Reinergebnis der Periode						- 77	- 77	14	- 63
Sonstiges Ergebnis				47	- 4	38	81	3	84
Gesamtergebnis				47	- 4	- 39	4	17	21
Dividendenausschüttung							0	- 5	- 5
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 33	- 33		- 33
Veränderung nicht beherrschende Anteile				- 5	- 4	- 24	- 33	33	
Eigenkapital 31.12.2018	279	4 259	1 017	- 14	- 753	- 914	3 874	70	3 944

¹ Erläuterungen siehe Seiten 81 und 82

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow-Hedge-Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2016	279	4 259	1 017	- 29	- 821	- 840	3 865	21	3 886
Reinergebnis der Periode						- 89	- 89	5	- 84
Sonstiges Ergebnis				- 27	76	148	197	- 1	196
Gesamtergebnis				- 27	76	59	108	4	112
Dividendenausschüttung							0	- 5	- 5
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 33	- 33		- 33
Veränderung nicht beherrschende Anteile							0	5	5
Eigenkapital 31.12.2017	279	4 259	1 017	- 56	- 745	- 814	3 940	25	3 965

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2018	2017 (angepasst)
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten		- 305	74
Anpassungen für:			
Abschreibungen und Wertminderungen	6	169	164
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		-1	-7
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	50	18
Finanzergebnis	7	95	87
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		13	-11
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)	19	-71	-88
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		15	9
Veränderung derivative Finanzinstrumente		49	-83
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		17	248
Übrige Finanzeinnahmen/-ausgaben		-5	-16
Bezahlte Ertragssteuern		-19	-24
Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		7	371
Geldfluss aus operativer Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-123	-37
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		-116	334
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	10, 11	-52	-55
Veräusserungen		2	8
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	29	6	
Veräusserungen	30		5
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen		-2	-47
Veräusserungen		28	8
Aktivdarlehen und Finanzbeteiligungen			
Investitionen	14		-3
Veräusserungen/Rückzahlungen		1	11
Veränderung kurz- und langfristige Terminguthaben		-32	392
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften			26
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		25	25
Erhaltene Zinsen		1	2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-23	372
Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	30	724	-57
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		701	315

Mio. CHF	Anmerkung	2018	2017 (angepasst)
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		- 1	- 5
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	20	4	185
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	20	- 651	- 473
Veränderung nicht beherrschende Anteile			1
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	18	- 33	- 33
Bezahlte Zinsen		- 62	- 76
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		- 743	- 401
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 1	- 5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 744	- 406
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 15	33
Veränderung der flüssigen Mittel		- 174	276
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		808	532
davon flüssige Mittel der fortgeführten Aktivitäten		662	
davon flüssige Mittel der nicht fortgeführten Aktivitäten		146	
Flüssige Mittel am 31.12.		634	808
davon flüssige Mittel der fortgeführten Aktivitäten		634	662
davon flüssige Mittel der nicht fortgeführten Aktivitäten			146
Veränderung		- 174	276

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung siehe Seite 85.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte die Konzernrechnung am 1.3.2019. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 14.5.2019.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Per 1.1.2018 traten folgende Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IFRS 9: Finanzinstrumente
- IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
- IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen

Der Einfluss der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf die Konzernrechnung wird untenstehend erläutert. IFRIC 22 hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Die Alpiq Gruppe hat IFRS 9 erstmals per 1.1.2018 angewendet. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften.

Klassifizierung und Bewertung

Mit IFRS 9 wurde ein neues Modell der Klassifizierung und Bewertung eingeführt, welches die Zahlungsstrom-, die Geschäftsmodell- und die sonstigen Merkmale der Finanzinstrumente mitberücksichtigt. Die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte wurde reduziert, indem die Bewertungskategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» unter IFRS 9 aufgegeben wurde. Die Klassifizierung der bestehenden Finanzinstrumente anhand des neuen Modells wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung per 1.1.2018 durchgeführt und ist in der Tabelle auf Seite 82 dargestellt. Es wird dabei neu zwischen folgenden Bewertungskategorien unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet

Bei der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurde die Methodik für die Berechnung der Wertminderungen von einem «incurred credit loss model» zu einem «expected credit loss model» umgestellt. Dies führt zu einer früheren Erfassung von Wertberichtigungen. Weitere Informationen dazu sind auf der Seite 94 offengelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Wertberichtigungen durch die Erstanwendung von IFRS 9 auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die langfristigen Terminguthaben und die dadurch angepassten Anfangssalden per 1.1.2018. Die durch die Erstanwendung von IFRS 9 zusätzlich verbuchten Wertberichtigungen auf den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind unwesentlich.

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Terminguthaben
Buchwert vor Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte per 31.12.2017	961	549
Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit IAS 39 per 31.12.2017	- 32	
Zusätzliche Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit IFRS 9 per 1.1.2018	- 1	- 4
Anfangssaldo der finanziellen Vermögenswerte per 1.1.2018	928	545

Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Konzernrechnung

In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen von IFRS 9 wurde auf die Anpassung der Vergleichsperiode verzichtet. Stattdessen wurden die Differenzen in Höhe von 5 Mio. CHF zwischen dem Buchwert der Finanzinstrumente unter IAS 39 und dem Buchwert unter IFRS 9 im Anfangssaldo der Gewinnreserven per 1.1.2018 erfasst. Der Steuereffekt in Höhe von 1 Mio. CHF wurde in Form einer Reduktion der latenten Steuerverpflichtungen mit gleichem Datum ebenfalls im Anfangssaldo der Gewinnreserven erfasst.

Die Änderungen in der Klassifizierung und in der Bewertung von Finanzinstrumenten als Folge der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 werden in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Mio. CHF	Bisherige Klassifizierung und Bewertung nach IAS 39		Effekt infolge Erstanwendung von IFRS 9	Neue Klassifizierung und Bewertung nach IFRS 9	
	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	Kredite und Forderungen	Neubewertungen ¹	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen	1				1
Aktivdarlehen		6		6	
Sonstige langfristige Aktiven		197		197	
Forderungen aus Lieferung und Leistungen		929	-1	928	
Sonstige finanzielle Forderungen		299		299	
Terminguthaben		549	-4	545	
Wertschriften	26				26
Flüssige Mittel		662		662	
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate	878				878
Währungs- und Zinsderivate	5				5
Total finanzielle Vermögenswerte	910	2 642	-5	2 637	910
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Obligationsanleihen				1 465	
Passivdarlehen				594	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				505	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				745	
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate	754				754
Währungs- und Zinsderivate	64				64
Total finanzielle Verbindlichkeiten	818	3 309	0	3 309	818

¹ Brutto vor Steuereffekt

Bilanzierung von Absicherungsgeschäften

Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist die Alpiq Gruppe nicht betroffen, weil das bisherige Vorgehen weiterhin unverändert anwendbar ist.

IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Alpiq Gruppe hat IFRS 15 per 1.1.2018 angewendet. Der neue Standard legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind, und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die Rechnungslegungsgrundsätze zu den Umsatzerlösen sind auf den Seiten 87 und 88 offengelegt.

Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 15 auf die Konzernrechnung

Alpiq wendet IFRS 15 nach der vollständig retrospektiven Methode entsprechend den Übergangsbestimmungen an. Nach dieser Methode werden die Vergleichszahlen angepasst, als ob IFRS 15 bereits vorher angewendet worden wäre.

Die neuen Bestimmungen zur Prinzipal-Agenten-Thematik führten dazu, dass gewisse Transaktionen, welche im Abschluss 2017 bisher brutto im Umsatz erfasst wurden, in den Vergleichszahlen im vorliegenden Abschluss neu netto im Umsatz ausgewiesen werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Transportkosten für Energie wie beispielsweise Nutzungsentgelte für Netze, die nicht im Eigentum von Alpiq sind. In diesen Fällen handelt Alpiq als Agentin des Netzbetreibers, da sie diese Entgelte in dessen Auftrag bei den Kunden einfordert und an den Netzbetreiber weiterleitet. Zudem gibt es in Einzelfällen eine Verschiebung im Ausweis von Erträgen von der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» zur Position «Nettoumsatz». Die Effekte sind vollumfänglich den fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen.

Mio. CHF	2017 (berichtet)	Effekt infolge Erstanwendung von IFRS 15	2017 (angepasst)
Nettoumsatz	5 525	- 76	5 449
Aktiviertete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	50	- 15	35
Gesamtleistung	5 580	- 91	5 489
Energie- und Warenaufwand	- 4 942	91	- 4 851
Personalaufwand	- 187		- 187
Übriger betrieblicher Aufwand	- 108		- 108
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	343	0	343

Darüber hinaus hatte die Anwendung von IFRS 15 keinen Einfluss auf das EBIT, das Reinergebnis der fortgeführten Aktivitäten, die Bilanz sowie auf die nicht fortgeführten Aktivitäten.

Zukünftig in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Interpretationen wurden durch das IASB veröffentlicht:

Standard / Interpretation	Datum des Inkrafttretens	Geplante Anwendung ab
IAS 19, Änderungen: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 9, Änderungen: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 16: Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.1.2019
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017)	1.1.2019	1.1.2019

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung. Basierend auf den bisherigen Analysen erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse:

IFRS 16 regelt die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis von Leasingverhältnissen. Die vertraglichen Nutzungsrechte und die Verbindlichkeiten für zukünftige Leasingzahlungen aus den meisten Leasingverträgen als Leasingnehmer werden in der Bilanz erfasst. Diese Änderung führt per 1.1.2019 zu einer Erhöhung der Sachanlagen und der Finanzverbindlichkeiten von rund 25 Mio. CHF. Bei den betroffenen Leasingverträgen werden die Leasingzahlungen zukünftig nicht mehr als «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst, sondern als Amortisation der Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen. Dies führt dazu, dass die Position «Übriger betrieblicher Aufwand» im Jahr 2019 bei sonst gleich bleibenden Voraussetzungen um rund 5 Mio. CHF abnehmen wird. Die bilanzierten vertraglichen Nutzungsrechte werden über die Dauer der Leasingverhältnisse abgeschrieben. Dies führt dazu, dass die Abschreibungen im Jahr 2019 bei gleich bleibenden Voraussetzungen um rund 5 Mio. CHF zunehmen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen werden die Differenz zwischen den Veränderungen der Positionen «Übriger betrieblicher Aufwand» und «Abschreibungen» grösstenteils kompensieren, weshalb IFRS 16 keine wesentliche Auswirkung auf das Reinergebnis hat. Die Zahlungen für betroffene Leasingverträge werden in der Geldflussrechnung zukünftig als Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit dargestellt und nicht mehr als Geldfluss aus operativer Tätigkeit. Die Regelungen für Leasinggeber durch IFRS 16 sind weitgehend unverändert und haben auf die Alpiq Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRIC 23, die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017) sowie die Änderungen in IAS 19 und in IFRS 9 haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden neben den vorangehend erwähnten Effekten aus der Erstanwendung von IFRS 15 gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung
Am 31.7.2018 erfolgte das Closing der mit Bouygues Construction unterzeichneten Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts. Somit umfasst das Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr zwölf Monate. Ein Vorjahresvergleich ist somit nicht mehr gleich aussagekräftig wie im Geschäftsbericht 2017. Deshalb werden die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten nicht mehr in separaten Spalten ausgewiesen. Die von IFRS 5 geforderten Angaben sind in Anmerkung 30 offengelegt.

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Geldflussrechnung
Aufgrund des Verkaufs des Engineering-Services-Geschäfts umfasst der Geldfluss der Alpiq Gruppe im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr zwölf Monate des Geldflusses aus dem Engineering-Services-Geschäft. Um den Geldfluss der fortgeführten Aktivitäten transparenter und aussagekräftiger darzustellen, wird in der konsolidierten Geldflussrechnung nur noch dieser Geldfluss detailliert dargestellt. Der Geldfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird jeweils in einem Betrag pro Kategorie dargestellt. Die Vergleichszahlen 2017 wurden entsprechend angepasst.

Korrektur von Darstellungsfehlern in der konsolidierten Geldflussrechnung
Alpiq hat festgestellt, dass die im Geldfluss aus operativer Tätigkeit ausgewiesenen Auszahlungen für aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 5 Mio. CHF gemäss IAS 7 dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zuzuordnen sind. Die Geldflussrechnung für das Jahr 2017 wurde angepasst. Dadurch erhöhte sich der Geldfluss aus operativer Tätigkeit von 329 Mio. CHF auf 334 Mio. CHF. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich von 320 Mio. CHF auf 315 Mio. CHF. Diese Fehlerkorrektur hatte keine Auswirkungen auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Alpiq Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» oder «Übrige langfristige Aktiven» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Alpiq Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und den Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 13 offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IFRS 9 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Übrige langfristige Aktiven» zum Marktwert bilanziert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam als Teil des Verkaufsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2018	Stichtag 31.12.2017	Durchschnitt 2018	Durchschnitt 2017
1 EUR	1,127	1,170	1,155	1,112
1 GBP	1,260	1,319	1,306	1,269
1 USD	0,984	0,976	0,978	0,985
100 CZK	4,381	4,583	4,504	4,226
100 HUF	0,351	0,377	0,362	0,359
100 NOK	11,328	11,892	12,031	11,916
100 PLN	26,198	28,015	27,115	26,123
100 RON	24,164	25,120	24,815	24,326

Konzerninterne Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatz aus Energielieferungen aus Verträgen mit Kunden («own use exception» unter IFRS 9) wird prinzipiell über den Zeitraum der vereinbarten Leistungserbringung erfasst. Für Energielieferungen hat Alpiq jedoch ein Recht auf Entgelt, welches direkt dem Gegenwert des Kunden für die bereits gelieferte Energie entspricht. Alpiq wendet die für solche Fälle optionale Ausnahmeregelung an und erfasst den Umsatz zum Betrag, welcher in Rechnung gestellt werden darf. In einzelnen Verträgen verkauft Alpiq das anteilige Recht an der Energieproduktion eines Kraftwerks. Der Umsatz aus diesen Verträgen wird über den Zeitraum korrespondierend mit dem Anfall der Kosten erfasst.

Die Umsatzerfassung für das Vorhalten von Systemdienstleistungen erfolgt linear über den Zeitraum, über welchen Alpiq sich bereithält, diese zu erbringen. Die Umsatzerfassung für abgerufene Systemdienstleistungen erfolgt zeitgleich mit der Lieferung.

Umsatzerlöse aus dem Geschäft der Elektromobilität und des Energiemanagements werden bei erfolgter Installation des jeweiligen Gerätes erfasst. Bis zum Zeitpunkt der Umsatzerfassung werden angefallene Kosten unter den Vorräten aktiviert und erhaltene Vorauszahlungen als Vertragsverbindlichkeiten (Anzahlungen von Kunden) passiviert. Über Installationen hinausgehende Dienstleistungen in diesem Bereich werden jeweils als separate Leistungsverpflichtungen identifiziert. Der Transaktionspreis für diese Dienstleistungen wird entsprechend dem Nutzenzufluss an den Kunden im Umsatz erfasst. Umsatzerlöse im Rahmen von Projekten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst, wobei der Fortschritt primär nach der kostenbasierten Input-Methode gemessen wird. Noch nicht verrechenbare Umsätze werden als Vertragsvermögenswerte, abzüglich bereits erfolgter Vorauszahlungen, in der Bilanz erfasst. Bei einem Überhang an Vorauszahlungen werden die noch nicht verrechenbaren Umsätze als Vertragsverbindlichkeiten passiviert.

Umsatzerlöse aus dem Engineering-Services-Geschäft wurden bis zum Vollzug des Verkaufs per 31.7.2018 mehrheitlich über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst und sind in der Position «Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten» ausgewiesen, wobei der Fortschritt primär nach der kostenbasierten Input-Methode gemessen wurde.

Weitere Dienstleistungserträge aus Kundenverträgen werden einerseits linear über den Zeitraum erfasst, über welchen die Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Andererseits macht Alpiq von folgender optionalen Ausnahmeregelung Gebrauch: Falls Alpiq ein Recht auf Entgelt hat, welches direkt dem Gegenwert des Kunden entspricht, wird der Umsatz zum Betrag erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Alpiq erbringt die meisten Leistungsverpflichtungen als Prinzipalin. Für Leistungsverpflichtungen, welche Alpiq als Agentin erbringt, wird der Umsatz netto von den entsprechenden Kosten erfasst. Alpiq ist in allen Märkten Agentin für die Übertragung von Energie sowie für einzelne weitere Transaktionen.

Das Entgelt, welches Alpiq für die Erbringung der verschiedenen Leistungsverpflichtungen zusteht, kann sich aus fixen und variablen Gegenleistungen zusammensetzen. Für die Bemessung des Transaktionspreises werden variable Komponenten nur miteinbezogen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Im Energieverkauf stellen Pönalen – beispielsweise für Abweichungen zwischen gelieferter und vertraglich vereinbarter Energiemenge – eine variable Komponente dar, welche erst in die Bemessung des Transaktionspreises miteinbezogen werden, wenn sie hochwahrscheinlich sind, was im Normalfall erst gegen Ende der Lieferperiode abgeschätzt werden kann.

Alpiq macht von der Ausnahmeregelung in IFRS 15 Gebrauch und verzichtet, wo möglich, auf den Ausweis der verbleibenden Leistungsverpflichtungen am Ende der Berichtsperiode. Nach Anwendung dieser Ausnahmeregelung weisen die fortgeführten Aktivitäten keine wesentlichen Bestände von verbleibenden Leistungsverpflichtungen am Ende der Berichtsperiode aus.

Alpiq wendet die verfügbare Ausnahmeregelung an und verzichtet auf die Aktivierung von Kosten zur Erlangung eines Kundenvertrags, sofern diese innerhalb eines Jahres amortisiert würden. Alpiq hat nach Anwendung dieser Ausnahmeregelung keine wesentlichen Bestände an solchen Kosten in den immateriellen Anlagen aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Alpiq hat Anspruch auf eine Marktprämie für Grosswasserkraftwerke in der Schweiz. Dabei handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand im Sinne von IAS 20. Weitere Informationen sind unter «Schätzungsunsicherheiten und wesentliche Ermessensentscheidungen» aufgeführt.

Ertragssteuern

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet und die latenten Ertragssteuern mit den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge und nicht angesetzte latente Steuerguthaben werden offengelegt.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	20 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen/ Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substanzielle Verbesserung der Qualität der Sachanlage mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar, den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie die eingegangenen Verpflichtungen und die angenommenen bedingten Gegenleistungen am Transaktionsdatum. Spätere Marktveränderungen von bedingten Gegenleistungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich in einer Bandbreite von 1 bis 79 Jahren.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlagen» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge. Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Bei den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 12 offengelegt. Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch eine gemeinschaftliche Vereinbarung darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20% beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist oder wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50% oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann. Partnerwerke, bei denen keine Kontrolle vorliegt, werden als assoziierte Unternehmen klassiert und nach der Equity-Methode bilanziert.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldenwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und der gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Vertragserfüllungskosten werden aktiviert, wenn sie in direktem Zusammenhang mit der Erfüllung einer Leistungspflicht entstehen und erwartet wird, dass sie wieder erwirtschaftet werden können. Aktivierte Vertragserfüllungskosten werden systematisch über die Zeitperiode amortisiert, über welche die Leistung an den Kunden erbracht wird.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Alpiq Gruppe als Leasingnehmerin alle massgeblichen eigentümergehörigen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Alpiq Gruppe übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Alpiq Gruppe übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und/oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit wird das Continuous-Mortality-Investigation-Modell (CMI) mit Generationentafeln als technische Grundlage verwendet. Die Sterblichkeit nach dem CMI-Modell berechnet sich auf Basis einer langfristig erwarteten Veränderungsrate. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektive der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, welche in nachfolgende Bewertungskategorien eingeteilt werden:

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert zu- respektive abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten wird die nachfolgend erläuterte Methodik für die Berechnung der Wertminderungen angewendet: Bei Anzeichen, dass bei einzelnen Gegenparteien ein höheres Ausfallrisiko besteht (z. B. Zahlungsunfähigkeit), werden individuelle Einzelwertberichtigungen auf den entsprechenden finanziellen Vermögenswerten erfasst. Zusätzlich werden nach dem «expected credit loss model» auch in Zukunft erwartete Verluste auf ungesicherten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Wertminderungen für in Zukunft erwartete Verluste werden mittels öffentlich zugänglicher Kreditausfallwahrscheinlichkeiten, welche zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen, und historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten bestimmt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Übereinstimmung mit IFRS 9 der vereinfachte Ansatz für die Berücksichtigung der erwarteten Verluste angewendet, indem die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste erfasst werden. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten, für welche keine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos seit der Ersterfassung stattgefunden hat, werden diejenigen Verluste erfasst, deren Eintritt in den nächsten zwölf Monaten erwartet wird.

Die Obligationsanleihen und die Passivdarlehen werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden beim erstmaligen Ansatz zum Marktwert erfasst. Die entsprechenden Transaktionskosten werden unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Wertveränderungen der Energiederivate werden im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei den Wertschriften werden die Wertschwankungen erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate werden verwendet, um sich gegen Schwankungen in den Zahlungsflüssen künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges). Im Gegensatz zur Verbuchung der Energiederivate wird bei gewissen Fremdwährungs- und Zinsderivaten Hedge Accounting angewendet.

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments werden die Risikosituation umfassend im Rahmen der Risikomanagementstrategie und -zielsetzung analysiert und die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäft definiert. Zudem wird sichergestellt, dass zu Beginn der Sicherheitsbeziehung die Effektivitätsanforde-

rungen erfüllt werden. Die formelle Designation erfolgt im Rahmen der Dokumentation der Sicherungsbeziehung. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert.

Die Sicherungsquote wird adjustiert, wenn die Sicherungsbeziehung nicht mehr der Effektivitätsanforderung entspricht, während die Risikomanagementbeziehung unverändert bleibt. Dabei wird der ineffektive Teil vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Das Hedge Accounting wird beendet, wenn die qualitativen Anforderungen nicht mehr erfüllt werden. Das beinhaltet Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt. Die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge verbleiben so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eintritt. Wird der zukünftige Zahlungsstrom nicht mehr länger erwartet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Schätzungsunsicherheiten und wesentliche Ermessensentscheidungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management wichtige Schätzungen und Annahmen getroffen werden, welche wesentliche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Umsatzerlöse

Im Zusammenhang mit der Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden kann es zu erheblichen Ermessensentscheidungen in Bezug auf den Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen sowie die Bestimmung des Transaktionspreises und die Zuordnung zu den Leistungsverpflichtungen kommen. Die Ermessensspielräume werden unter dem Punkt «Umsatzerlöse» in Anmerkung 1 erläutert.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Bei den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen mit bestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Der Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Schätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Schätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR/CHF- und EUR/USD-Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Schätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und -analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

Veräußerung des Engineering-Services-Geschäfts

Am 31.7.2018 erfolgte das Closing der mit Bouygues Construction unterzeichneten Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts. Da der definitive Veräußerungspreis aufgrund unterschiedlicher Ansichten von Alpiq und Bouygues Construction über den endgültigen Anpassungsbetrag zum Kaufpreis im Zeitpunkt der Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat der Alpiq noch nicht vorliegt, handelt es sich beim verbuchten Gewinn aus Veräußerung um eine Schätzung. Der definitive Veräußerungspreis kann wesentlich von der Schätzung abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen, beim Gewinn aus Veräußerung, welcher in der Position «Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten» enthalten ist, sowie beim «Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten». Detaillierte Informationen zum Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts sind in Anmerkung 30 offengelegt.

Rückstellungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Alpiq Gruppe können Verpflichtungen aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung, Rechtsstreitigkeiten oder belastende Verträge entstehen. Rückstellungen für solche Verpflichtungen werden aufgrund des zukünftigen Mittelabflusses gebildet, der zum Bilanzstichtag zu erwarten ist. Für die Ermittlung des Rückstellungsbedarfs müssen Annahmen getroffen werden, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können. Insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF) können bei der «Rückstellung für verlustbringende Verträge» zu wesentlichen Anpassungen führen.

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 24 offengelegt.

Übertragung Schweizer Höchstspannungsnetz

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG zu provisorischen Einbringungswerten übertragen. Die definitive Bewertung wird im Rahmen einer Bewertungs- respektive einer Kaufpreisanpassung (Bewertungsanpassung 2) stattfinden. Dazu müssen rechtskräftige Entscheide für sämtliche bewertungsrelevanten Verfahren für alle ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer vorliegen. Die definitiven Einbringungswerte können von den provisorischen Einbringungswerten abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind noch ungewiss.

Darüber hinaus hat Alpiq im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) bezüglich der Bewertungsmethode eine höhere Entschädigung für die Übertragung ihres Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz erhalten. Die definitive Höhe dieser zusätzlichen Entschädigung kann erst bestimmt werden, wenn die Verfahren zu den Deckungsdifferenzen sowie die Bewertungsanpassung 2 abgeschlossen sind. Dies wird voraussichtlich zu einem weiteren positiven Ergebniseffekt für Alpiq führen.

Ertragssteuern

Für die Berechnung der laufenden Ertragssteuern werden Annahmen auf Basis der lokalen gesetzlichen Grundlagen getroffen. Die tatsächlich zu bezahlenden Ertragssteuern können vom ursprünglich ermittelten Betrag abweichen, da die definitive Veranlagung teilweise mehrere Jahre nach Abschluss des Berichtsjahrs erfolgt. Darüber hinaus ist eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke in den Kantonen Wallis und Graubünden weiterhin ausstehend. Daraus resultierende Risiken werden identifiziert, eingeschätzt und falls notwendig erfasst. Die Ermittlung von latenten Steuerguthaben basiert auf zum Teil weitreichenden Schätzungen. Die zugrunde liegenden Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem die Prognose zukünftiger steuerbarer Gewinne sowie Auslegungsfragen bestehender gesetzlicher Grundlagen.

Marktprämie

Mit dem Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes (EnG) am 1.1.2018 erhalten Betreiber von Grosswasserkraftwerken in der Schweiz mit einer mittleren mechanischen Bruttoleistung von über 10 MW, die ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten absetzen, Anspruch auf eine Marktprämie. Die Marktprämie ist im EnG auf fünf Jahre befristet. Tragen nicht die Betreiber der Wasserkraftwerke, sondern ihre Eigentümer oder Stromversorger mit Abnahmeverträgen für den Strom das Risiko ungedeckter Gestehungskosten, so sind diese anspruchsberechtigt. Der Anspruch besteht ein erstes Mal im Jahr 2018 auf Basis der Geschäftszahlen 2017 und ein letztes Mal im Jahr 2022 auf Basis der Geschäftszahlen 2021. Um einen Anspruch auf eine Marktprämie in einem Jahr geltend zu machen, muss die Gesuchstellerin die vollständigen Gesuchsunterlagen bis spätestens am 31. Mai des jeweiligen Jahres einreichen. Übersteigen die Ansprüche aller berechtigten Gesuchstellerinnen die zur Verfügung stehenden Mittel, werden alle Ansprüche linear gekürzt. Somit hängt bei einem Nachfrageüberhang nach Fördermitteln jeder Anspruch auf eine Marktprämie von allen anderen Ansprüchen ab. Deswegen teilt das Bundesamt für Energie (BFE) die Ansprüche aller Gesuchstellerinnen zum gleichen Zeitpunkt per Verfügung den Gesuchstellerinnen mit. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte die Verfügung am 8.11.2018 mit Rechtskraft im Dezember 2018. Der Betrag des verfügbaren Anspruchs auf eine Marktprämie hat dabei einen provisorischen Charakter. Dies aufgrund der Ungewissheit über die Höhe der insgesamt für die Marktprämie zur Verfügung stehenden Mittel (Möglichkeit zur Rückerstattung Netzzuschlag, Vollzugskosten) sowie der Möglichkeit aller Gesuchstellerinnen, den verfügbaren Anspruch juristisch anzufechten. Per Ende September des Folgejahres, also ein erstes Mal per Ende September 2019, kann mit relativ hoher Genauigkeit festgestellt werden, wie viel Geld aus dem Netzzuschlagfonds der Marktprämie zur Verfügung steht. Ebenso sind zu diesem Zeitpunkt die Vollzugskosten bekannt.

Da sowohl die Höhe der für die Marktprämie insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel wie auch die effektiven Ansprüche für eine Marktprämie bei der ersten Verfügung noch unbekannt sind, zahlt das BFE mit der ersten Verfügung 80% des verfügbaren, provisorischen Betrags an die Gesuchstellerinnen aus. Die restlichen 20% werden aus vollzugstechnischen Gründen zurückbehalten und erst mit der zweiten Verfügung ausbezahlt. Der Grund dafür ist, dass eine allfällige Rückforderung von zu viel ausbezahlten Beträgen administrativ aufwändig ist und möglichst verhindert werden soll.

Zuwendungen der öffentlichen Hand dürfen erst verbucht werden, wenn hinreichende Sicherheit bezüglich des Anspruchs auf die Zuwendung besteht. Alpiq erachtet den Anspruch auf eine Marktprämie in Höhe der in Aussicht gestellten Zahlung als hinreichend sicher im Sinne von IAS 20, sobald die Verfügung rechtskräftig ist. Das heisst, im Zeitpunkt, in dem die erste Verfügung rechtskräftig wird, werden 80% des provisorisch verfügbaren Betrags erfasst. Der Restbetrag wird verbucht, sobald die zweite Verfügung rechtskräftig ist. Die Marktprämie für Grosswasserkraftwerke in Höhe von 21 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) ist in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst.

2 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt- (Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiken), Kredit- und Liquiditätsrisiken, ausgesetzt. Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung der Produktion des eigenen Kraftwerksparks, welche von der Geschäftsleitung verabschiedet wird.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Risiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Group Risk Policy besteht aus einer konzernweit geltenden Business Risk Policy, einer für das Energiegeschäft spezifischen Energy Risk Policy und einer Financial Risk Policy. Die Business Risk Policy regelt den jährlichen Risk-Mapping-Prozess, die Definition und Überwachung der risikoreduzierenden Massnahmen für operative und strategische Risiken sowie das integrale Sicherheitsmanagement. In der Energy Risk Policy sind Prozesse und Methoden zur Bewirtschaftung der Markt- und Kreditrisiken im Energiegeschäft definiert. Zusätzlich ist darin die Steuerung der Liquiditätsschwankungen, verursacht durch das Handelsgeschäft an Börsen und unter bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen, geregelt. Im Weiteren legt sie die Grundsätze der Hedging-Strategie für die Handelsbücher der Energieproduktion fest. Die Financial Risk Policy schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Sie regelt die Bewirtschaftung der Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken.

Für die Führung des Risikomanagementprozesses ist die Funktionseinheit Risk Management zuständig, welche der CEO untersteht. Die Funktionseinheit stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen.

Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken werden Risikolimiten zugeordnet, die in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst werden und deren Einhaltung fortlaufend überwacht wird.

Zudem unterstützt die Funktionseinheit Risk Management die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das Risk Management koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem Risk Management Committee das zeitgerechte Reporting sicher.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der für die Kapitalsteuerung massgeblichen Werte. Zudem wird er regelmässig über deren aktuelle Entwicklung informiert. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am 31.12.2018 wird eine Eigenkapitalquote von 43,5% erreicht (Vorjahr: 38,9%).

Die Alpiq Holding AG beschafft einen wesentlichen Teil der Finanzierung zentral. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzernfinanzverbindlichkeiten beträgt 62% am 31.12.2018 (71%). Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein solides, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalsteuerung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen. Dieses wird wie folgt berechnet:

Mio. CHF	31.12.2018	1.1.2018 ¹	31.12.2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1307	1767	1767
Langfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb zur Veräusserung gehaltener Verbindlichkeiten		4	4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	195	342	342
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb zur Veräusserung gehaltener Verbindlichkeiten		4	4
Finanzverbindlichkeiten	1502	2117	2117
Langfristige Terminguthaben ²	229	198	202
Kurzfristige Terminguthaben	367	347	347
Kurzfristige Terminguthaben innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven		20	20
Wertschriften	25	26	26
Flüssige Mittel	634	662	662
Flüssige Mittel innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven		146	146
Finanzanlagen (Liquidität)	1255	1399	1403
Nettoverschuldung (Net Debt)	247	718	714
EBITDA vor Sondereinflüssen ³	166	301	301
Net Debt/ EBITDA vor Sondereinflüssen	1,5	2,4	2,4

1 Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 (Erläuterungen siehe Seiten 81 und 82)

2 Siehe Anmerkung 26

3 Im Gegensatz zum Vorjahr ist der «EBITDA vor Sondereinflüssen der nicht fortgeführten Aktivitäten» 2018 nicht enthalten, weil der Vollzug des Verkaufs des Engineering-Services-Geschäfts 2018 stattgefunden hat. Weitere Informationen dazu sind unter Anmerkung 30 offengelegt.

Die Alpiq Gruppe hat folgende Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen:

Vertrag	Verfall	Betrag in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2018 in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2017 in Mio. CHF	Finanzielle Auflagen		Übrige Auflagen
					EK-Quote	Net Debt/ EBITDA	Bankenrating
Konsortialkreditlimite	Dez 21	200	0	0	x	x	x

Die oben erwähnten Auflagen aus Finanzierungsverträgen werden auf Semesterbasis getestet. Bei Nichteinhalten der Auflagen hat die Gegenpartei ein Kündigungsrecht. Per 31.12.2018 und per 31.12.2017 wurden alle Auflagen erfüllt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen der konzernweiten Group Risk Policy. Hier sind die Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf der Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Risk Management überwacht.

Energiepreisrisiken

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten.

Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel als Terminkontrakte ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich.

Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach den Industriestandards «Value at Risk» (VaR) und «Profit at Risk» (PaR) überwacht.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz der Inflationsraten sollte jedoch auf lange Sicht die Veränderung der Wechselkursniveaus kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert.

Um zu vermeiden, dass dadurch Schwankungen im Ergebnis entstehen, wird wo möglich Hedge Accounting angewendet. Bei den Fremdwährungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet.

Zinsrisiken

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal zwei Jahre angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche, vor allem langfristige Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Bei den Zinsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Für die Bestimmung des Marktwerts werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinssätzen diskontiert.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Sensitivität der Marktrisiken auf das finanzielle Ergebnis der Alpiq Gruppe sind im Folgenden die Auswirkungen von realistisch möglichen Schwankungen der oben aufgeführten Marktrisiken aufgeführt. Die Sensitivitäten basieren jeweils auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf der Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99% herangezogen. Die realistischerweise möglichen Schwankungen der Fremdwährungskurse wurden auf historischen Schwankungswerten (ein Jahr) ermittelt. Als realistisch erachtet wird eine Schwankung von +/- 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert. Bei der Sensitivität von Zinssatz-Swaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1% resultieren würde.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben. Die Effekte sind für die fortgeführten Aktivitäten vor Steuern dargestellt.

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	+/- Veränderung	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Einfluss auf das sonstige Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Veränderung	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Einfluss auf das sonstige Ergebnis vor Ertragssteuern
Energiepreisisiko	57,0%	53		57,9%	72	
Währungsrisiko EUR/ CHF	4,5%	4	32	4,7%	12	25
Währungsrisiko EUR/ CZK	2,9%	1		3,3%	2	
Währungsrisiko EUR/ PLN	4,7%	3		4,5%	1	
Zinssatzrisiko	1,0%	7	9	1,0%	11	11

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen.

Das Kreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Geschäftsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumente bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über ratingabhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Zur aktiven Steuerung des Kreditrisikos der flüssigen Mittel und der Terminguthaben hat die Alpiq Gruppe durch die zentrale Treasury Funktionseinheit Limiten festgelegt, die den Betrag der bei einer Gegenpartei gehaltenen Anlagen beschränken. Die Limiten werden monatlich aufgrund von verschiedenen Faktoren berechnet und überwacht. Am Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen, da die flüssigen Mittel und die Terminguthaben breit gestreut, zeitlich gestaffelt und bei Gegenparteien mit einem geringen Ausfallrisiko angelegt werden. Es mussten bisher keine Abschreibungen auf Forderungen gegenüber finanziellen Gegenparteien vorgenommen werden.

Das berechnete maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und beträgt 3 823 Mio. CHF per 31.12.2018 (Vorjahr: 3 552 Mio. CHF). Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten. Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden sowie durch die Konsolidierung der Positionen minimiert.

Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Nettingvereinbarungen sind im Energiehandel ein verbreitetes Instrument, um den Umfang der effektiven Geldflüsse zu reduzieren. Eine Nettodarstellung von Positionen gegenüber derselben Gegenpartei erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn die Nettingvereinbarung zur Verrechnung der erfassten Beträge rechtlich durchsetzbar ist und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen.

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 206	- 2 414	792	2 764	- 1 835	929
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	5 080	- 3 801	1 279	3 406	- 2 528	878
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	8		8	5		5
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 991	- 2 414	577	2 580	- 1 835	745
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	4 987	- 3 801	1 186	3 282	- 2 528	754
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	37		37	64		64

Darüber hinaus werden, sofern notwendig, zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert. Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung wie auch als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Daher und aufgrund ihrer Ausgestaltung können die Sicherheiten nicht sinnvoll den einzelnen Bilanzpositionen zugeteilt werden. Im Folgenden werden die erhaltenen und abgegebenen finanziellen Sicherheiten in Zusammenhang mit den bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen dargestellt:

Mio. CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Erhaltene finanzielle Sicherheiten	Abgegebene finanzielle Sicherheiten	Erhaltene finanzielle Sicherheiten	Abgegebene finanzielle Sicherheiten
Cash Collateral	57	43	50	13
Garantien ¹	26	23	24	21
Total	83	66	74	34

¹ Die Garantien gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten zugunsten Dritter sind in Anmerkung 26 dargestellt.

Clearing-Banken haben bei Ausfall eines Börsenteilnehmers vertraglich das Recht, daraus entstandene Verluste gegenüber den anderen Börsenteilnehmern anteilig geltend zu machen, unabhängig davon, ob der ausfallende Börsenteilnehmer eine direkte Gegenpartei der anderen Börsenteilnehmer ist. Alpiq erwartet in diesem Zusammenhang aktuell keinen Mittelabfluss.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei Banken. Für das gruppenweite Liquiditätsmanagement ist die Funktionseinheit Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Geldflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente aufgeführt. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen. Um die Aussagekraft der untenstehenden Tabelle zu verbessern, werden die Geldflüsse aus Derivaten neu netto dargestellt, wenn rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen mit den Gegenparteien vorhanden sind und die Erfüllung durch Nettzahlungen erwartet wird. Die Vergleichszahlen 2017 wurden entsprechend angepasst.

2018: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
		< 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	577	-539	-17	-21			-577
Obligationenanleihen	966			-172	-618	-264	-1054
Passivdarlehen	536	-4	-8	-53	-358	-149	-572
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	498	-170	-36	-75	-201	-16	-498
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	64						
Nettobuchwert Energiederivate	93						
Geldzufluss			3034	9756	3662		16452
Geldabfluss			-2968	-9875	-3619		-16462
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	-29						
Geldzufluss		156	621	1060	18	1	1856
Geldabfluss		-156	-620	-1063	-42	-4	-1885

2017: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
		< 1 Monat	1 – 3 Monate	4 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745	-709	-18	-18			-745
Obligationenanleihen	1465		-103	-136	-891	-494	-1624
Passivdarlehen	594	-2	-52	-59	-387	-193	-693
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	505	-24	-47	-211	-212	-11	-505
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	65						
Nettobuchwert Energiederivate	124						
Geldzufluss (angepasst)		27	2676	8343	3020		14066
Geldabfluss (angepasst)			-2636	-8342	-3258		-14236
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	-59						
Geldzufluss		410	627	823	27	2	1889
Geldabfluss		-413	-632	-837	-61	-7	-1950

Mindestleasingzahlungen aus operativen Leasingverträgen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu 1 Jahr	5	5
2 – 5 Jahre	14	20
Über 5 Jahre	16	16
Total	35	41

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen für operative Leasingverträge beinhalten hauptsächlich Mindestleasingzahlungen für Grundstücke und Gebäude. Die Leasingzahlungen aus operativen Leasingverträgen beliefen sich im Jahr 2018 auf 5 Mio. CHF (Vorjahr: 3 Mio. CHF).

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Fremdwährungsabsicherung

Fremdwährungspositionen aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in EUR werden basierend auf den zu erwartenden Transaktionsvolumen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Dabei wird nur die Spotkomponente als Sicherungsinstrument zum Hedge Accounting designiert. Änderungen in der Terminkomponente werden erfolgswirksam verbucht. Die Grundgeschäfte werden in den Jahren 2019 bis 2022 erfolgswirksam.

Zinssatz-Swaps

Per 31.12.2018 bestehen Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus variabel verzinsten Projektfinanzierungen dienen. Die Projektfinanzierungen in Italien haben eine Restlaufzeit zwischen sechs und zwölf Jahren.

Mio. CHF	2018	2017
Negativer Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swaps am 1.1.	35	42
Realisierte Zinszahlungen	-13	-13
Veränderung Marktwert	7	2
Veränderung Konsolidierungskreis	3	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	4
Negativer Wiederbeschaffungswert Zinssatz-Swaps am 31.12.	30	35

Übersicht der Sicherungsinstrumente per 31.12.2018

	Fremdwährungs- absicherung	Zinssatz- Swaps
Derivative Finanzinstrumente im Umlaufvermögen (in Mio. CHF)	4	
Derivative Finanzinstrumente im kurzfristigen Fremdkapital (in Mio. CHF)	1	30
Nominalwert (in Mio. CHF)	238	
Nominalwert (in Mio. EUR)	795	202

Cashflow-Hedge-Reserven

Mio. CHF	Fremdwährungs- absicherung	Zinssatz- Swaps
Cashflow-Hedge-Reserven am 1.1.2018	-33	-23
Erfassung Gewinn / Verlust	32	-7
Umgliederung von realisiertem Gewinn / Verlust in den Nettoumsatz	12	
Umgliederung von realisiertem Gewinn / Verlust ins Finanzergebnis		13
Veränderung aus Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		2
Veränderung nicht beherrschende Anteile		-5
Ertragssteuern	-2	-3
Cashflow-Hedge-Reserven am 31.12.2018	9	-23

3 Wertminderungen

2018: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Aufgrund der positiven Entwicklung der Strompreise mussten im Jahr 2018 keine Wertminderungen auf Kraftwerksanlagen vorgenommen werden. Die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA konnte um 5 Mio. CHF reduziert werden. Eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland konnte um 23 Mio. CHF reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2018 resultierte in der Geschäftseinheit smart Energy East ein Verlust. In diesem Zusammenhang sowie aufgrund der zukünftigen Rentabilitätserwartungen des Handels in den ost- und südosteuropäischen Märkten wurde entschieden, die Geschäftseinheiten im Osten und Westen im Geschäftsbereich Digital & Commerce zusammenzulegen. Vor diesem Hintergrund musste der dem Handel und Vertrieb Ost- und Südosteuropa (Geschäftsbereich Digital & Commerce) zugeordnete Goodwill in Höhe von 12 Mio. CHF vollständig wertberichtigt werden. Darüber hinaus musste im Geschäftsbereich Generation International eine Wertminderung auf Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften in Höhe von 4 Mio. CHF vorgenommen werden.

2017: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Da sich die erwarteten Strompreise seit dem Jahresende 2016 nicht weiter reduziert haben, mussten keine Wertminderungen auf Kraftwerksanlagen vorgenommen werden. Die tiefen Strompreise weisen im stündlichen Profil eine leicht höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 54 Mio. CHF reduziert. Eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland musste um 1 Mio. CHF erhöht werden. Darüber hinaus mussten im Geschäftsbereich Generation International (im Vorjahr Geschäftsbereich Industrial Engineering) eine Wertminderung in Höhe von 6 Mio. CHF für ein Windparkprojekt in Skandinavien sowie eine Wertminderung in Höhe von 4 Mio. CHF im Zusammenhang mit der vorzeitigen Konzessionsrückgabe eines Kleinwasserkraftwerks in Italien vorgenommen werden.

Die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. hat in einem Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesBR (KAO), bestehend aus der Kraftanlagen München GmbH sowie der Kraftanlagen Heidelberg GmbH, und der Bilfinger Piping Technologies GmbH gegen KAO entschieden. Dieses Urteil führte zu Abschreibungen von Forderungen in Höhe von 61 Mio. CHF, welche in der Position «Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten» erfasst wurden.

4 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2018	2017 (angepasst)
Strombeschaffung von Dritten ¹	- 3 527	- 3 795
Strombeschaffung von Partnerwerken	- 587	- 448
Andere Energiebeschaffung	- 743	- 606
Warenaufwand	- 9	- 6
Sonstiger Energie- und Warenaufwand	- 85	- 49
Total vor Rückstellungen¹	- 4 951	- 4 904
Rückstellungen	27	53
Total¹	- 4 924	- 4 851

¹ Vergleichszahl aufgrund von IFRS 15 angepasst

Im Wesentlichen beinhaltet die Position «Andere Energiebeschaffung» die Anschaffungskosten für die Beschaffung von Brennstoffen (Gas und Kohle) sowie von Zertifikaten. Die Position «Sonstiger Energie- und Warenaufwand» beinhaltet hauptsächlich Wasserzinsen, Konzessionsabgaben und Instandhaltungskosten für Anlagen.

5 Personalaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Löhne und Gehälter	- 154	- 146
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 28	- 15
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	- 1	- 1
Übriger Personalaufwand	- 28	- 25
Total	- 211	- 187

Durchschnittsbestand

	2018	2017
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	1 541	1 455
Lernende	7	9
Total¹	1 548	1 464

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2018	31.12.2017
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	1 541	1 496
Lernende	7	8
Total¹	1 548	1 504

¹ Nur fortgeführte Aktivitäten

6 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2018	2017
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 132	- 133
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	- 3	- 11
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	- 20	- 10
Wertminderungen auf dem Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 14	- 10
Total	- 169	- 164

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen sind unter Anmerkung 3 und 12 offengelegt.

7 Finanzaufwand und Finanzertrag

Mio. CHF	2018	2017
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	- 61	- 71
Nettoverzinsung Vorsorgepläne und Rückstellungen	- 15	- 19
Übriger Finanzaufwand	- 20	- 14
Wechselkurseffekte	- 8	- 4
Total	- 104	- 108
Finanzertrag		
Zinsertrag	1	3
Gewinn aus Neubewertung von Zinsderivaten	2	4
Übriger Finanzertrag	6	14
Total	9	21
Nettofinanzaufwand	- 95	- 87

Die für den vorzeitigen Rückkauf von Anleihen angefallenen Kosten in Höhe von 17 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF) sind in der Position «Übriger Finanzaufwand» enthalten.

8 Ertragssteuern

Ertragssteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2018	2017
Latente Ertragssteuern	- 11	- 25
Total	- 11	- 25

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2018	2017
Laufende Ertragssteuern	- 32	- 32
Latente Ertragssteuern	76	- 38
Total	44	- 70

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2018	2017
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 305	74
Erwarteter Ertragssteuersatz (schweizerische Durchschnittsbelastung)	21 %	21 %
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	64	- 16
Steuerliche Auswirkungen aus:		
Differenz Steuersatz 21% zu lokalen erwarteten Ertragssteuersätzen	- 18	- 24
Steuerbefreiten Erträgen	36	36
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 35	- 79
Bewertung aus Verlustvorträgen	- 6	6
Einfluss aus Steuersatzänderungen	3	1
Vorjahren	2	3
Übrigen Einflüssen	- 2	3
Total Ertragssteuern	44	- 70
Effektiver Ertragssteuersatz	14,4 %	94,6 %

Veränderung latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten

Mio. CHF	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steuerverbindlichkeiten netto
Bestand am 31.12.2016	41	468	427
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern ¹	12	43	31
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern ²	-18	29	47
Umklassierung auf Bilanzpositionen «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» und «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-23	-15	8
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	8	5
Bestand am 31.12.2017	15	533	518
Veränderung aus Erstanwendung von IFRS 9		-1	-1
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	32	-44	-76
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-9	2	11
Veränderung Konsolidierungskreis		4	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-2	-1
Bestand am 31.12.2018	37	492	455

1 Davon entfallen netto -7 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

2 Davon entfallen netto 22 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	29	18
Sachanlagen	15	1
Übriges Anlagevermögen	5	4
Umlaufvermögen	9	14
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	47	31
Total latente Steuerguthaben brutto	105	68
Sachanlagen	220	215
Übriges Anlagevermögen	243	259
Umlaufvermögen	51	49
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	46	63
Total latente Steuerverbindlichkeiten brutto	560	586
Latente Steuerverbindlichkeiten netto	455	518
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	37	15
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	492	533

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31.12.2018 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 851 Mio. CHF (Vorjahr: 737 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 716 Mio. CHF (646 Mio. CHF) in der Bilanzposition «Latente Ertragssteuern» nicht bilanziert. Der auf die nicht aktivierbaren Verlustvorträge anwendbare Steuersatz beträgt durchschnittlich 23,0% (23,4%).

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Innerhalb von 1 Jahr	195	
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	123	243
Nach 3 Jahren	398	403
Total	716	646

Des Weiteren bestehen nicht aktivierte abzugsfähige temporäre Bewertungsdifferenzen im Umfang von 344 Mio. CHF (197 Mio. CHF).

9 Ergebnis je Aktie

	2018	2017
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	- 275	- 1
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF ¹	- 32	- 33
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	- 307	- 34
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	198	- 88
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Ergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in Mio. CHF	- 109	- 122
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	27 874 649	27 874 649
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	- 11,01	- 1,18
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in CHF, verwässert und unverwässert	7,11	- 3,16
Ergebnis je Aktie in CHF, verwässert und unverwässert	- 3,90	- 4,34

¹ Siehe Anmerkung 18

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

10 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2017	190	5 795	41	62	175	6 263
Veränderung Konsolidierungskreis		56				56
Investitionen		16		2	18	36
Aktiviert Eigenleistungen					1	1
Umklassierungen		8		21	-29	0
Abgänge	-1	-28	-1	-36		-66
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-84	3		-10	-101
Bruttowerte 31.12.2018	179	5 763	43	49	155	6 189
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	-60	-3 421	-32	-53	-132	-3 698
Ordentliche Abschreibungen	-3	-125	-1	-3		-132
Wertminderungen					-1	-1
Abgänge	1	27	1	36		65
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	54			11	67
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2018	-60	-3 465	-32	-20	-122	-3 699
Nettowerte 31.12.2018	119	2 298	11	29	33	2 490

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen (Vorjahr: 14 Mio. CHF).

Die Alpiq Gruppe betreibt einen Windpark, welcher überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert ist. Der Nettobuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Sachanlagen betrug am 31.12.2018 27 Mio. CHF (30 Mio. CHF). Der Barwert der Mindestleasingzahlungen ist in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die entsprechenden Werte sind in der Tabelle auf der nächsten Seite dargestellt.

Konzernrechnung

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2016	303	5 524	41	274	209	6 351
Veränderung Konsolidierungskreis		5		1		6
Investitionen	3	7		38	35	83
Umklassierungen		58		1	-59	0
Abgänge	-7	-3		-37	-9	-56
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-114	-7		-223	-2	-346
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	211		8	1	225
Bruttowerte 31.12.2017	190	5 795	41	62	175	6 263
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-97	-3 161	-29	-180	-135	-3 602
Ordentliche Abschreibungen	-6	-125	-3	-18		-152
Wertminderungen					-6	-6
Abgänge	5	2		23	9	39
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	40	1		128		169
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-138		-6		-146
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	-60	-3 421	-32	-53	-132	-3 698
Nettowerte 31.12.2017	130	2 374	9	9	43	2 565

Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2018	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2017	Barwert 31.12.2018	Barwert 31.12.2017
Bis zu 1 Jahr	4	4	3	4
2 – 5 Jahre	14	15	12	13
Über 5 Jahre	20	25	14	18
Total	38	44	29	35
Finanzierungskosten	-9	-9		
Barwert der Mindestleasingzahlungen	29	35	29	35

11 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2017	1492	648	468	17	2625
Investitionen			1	10	11
Aktiviert Eigenleistungen				4	4
Umklassierungen			22	-22	
Abgänge			-7	-1	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-1	-2		
Bruttowerte 31.12.2018	1495	647	482	8	2632
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	-1461	-619	-392	0	-2472
Ordentliche Abschreibungen	-3		-20		-23
Wertminderungen		-12		-1	-13
Abgänge			7	1	8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2018	-1464	-631	-405	0	-2500
Nettowerte 31.12.2018	31	16	77	8	132
Bruttowerte 31.12.2016	1486	740	471	14	2711
Veränderung Konsolidierungskreis		34	22		56
Investitionen			3	5	8
Aktiviert Eigenleistungen				5	5
Umklassierungen			9	-7	2
Abgänge			-2		-2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-133	-52		-185
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	7	17		30
Bruttowerte 31.12.2017	1492	648	468	17	2625
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-1444	-647	-386	0	-2477
Ordentliche Abschreibungen	-11		-14		-25
Wertminderungen			-4		-4
Abgänge			2		2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		33	23		56
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	-5	-13		-24
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	-1461	-619	-392	0	-2472
Nettowerte 31.12.2017	31	29	76	17	153

12 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 2018	Abzinsungssatz nach Steuern 2018	Buchwert 31.12.2018	Abzinsungssatz vor Steuern 2017	Abzinsungssatz nach Steuern 2017	Buchwert 31.12.2017
Handel und Vertrieb Ost- und Südosteuropa	7,2%	5,7%		7,1%	6,0%	12
Energiemanagement	6,1%	5,4%	16	6,9%	6,0%	17
Total			16			29

Die für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendeten erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert. Für die Berechnung der Nutzwerte werden für die ersten drei Jahre die vom Management genehmigten Unternehmenspläne sowie weitere nach der Genehmigung der Pläne bekannt gewordene relevante Einflussfaktoren verwendet. Die Unternehmenspläne wurden auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie aktueller Markterwartungen erarbeitet. Für die Berechnung der Endwerte werden die Geldflüsse mit einer Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) inflationiert. Die Wachstumsrate entspricht dem von Alpiq erwarteten langfristigen Durchschnitt. Die verwendeten Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuelle Markteinschätzung für die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken. Informationen zur Wertminderung auf dem Goodwill «Handel und Vertrieb Ost- und Südosteuropa» sind in Anmerkung 3 offengelegt.

13 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2016	2448	53	2501
Investitionen	47	1	48
Dividenden ¹	-25	-13	-38
Anteiliges Ergebnis ²	-18	1	-17
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	32		32
Abgänge	-6	-2	-8
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-4	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen		2	2
Buchwerte 31.12.2017	2478	38	2516
Investitionen		2	2
Dividenden	-25		-25
Anteiliges Ergebnis	-45	2	-43
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IFRS 9 Effekte	33	5	38
Wertminderungen		-4	-4
Umklassierungen	-6		-6
Abgänge	-28	-23	-51
Buchwerte 31.12.2018	2407	20	2427

¹ Davon entfallen 13 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

² Davon entfallen 1 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Anfang Februar 2018 haben Alpiq und die BKW Energie AG (BKW) vereinbart, einen Stromliefervertrag aufzulösen. Seit Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) bezog BKW über diesen Vertrag 5,3 % des im KKL erzeugten Stroms über Alpiq. Im Gegenzug trat Alpiq eine direkte Beteiligung von 5,0 % am Aktienkapital des KKL an BKW ab. Der Vollzug erfolgte am 20.9.2018. Der Anteil der Alpiq AG an der Kernkraftwerk Leibstadt AG reduzierte sich somit auf 27,4 %. Die Verbuchung dieser Transaktion hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis 2018 der Alpiq Gruppe.

Informationen zur abgeschlossenen Vereinbarung mit der Moncada Energy Group S.r.l. (MEG) und dem damit zusammenhängenden Transfer der 22%-Beteiligung an M&A Rinnovabili S.r.l. an MEG sind in Anmerkung 29 offengelegt.

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS Grundsätzen bewertet und nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Wo keine IFRS Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken (hydrologisches Jahr) und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich zwischen dem letzten Abschluss und dem 31.12. ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

2018: Eckwerte

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge während der Konzessionsdauer verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen (inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlung nicht leisten kann. Die Partnerverträge laufen über die Lebensdauer des Kraftwerks oder über die Nutzungsdauer der Konzession und können nicht gekündigt werden. Bei einzelnen Partnerwerken hat Alpiq einen Teil der ihr auf Grund ihres Beteiligungsanteils zustehenden Energie sowie die damit zusammenhängende Verpflichtung zur Bezahlung der anteiligen Jahreskosten an eine andere Unternehmung abgetreten. In diesen Fällen kann der ausgewiesene, wirtschaftlich relevante Anteil vom aktienrechtlichen Anteil abweichen.

Aufgrund der Fusion von Atel und EOS zu Alpiq im Jahr 2009 wurden im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses auf den erworbenen Vermögenswerten Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese sind in den Eckwerten enthalten und werden auf Basis einer Gewichtung ermittelt.

Wesentliche Partnerwerke

Mio. CHF	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 251	1 350	1 920	749	3 205	1 282	5 089	1 331	794	264
davon langfristige Finanzanlagen	50	30			1 952	781	1 887	494		
Umlaufvermögen	40	24	93	36	334	134	485	127	22	7
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	35	21	52	20	43	17	176	46	17	6
Langfristiges Fremdkapital	789	472	1 432	558	3 092	1 238	3 851	1 007	40	13
davon langfristige Finanzschulden	784	470	1 417	553	136	54	325	85	40	13
Kurzfristiges Fremdkapital	172	103	125	49	83	33	417	109	70	23
davon kurzfristige Finanzschulden	95	57					285	74	55	18
Eigenkapital	1 330	799	456	178	364	145	1 306	342	706	235
Erträge	157	94	3	1	491	196	575	150	140	47
Aufwendungen	-183	-112	-6	-2	-486	-194	-595	-155	-187	-63
Reinergebnis	-26	-18	-3	-1	5	2	-20	-5	-47	-16
Sonstiges Ergebnis	-9	-2	2	1	45	18	48	13		
Gesamtergebnis	-35	-20	-1	0	50	20	28	8	-47	-16
Erhaltene Dividende		5				7		8		2

Bei den von Alpiq als wesentlich eingestufteten assoziierten Unternehmen handelt es sich ausschliesslich um strategisch bedeutende Partnerwerke. Für keine dieser Gesellschaften ist ein Marktpreis verfügbar.

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Einzel nicht wesentliche Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 112	1 084	30	17
davon langfristige Finanzanlagen	67	9		
Umlaufvermögen	110	19	22	7
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	45	8	12	4
Langfristiges Fremdkapital	1 594	343	6	2
davon langfristige Finanzschulden	1 584	340		
Kurzfristiges Fremdkapital	293	52	5	2
davon kurzfristige Finanzschulden	144	24		
Eigenkapital	2 335	708	41	20
Erträge	410	84	73	23
Aufwendungen	- 426	- 91	- 66	- 21
Reinergebnis	- 16	- 7	7	2
Sonstiges Ergebnis	22	3	18	5
Gesamtergebnis	6	- 4	25	7
Erhaltene Dividende		3		

Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten sämtlicher Partnerwerke im Jahr 2018 auf 587 Mio. CHF (Vorjahr: 448 Mio. CHF). Diese sind im Energie- und Warenaufwand enthalten.

2017: Eckwerte

Wesentliche Partnerwerke

Mio. CHF	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 318	1 391	1 748	682	3 275	1 310	5 020	1 625	868	289
davon langfristige Finanzanlagen	7	4			2 038	815	1 931	625		
Umlaufvermögen	32	19	44	17	191	76	276	89	14	5
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	27	16	4	2	69	27	63	20	11	4
Langfristiges Fremdkapital	781	468	1 238	482	3 041	1 216	3 822	1 237	40	13
davon langfristige Finanzschulden	779	467	1 237	482	136	55	400	129	40	13
Kurzfristiges Fremdkapital	196	118	97	38	94	38	330	107	83	28
davon kurzfristige Finanzschulden	170	102							60	20
Eigenkapital	1 373	824	457	179	331	132	1 144	370	759	253
Erträge	157	94	3	1	223	89	370	120	211	70
Aufwendungen	-189	-114	-2	-1	-167	-67	-337	-110	-286	-95
Reinergebnis	-32	-20	1	0	56	22	33	10	-75	-25
Sonstiges Ergebnis			3	1	37	15	38	12		
Gesamtergebnis	-32	-20	4	1	93	37	71	22	-75	-25
Erhaltene Dividende		5				7		8		2

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Einzel nicht wesentliche Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 210	1 108	201	49
davon langfristige Finanzanlagen	78	10		
Umlaufvermögen	105	20	103	25
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	53	10	89	20
Langfristiges Fremdkapital	1 636	347	130	30
davon langfristige Finanzschulden	1 609	342	101	22
Kurzfristiges Fremdkapital	317	61	22	6
davon kurzfristige Finanzschulden	163	32		
Eigenkapital	2 362	720	152	38
Erträge	405	84	129	36
Aufwendungen	- 408	- 89	- 121	- 35
Reinergebnis	- 3	- 5	8	1
Sonstiges Ergebnis	27	4		
Gesamtergebnis	24	- 1	8	1
Erhaltene Dividende		3		

14 Übrige langfristige Aktiven

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktivdarlehen	Sonstige langfristige Aktiven	Total
Buchwerte 31.12.2016	5	10	248	263
Zugänge		5		5
Umklassierungen	-4	1	-49	-52
Abgänge		-5		-5
Wertminderungen			-2	-2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-6		-6
Währungsumrechnungsdifferenzen		1		1
Buchwerte 31.12.2017	1	6	197	204
Umklassierungen		5	-48	-43
Abgänge		-1		-1
Buchwerte 31.12.2018	1	10	149	160

Alpiq hat sämtliche im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze von der Swissgrid AG im Jahr 2014 erhaltenen Darlehensforderungen veräussert. Beim Verkauf wurden die Swissgrid-Darlehenstranchen ohne die vertraglich dazugehörenden Wandelrechte veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann respektive muss die Swissgrid AG die Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Die Käufer der Darlehen würden in diesem Fall Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG erhalten. Im Fall einer Wandlung ist Alpiq jedoch aufgrund des Vertrags mit den Käufern der Darlehen verpflichtet, von diesen sämtliche aus der Wandlung entstehenden Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG in Höhe von maximal 197 Mio. CHF (Vorjahr: 246 Mio. CHF) zu erwerben. Alpiq hat somit zwar die Darlehen verkauft, ist gleichzeitig aber eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Betrag von 197 Mio. CHF (246 Mio. CHF) eingegangen. Aufgrund der beschriebenen vertraglichen Ausgestaltung der Transaktion konnten die Darlehen nicht ausgebucht werden und bleiben aufgrund der Fälligkeit der zugrunde liegenden Swissgrid-AG-Wandelanleihen als «Sonstige langfristige Aktiven» in Höhe von 148 Mio. CHF (197 Mio. CHF) und als «Forderungen» in Höhe von 49 Mio. CHF (49 Mio. CHF) in den Büchern von Alpiq. Die Umklassierung in die Forderungen ergibt sich daraus, dass Swissgrid-AG-Wandelanleihen in dieser Betragshöhe in den nächsten zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden. Im Umfang der durch die Verkäufe eingegangenen Verpflichtungen bestehen zudem finanzielle Verbindlichkeiten, welche in Höhe von 148 Mio. CHF (197 Mio. CHF) als «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» und in Höhe von 49 Mio. CHF (49 Mio. CHF) als «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen werden.

15 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Hilfs-, Betriebs- und Brennstoffe mit einem Buchwert von 33 Mio. CHF (Vorjahr: 36 Mio. CHF), CO₂- und andere Zertifikate in Höhe von 37 Mio. CHF (22 Mio. CHF) sowie Aufträge in Arbeit im Betrag von 1 Mio. CHF (1 Mio. CHF).

16 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	792	929
Vorauszahlungen an Lieferanten	33	39
Sonstige kurzfristige Forderungen	329	299
Total	1154	1267

¹ Davon stammen 446 Mio. CHF (Vorjahr: 497 Mio. CHF) aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15.

Alpiq gewährt ihren Kunden Zahlungsfristen, die 30 Tage grösstenteils nicht übersteigen. In gewissen Fällen beträgt die gewährte Zahlungsfrist 60 Tage. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Weitere Informationen dazu sind unter Anmerkung 2 offengelegt.

2018: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	746	-1	745
Fällig seit 1 – 90 Tagen	51	-10	41
Fällig seit 91 – 180 Tagen	1	-1	
Fällig seit 181 – 360 Tagen	3	-3	
Fällig seit über 360 Tagen	33	-27	6
Total	834	-42	792

2017: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	854		854
Fällig seit 1 – 90 Tagen	63	-2	61
Fällig seit 91 – 180 Tagen			
Fällig seit 181 – 360 Tagen	3	-1	2
Fällig seit über 360 Tagen	41	-29	12
Total	961	-32	929

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert vor Wertberichtigung	834	961
Davon wertberichtigt	-42	-32
Wertberichtigung Anfang Jahr	-32	-40
Veränderung aus Erstanwendung von IFRS 9	-1	
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen ¹	-15	-9
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	2	6
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	1	1
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		13
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-3
Wertberichtigung Ende Jahr	-42	-32

¹ Davon stammen -15 Mio. CHF (Vorjahr: -9 Mio. CHF) aus Forderungen aus Kundenverträgen gemäss IFRS 15.

Die Wertberichtigungen umfassen die Einzelwertberichtigungen in Höhe von 41 Mio. CHF und die in Zukunft erwarteten Verluste durch das «expected credit loss model» in Höhe von 1 Mio. CHF. Für die in Zukunft erwarteten Verluste werden individuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten je Gegenpartei berechnet, welche je nach Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 0,03 % bis 19,25 % betragen.

17 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Sichtguthaben	621	659
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	13	3
Total	634	662

18 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 278,7 Mio. CHF (Vorjahr: 278,7 Mio. CHF) besteht aus 27 874 649 Namenaktien à 10 CHF (27 874 649 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Das Aktionariat setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteile in % 31.12.2018	Anteile in % 31.12.2017
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,44	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,04	25,04
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,65	13,65
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,13	7,13
Kanton Solothurn	5,61	5,61
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	2,13	2,13
Eniwa Holding AG	2,00	2,00
WWZ AG	0,91	0,91
Publikum	12,09	12,09

Der Verwaltungsrat von Alpiq beantragt der Generalversammlung vom 14.5.2019, für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividende auszuschütten.

Hybridkapital

2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert.

Das Hybridkapital von total 1017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Am 15.11.2018 hatte Alpiq erstmals das Recht, die öffentliche Hybridanleihe zurückzuzahlen. Alpiq hat darauf verzichtet, von diesem Recht Gebrauch zu machen, und der Zins wurde den Marktbedingungen angepasst. Neu liegt er mit 4,5325 % unter dem bisherigen Zinssatz von 5 %. Künftig hat Alpiq ein jährliches Rückzahlungsrecht, jeweils zum 15. November. Die Anpassung des Zinssatzes an die Marktbedingungen erfolgt alle fünf Jahre und somit nächstmalig per 15.11.2023. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich um 25 bps respektive 75 bps erhöht. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückbezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen. Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachbezahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Am 26.3.2018 hat Alpiq mitgeteilt, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre für die Periode von März 2017 bis März 2018 zu bezahlen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wurde hingegen bedient. Die dem Jahr 2018 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 32 Mio. CHF (Vorjahr: 33 Mio. CHF). Unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, erfüllen die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Zinsen der öffentlichen Hybridanleihe beziehungsweise die beschlossenen Zinsen des Hybriddarlehens die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom «Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis» abgezogen. Die aufgelaufenen Zinsen nach Steuern betragen per 31.12.2018 insgesamt 18 Mio. CHF (19 Mio. CHF). Da keine rechtlich durchsetzbare Zahlungsverpflichtung besteht, wurden die aufgelaufenen Zinsen nicht als Finanzverbindlichkeit abgegrenzt und nicht vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Im Jahr 2018 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 33 Mio. CHF (0 Mio. CHF Schweizer Hauptaktionäre, 33 Mio. CHF öffentliche Hybridanleihe). Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wurden diese Ausschüttungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

Veränderung nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Alpiq Energia Italia S.p.A. hat im vierten Quartal 2018 die Tolling-Quote von 33,3 % an En Plus S.r.l. von Eviva S.p.A. übernommen. Am 23.11.2018 hat Alpiq die in diesem Zusammenhang bestehende Call-Option auf die von Eviva S.p.A. gehaltene Aktienquote von 33,3 % an En Plus S.r.l. zu einem Preis von 0,6 Mio. CHF ausgeübt. Der Buchwert der Nettopassiven von En Plus S.r.l. betrug 27 Mio. CHF. Die Differenz in Höhe von 28 Mio. CHF wurde in der Position «Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital» verbucht, davon 5 Mio. CHF in den Cashflow-Hedge-Reserven, 4 Mio. CHF in den Währungsumrechnungsdifferenzen und 19 Mio. CHF in den Gewinnreserven.

19 Rückstellungen

Mio. CHF	Rückstellung für verlustbringende Verträge	Rückstellung für Restrukturierungen	Rückstellung für Rückbau eigene Kraftwerke	Rückstellung für Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Total
Langfristige Rückstellungen am 1.1.2018	306		45	4	45	400
Kurzfristige Rückstellungen am 1.1.2018	28	12			39	79
Rückstellungen am 1.1.2018	334	12	45	4	84	479
Veränderung Konsolidierungskreis					1	1
Bildung	3	2	1	11	4	21
Verzinsung	13		2			15
Verwendung	-19	-1			-11	-31
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-32	-3	-4		-11	-50
Umklassierung	-7	2	-1		6	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3				-2	-5
Rückstellungen am 31.12.2018	289	12	43	15	71	430
Langfristige Rückstellungen am 31.12.2018	268		43	4	48	363
Kurzfristige Rückstellungen am 31.12.2018	21	12		11	23	67

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst den Barwert der am Bilanzstichtag bestehenden verlustbringenden Verträge aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft sowie der Auftragsfertigung.

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Die Rückstellung beinhaltet Aufwendungen, die im Zuge der Restrukturierung anfallen.

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt und enthält auch die Rückstellungen für Gewährleistungen und Schadloshaltungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts an Bouygues Construction.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, bestehende sowie drohende Verpflichtungen aus Gerichtsfällen und weitere als wahrscheinlich eingeschätzte allgemeine betriebliche Risiken.

Bedeutende Rückstellungen, bei welchen der Zeitwert wesentlich ist, werden zum Barwert angesetzt und über den Finanzaufwand verzinst.

20 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Obligations- anleihen	Passivdarlehen	Übrige	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	1 265	502		1 767
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	200	92	50	342
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	1 465	594	50	2 109
Aufnahme		4		4
Rückzahlung	- 500	- 85	- 50	- 635
Veränderung Konsolidierungskreis		34		34
Aufzinsung	1			1
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 11		- 11
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2018	966	536	0	1 502
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2018	817	490		1 307
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2018	149	46		195

Mio. CHF	Obligations- anleihen	Passivdarlehen	Übrige	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2016	1 333	571		1 904
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2016	362	86	28	476
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2016	1 695	657	28	2 380
Aufnahme	130	40	22	192
Rückzahlung	- 362	- 121		- 483
Veränderung Konsolidierungskreis		1		1
Aufzinsung	2			2
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		- 8		- 8
Währungsumrechnungsdifferenzen		25		25
Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	1 465	594	50	2 109
Langfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	1 265	502		1 767
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2017	200	92	50	342

Obligationsanleihen ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 2 5/8% festverzinslich	2006/2018	01.03.2018	2,788		100
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 3 7/8% festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,020		100
Alpiq Holding AG Nominal 149 Mio. CHF, 3% festverzinslich ¹	2009/2019	25.11.2019	3,182	149	283
Alpiq Holding AG Nominal 144 Mio. CHF, 2 1/4% festverzinslich ¹	2011/2021	20.09.2021	2,401	143	178
Alpiq Holding AG Nominal 145 Mio. CHF, 3% festverzinslich ¹	2012/2022	16.05.2022	3,060	144	200
Alpiq Holding AG Nominal 141 Mio. CHF, 2 1/8% festverzinslich ¹	2015/2023	30.06.2023	2,123	141	175
Alpiq Holding AG Nominal 260 Mio. CHF, 2 5/8% festverzinslich ¹	2014/2024	29.07.2024	2,712	259	299
Electricité d'Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 1 3/8% festverzinslich	2017/2022	02.11.2022	1,441	130	130

¹ Teilrückkauf per 18.9.2018

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationsanleihen beträgt 2,43% (Vorjahr: 2,56%), diejenige der Passivdarlehen beträgt 3,57% (3,82%). Diese beinhalten auch in Euro denomierte Projektfinanzierungen. Die gewichtete durchschnittliche Verzinsung der Obligationsanleihen und der Passivdarlehen beträgt 2,85% (2,93%).

Alpiq hat per 18.9.2018 Obligationsanleihen mit einem Nennwert von 300 Mio. CHF und mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2019 bis 2024 zurückgekauft.

21 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Geschriebene Put-Optionen	11	11
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	196	260
Total	207	271

In der Position «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» sind die entstandenen Verpflichtungen in Höhe von 148 Mio. CHF (Vorjahr: 197 Mio. CHF) aus dem Verkauf der Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid AG enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter Anmerkung 14 offengelegt.

22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	577	745
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	291	237
Anzahlungen von Kunden	14	32
Total	882	1014

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Weitere Informationen dazu sind unter Anmerkung 2 offengelegt.

In der Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» sind die entstandenen Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. CHF (Vorjahr: 49 Mio. CHF) aus dem Verkauf der Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid AG enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter Anmerkung 14 offengelegt.

23 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Partnerwerke, übrige assoziierte Unternehmen und bedeutende Aktionäre mit massgeblichem Einfluss auf die Alpiq Gruppe sowie Personalvorsorgeeinrichtungen, Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung. Die EOS Holding SA und die EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «Weitere nahestehende Unternehmen» bezeichnet.

Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	2018			2017 (angepasst)		
	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Gesamtleistung						
Nettoumsatz ¹	49	30	497	64	12	376
Übriger betrieblicher Ertrag ¹	2			2		
Betriebsaufwand						
Energie- und Warenaufwand	-587	-13	-343	-448		-347
Übriger betrieblicher Aufwand		-1			-2	
Finanzergebnis						
Übriger Finanzertrag		1				

¹ Vergleichszahl aufgrund von IFRS 15 angepasst

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Aktiven						
Übrige langfristige Aktiven	1	3		1	1	
Kurzfristige Terminguthaben	71			18		
Forderungen	6	3	21	6	1	21
Derivative Finanzinstrumente			83			51
Rechnungsabgrenzungsposten	1			58		
Passiven						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1	15	15		40
Derivative Finanzinstrumente			4			20
Rechnungsabgrenzungsposten	111		2	17		1

Die Beteiligungen an den Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 13 dargestellt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Alpiq Gruppe und Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch vertraglich keine Volumina vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei den Partnerwerken erfolgt auf einer Cost-Plus-Basis.

Die am 31.12.2018 offenen, nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahestehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 125 TWh (Vorjahr: 171 TWh) und einen Bruttowert von 4,6 Mrd. CHF (5,8 Mrd. CHF).

Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 24 dargestellt.

Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Verwaltungsrat		Geschäftsleitung	
	2018	2017	2018	2017
Fixe und variable Vergütungen	2,3	2,5	6,0	6,3
Sozialversicherungsleistungen	0,1	0,1	1,1	1,1
Total	2,4	2,6	7,1	7,4

Am 30.4.2018 ist der Erdienungszeitraum des Phantom-Share-Programms («cash-settled» aktienbasierte Vergütung) ausgelaufen, ohne dass es zu einem Auszahlungsanspruch gekommen ist. Der Ergebniseffekt für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Jahr 2018 war unwesentlich. 2018 gab es keine weiteren aktienbasierten Vergütungsprogramme.

Detaillierte Angaben über die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht dargestellt.

24 Personalvorsorge

Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne gemäss Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	-15	-15
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-13	
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	-28	-15

Der Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie hat 2018 infolge der steigenden Lebenserwartung, des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der verhaltenen Renditeprognosen verschiedene Massnahmen zur Sicherstellung des finanziellen Gleichgewichts der PKE Vorsorgestiftung Energie beschlossen. Die Kernpunkte der Massnahmen sind die Senkung des Umwandlungssatzes sowie die Erhebung zusätzlicher Arbeitgeberbeiträge. Darüber hinaus wird den aktiven Versicherten eine einmalige Sondereinlage auf den individuellen Altersguthaben in Höhe von 13 % während der Umsetzungsphase des Massnahmenpakets gutgeschrieben. Der Effekt des gesamten Massnahmenpakets wurde in der Position «Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand» erfasst.

Personalvorsorgeverbindlichkeit gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	729	726
Marktwert des Planvermögens	679	708
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit	50	18

Überleitung der Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit

Mio. CHF	2018	2017
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 1.1.	18	313
Personalvorsorgeaufwand – Erfolgsrechnung ¹	28	51
Personalvorsorgeaufwand – sonstiges Ergebnis ²	17	-160
Beiträge des Arbeitgebers an die rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen	-11	-33
Direkt durch den Arbeitgeber ausbezahlte Leistungen	-2	-7
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-154
Auswirkung der Wechselkursänderungen		8
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 31.12.	50	18

¹ Davon entfallen im Vorjahr 36 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

² Davon entfallen im Vorjahr -86 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2018	2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	726	1 505
Zinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne ¹	5	10
Laufender Dienstzeitaufwand ²	15	48
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	13	
Beiträge des Arbeitnehmers	8	21
Ausgezahlte Leistungen	-30	-64
Neubewertungen:		
Finanzielle Annahmen	-12	-22
Demografische Annahmen		-39
Erfahrungsbedingte Anpassungen	4	8
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-749
Auswirkung der Wechselkursänderungen		8
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	729	726

1 Davon entfallen im Vorjahr 6 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

2 Davon entfallen im Vorjahr 33 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Die zahlungs- und zinsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung («Duration») beträgt am Bilanzstichtag 13,0 Jahre (Vorjahr: 13,3 Jahre).

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2018	2017
Marktwert des Planvermögens am 1.1.	708	1 192
Zinsertrag auf Planvermögen ¹	5	7
Beiträge des Arbeitgebers an die rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen	11	33
Beiträge des Arbeitnehmers	8	21
Ausgezahlte Leistungen	-28	-57
Neubewertung des Planvermögens	-25	107
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-595
Marktwert des Planvermögens am 31.12.	679	708

1 Davon entfallen im Vorjahr 3 Mio. CHF auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Anlageklassen des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Marktnotierte Preise		
Liquide Mittel	16	15
Eigenkapitalinstrumente Dritter	263	537
Schuldinstrumente Dritter	193	471
Immobilienfonds	35	109
Sonstige Investitionen	74	70
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-591
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (marktnotierte Preise)	581	611
Nicht marktnotierte Preise		
Liegenschaften nicht genutzt durch die Gesellschaft	98	98
Sonstige Investitionen		3
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		-4
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (nicht marktnotierte Preise)	98	97
Betrag des Marktwerts des Planvermögens	679	708

2018: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne
Abzinsungssatz	0,79
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,50

2017: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne
Abzinsungssatz	0,63
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,50

Die Berechnung der Lebenserwartung erfolgt unter Anwendung des CMI-Modells mit einer langfristig erwarteten Veränderungsrate von 1,25 % (Vorjahr: 1,25 %).

Sensitivitätsanalyse

Die Bewertung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung ist besonders sensitiv in Bezug auf Änderungen des Abzinsungssatzes, auf die Annahmen der Gehaltsentwicklung und die Entwicklung der Lebenserwartung. Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen nach Umklassierung auf «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» zusammen.

Mio. CHF	2018	2017
Abzinsungssatz		
0,25 % Erhöhung	-23	-23
0,25 % Reduktion	24	25
Lohn- und Gehaltssteigerung		
0,25 % Erhöhung	2	2
0,25 % Reduktion	-1	-2
Lebenserwartung		
1 Jahr Erhöhung	29	29
1 Jahr Reduktion	-29	-29

Die Sensitivitätsanalyse betrachtet die Veränderung jeweils einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dieser Ansatz berücksichtigt nicht, dass einige Annahmen voneinander abhängig sind.

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die nachfolgende Periode

Für 2019 werden die Arbeitgeberbeiträge auf 10 Mio. CHF und die Arbeitnehmerbeiträge auf 7 Mio. CHF geschätzt.

25 Finanzinstrumente: zusätzliche Angaben

Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2018	Marktwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017	Marktwert 31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet					
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate		1 279	1 279	878	878
Währungs- und Zinsderivate		8	8	5	5
Wertschriften		25	25	26	26
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet					
Obligationsanleihen	20	966	1 006	1 465	1 485
Passivdarlehen	20	536	541	594	597
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate		1 186	1 186	754	754
Währungs- und Zinsderivate		37	37	64	64

Bei allen übrigen Finanzinstrumenten unterscheidet sich der Buchwert nur unwesentlich vom Marktwert, weshalb auf die Darstellung der entsprechenden Marktwerte verzichtet wird.

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente dient folgende Bewertungshierarchie:

- Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert
- Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten basieren und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	31.12.2018	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1		1	
Wertschriften	25		25	
Energiederivate	1 279		1 279	
Währungs- und Zinsderivate	8		8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	1 006	1 006		
Passivdarlehen	541		541	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	1 186		1 186	
Währungs- und Zinsderivate	37		37	

Mio. CHF	31.12.2017	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1		1	
Wertschriften	26		26	
Energiederivate	878		878	
Währungs- und Zinsderivate	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	1 485	1 485		
Passivdarlehen	597		597	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	754		754	
Währungs- und Zinsderivate	64		64	

Während der Geschäftsjahre, welche am 31.12.2018 beziehungsweise am 31.12.2017 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Energie-, Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind. Für die Bewertung der Energiederivate wird eine Modellpreiskurve herangezogen. In der Modellpreiskurve werden die beobachtbaren Inputfaktoren (Marktpreise) um stündliche Forward-Preise ergänzt, welche arbitragefrei sind und monatlich mit einem externen Preis-Benchmarking verglichen werden.

Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2018	Sonstiges Ergebnis 2018	Erfolgsrechnung 2017	Sonstiges Ergebnis 2017
Nettogewinne / -verluste				
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet	50	51	24	-24
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1		-5	
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1		2	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-61		-70	

Informationen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anmerkung 16 offengelegt.

26 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Nach dem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im September 2017 Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in Höhe von 793 Mio. RON, umgerechnet 192 Mio. CHF, für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern (inklusive Verzugszinsen) für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Das von der ANAF ermittelte Steuerbetreffnis wird dem Grunde als auch der Höhe nach bestritten, da Alpiq überzeugt ist, dass die Geschäftsaktivitäten der Alpiq Energy SE in Rumänien stets unter Beachtung der anwendbaren rumänischen und europäischen Regeln und Gesetze ausgeübt worden sind. Die Position der Alpiq wird von den aktuell vorliegenden Einschätzungen externer Rechts- und Steuerexperten bestätigt. Alpiq hat im letzten Jahr bei der ANAF gegen das Steuerbetreffnis Einsprache erhoben. Den diesbezüglichen Entscheid der ANAF hat Alpiq Ende Juni 2018 erhalten. Die ANAF stützte in der Hauptsache ihre eigene Auffassung und wies die Einsprache in Bezug auf einen Betrag von 589 Mio. RON, umgerechnet 142 Mio. CHF, als unbegründet zurück. In Bezug auf einen Betrag von 204 Mio. RON, umgerechnet 49 Mio. CHF, hat sie die Entscheidung aus dem Steueraudit aufgehoben und eine Neu Beurteilung angeordnet. In einem betragsmässig unwesentlichen Punkt hat ANAF zu Gunsten von Alpiq entschieden. Der Einspracheentscheid der ANAF wird von Alpiq unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehenden Rechtsmittel angefochten. Der von der ANAF geforderte Betrag wird mit einer besicherten Bankgarantie sichergestellt. Diese beträgt zum Bilanzstichtag 589 Mio. RON, umgerechnet 142 Mio. CHF (Vorjahr: 793 Mio. RON, umgerechnet 199 Mio. CHF). Die Besicherung erfolgt mit einem verpfändeten Bankkonto in Höhe von 130 Mio. EUR, umgerechnet 147 Mio. CHF (173 Mio. EUR, umgerechnet 202 Mio. CHF), welches in der Position «Langfristige Terminguthaben» ausgewiesen wird. Alpiq schätzt es weiterhin als unwahrscheinlich ein, dass sie in dieser Angelegenheit unterliegen wird, weshalb keine Verbindlichkeit für das Steuerbetreffnis verbucht wurde. Für Ausführungen zu Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag wird auf Anmerkung 32 verwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten zugunsten Dritter (Vorjahr: 16 Mio. CHF). Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 verwiesen. Die Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts sind in Anmerkung 30 offengelegt.

27 Verpfändete Aktiven

Die Kraftwerksanlagen von Aero Rossa S.r.l., Mailand/IT, En Plus S.r.l., Mailand/IT und Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken in Höhe von 59 Mio. CHF (Vorjahr: 71 Mio. CHF) verpfändet. Informationen über das verpfändete langfristige Terminguthaben sind in Anmerkung 26 dargestellt.

28 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die ausgewiesenen Segmente werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen.

Alpiq hat per 31.7.2018 wesentliche Teile der ehemaligen Geschäftsbereiche Industrial Engineering und den gesamten Geschäftsbereich Building Technology & Design veräussert (siehe Anmerkung 30). Dies führte zu einer Anpassung der Organisations- und Führungsstruktur. Da die interne Finanzberichterstattung bereits vor dem 1.1.2019 gemäss der neuen Struktur erfolgte, umfassen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 die drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm per 1.1.2019 auf Seite 19 dargestellt sind. Die Segmentberichterstattung des Vorjahrs wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Generation Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerkportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).
- Der Geschäftsbereich Generation International umfasst die Stromproduktion in Windkraftwerken, Kleinwasserkraftwerken und industriellen Photovoltaikanlagen, den Betrieb der Kraftwerke und die Entwicklung mehrerer Windparkprojekte. Der Geschäftsbereich schliesst zudem die Produktion von Strom und Wärme in thermischen Kraftwerken in Tschechien, Ungarn, Italien und Spanien ein. Im Kraftwerkportfolio befinden sich Gas-Kombikraftwerke, Gasturbinen-Kraftwerke und Braunkohlekraftwerke. Der Strom wird über den Geschäftsbereich Digital & Commerce oder über Dritte am europäischen Stromhandelsmarkt abgesetzt. Die Kraftwerke werden in den vier Ländern von den jeweiligen Netzbetreibern zur Netzregelung eingesetzt.
- Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke sowie die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten und der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Des Weiteren konzentriert sich der Geschäftsbereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung künftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Darüber hinaus verfügt Digital & Commerce über ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (Group Center & übrige Gesellschaften), der Konsolidierungseffekte des Konzerns (inklusive Fremdwährungseffekte aufgrund der Verwendung anderer Durchschnittskurse im Management Reporting) sowie weiterhin in einer separaten Spalte dargestellter Überleitungspositionen. Letztere umfassen einerseits eine Verschiebung zwischen externem Nettoumsatz und übrigem Ertrag in Höhe von 13 Mio. CHF (Vorjahr: 15 Mio. CHF) aufgrund von unterschiedlichen Kontenstrukturen zwischen interner und externer Berichter-

stattung. Andererseits werden im Group Center Erträge und Kosten, die im Zusammenhang mit der Veräusserung des Engineering-Services-Geschäfts angefallen sind, in den Positionen «Übriger Ertrag» respektive «Betriebskosten» ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung gemäss IFRS sind diese Beträge im Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. Es handelt sich dabei um einen Teil des Verkaufserlöses und die Veräusserungskosten. Group Center & übrige Gesellschaften beinhaltet die nicht den ausgewiesenen Geschäftsbereichen direkt zugewiesenen Finanz- und nicht strategischen Beteiligungen sowie die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der Alpiq Holding AG und der Funktionseinheiten.

2018: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Generation International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Überleitung	Alpiq Gruppe
Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen	142	324	4 742				5 208
Umsatz aus Engineering-Services			10				10
Umsatz aus übrigen Dienstleistungen						13	13
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-24	14	-27	-9	1		-45
Interne Transaktionen	500	84	20	15	-619		0
Sondereinflüsse ¹	2		52				54
Total Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	620	422	4 797	6	-618	13	5 240
Total Nettoumsatz	618	422	4 745	6	-618	13	5 186
Übriger Ertrag	42	5	7	212	-7	-209	50
Sondereinflüsse ¹				-196		196	
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	662	427	4 804	22	-625	0	5 290
Gesamtleistung	660	427	4 752	218	-625	-196	5 236
Betriebskosten	-802	-271	-4 733	-60	624	15	-5 227
Sondereinflüsse ¹	102		-16	32		-15	103
EBITDA vor Sondereinflüssen	-38	156	55	-6	-1	0	166
EBITDA	-142	156	19	158	-1	-181	9
Abschreibungen und Wertminderungen	-64	-80	-17	-8			-169
Sondereinflüsse ¹		2	12				14
EBIT vor Sondereinflüssen	-102	78	50	-14	-1	0	11
EBIT	-206	76	2	150	-1	-181	-160
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	130	592	529	297			1 548
Sachanlagen	1 458	931	4	97			2 490
Immaterielle Vermögenswerte	48	30	42	12			132
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 415	8	1	3			2 427
Total langfristige Vermögenswerte	3 921	969	47	112	0	0	5 049
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	-13	-22	-11	-4			-50

¹ Beinhalten Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie aus der Performance der Fondsanteile für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Fair-Value-Änderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, Rückstellungen, Wertminderungen sowie Restrukturisierungskosten.

2017: Informationen nach Geschäftsbereichen (angepasst)

Mio. CHF	Generation Switzerland	Generation International	Digital & Commerce	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Überleitung	Alpiq Gruppe
Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen	131	304	4 983		-6		5 412
Umsatz aus Engineering-Services			6				6
Umsatz aus übrigen Dienstleistungen						15	15
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-1	16	22	-20	-1		16
Interne Transaktionen	565	73	17	22	-677		0
Sondereinflüsse ¹	6		-1				5
Total Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	701	393	5 027	2	-684	15	5 454
Total Nettoumsatz	695	393	5 028	2	-684	15	5 449
Übriger Ertrag	27	17	6	13	-8	-15	40
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	728	410	5 033	15	-692	0	5 494
Gesamtleistung	722	410	5 034	15	-692	0	5 489
Betriebskosten	-579	-252	-4 980	-30	695		-5 146
Sondereinflüsse ¹	-124		2	16			-106
EBITDA vor Sondereinflüssen	25	158	55	1	3	0	242
EBITDA	143	158	54	-15	3	0	343
Abschreibungen und Wertminderungen	-69	-85	-4	-7	1		-164
EBIT vor Sondereinflüssen	-44	73	51	-6	4	0	78
EBIT	74	73	50	-22	4	0	179
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	127	582	486	309			1 504
Sachanlagen	1 499	962	5	99			2 565
Immaterielle Vermögenswerte	58	36	46	13			153
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 480	33		3			2 516
Total langfristige Vermögenswerte	4 037	1 031	51	115	0	0	5 234
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	-10	-26	-7	-4			-47

¹ Beinhalten Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie aus der Performance der Fondsanteile für Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Fair-Value-Änderungen von Energiederivaten, die im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftiger Stromproduktion abgeschlossen wurden, Rückstellungen, Wertminderungen sowie Restrukturisierungskosten.

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten Geschäften und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte.

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10% oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

2018: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Vereinigtes Königreich	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	686	334	1 377	517	258	287	317	253	1 157	5 186
Sachanlagen	1 513		124	252	524	31			46	2 490
Immaterielle Anlagen	87		8	12				16	9	132
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 427									2 427
Total langfristige Vermögenswerte	4 027	0	132	264	524	31	0	16	55	5 049

2017: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Vereinigtes Königreich	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz (angepasst)	981	532	1 344	289	469	243	272	236	1 083	5 449
Sachanlagen	1 549		132	227	569	38		1	49	2 565
Immaterielle Anlagen	93		8	14	8			17	13	153
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 494			22						2 516
Total langfristige Vermögenswerte	4 136	0	140	263	577	38	0	18	62	5 234

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode beziehungsweise im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

29 Unternehmenszusammenschlüsse

2018: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2018 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Generation International

28.3.2018: Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l., Mailand/IT

28.3.2018: Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l., Mailand/IT

28.3.2018: Enpower 2 S.r.l., Mailand/IT

Alpiq hat Ende März 2018 die Ende Januar 2018 mit der Moncada Energy Group S.r.l. (MEG) abgeschlossene Vereinbarung vollzogen, wonach die Alpiq EcoPower AG ihre 22%-Beteiligung an M&A Rinnovabili S.r.l. an MEG transferiert und im Gegenzug die 100%-Beteiligungen an den Gesellschaften Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l., Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l. sowie Enpower 2 S.r.l. erhält. Durch diese Transaktion übernahm Alpiq fünf Solaranlagen mit einer Leistung von 13,6 MW und einen Windpark mit einer Leistung von 8,5 MW und baute damit ihre Präsenz in Sizilien aus.

Die Erwerbskosten betragen 13 Mio. CHF. Folgende Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Sachanlagen	56
Flüssige Mittel	6
Übriges Umlaufvermögen	6
Langfristige Rückstellungen	-1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-43
Latente Ertragssteuern	-4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-5
Nettoaktiven	13
Nicht beherrschende Anteile	
Erworbene Nettoaktiven	13
Erworbener Goodwill	0
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit	
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	6
Erwerbskosten	-13
Beizulegender Zeitwert (Fair Value) abgegebener Nettoaktiven	13
Nettogeldfluss	6

2017: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2017 wurden lediglich Unternehmen erworben, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzurechnen sind. Aus diesem Grund wird auf die Offenlegung weiterer Angaben verzichtet.

30 Veräusserung von Gesellschaften

Am 31.7.2018 wurde die Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe vollzogen. Diese Gruppen, bestehend aus den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften, sind als nicht fortgeführte Aktivitäten klassiert. In der Berichtsperiode wurden darüber hinaus keine weiteren Gesellschaften veräussert. Im Vorjahr wurde die Gesellschaft Tysvær Vindpark AS, Rogaland / NO, verkauft.

Gesellschaften Alpiq InTec Gruppe	Gesellschaften Kraftanlagen Gruppe
Alpiq InTec AG, Olten	Kraftanlagen München GmbH, München / DE
Alpiq Burkhalter Technik AG, Zürich	Diamond Lite S.A., Herisau
Alpiq EnerTrans AG, Niedergösgen	ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH, München / DE
Alpiq EnerTrans S.p.A., Mailand / IT	FINOW Rohrsysteme GmbH, Eberswalde / DE
Alpiq Infra AG, Zürich	GAH Pensions GmbH, Heidelberg / DE
Alpiq InTec Italia S.p.A., Mailand / IT	IA Tech GmbH, Jülich / DE
Alpiq InTec Management AG, Zürich	IPIP S.A., Ploiesti / RO
Alpiq InTec Schweiz AG, Zürich	Jakob Ebling, Heizung, Lüftung, Sanitär GmbH, Nierstein / DE
Alpiq Prozessautomation AG, Strengelbach	KAROM Servicii Profesionale In Industrie S.R.L., Ploiesti / RO
CAD-LP SA, Meyrin	Kraftanlagen Hamburg GmbH, Hamburg / DE
CAD-MICA SA, Meyrin	Kraftanlagen Heidelberg GmbH, Heidelberg / DE
CADZIPLO SA, Plan-les-Ouates	Kraftanlagen Power Plants GmbH, München / DE
Caliqua Anlagentechnik GmbH, Wiener Neudorf / AT	Kraftanlagen Romania S.R.L., Ploiesti / RO
EIS Energy Investment Solutions S.R.L., Mailand / IT	Swiss Decommissioning & Nuclear Services AG, Olten
Elektroline a.s., Prag / CZ	
FAD-ZIPLO SA, Meyrin	
FAR Energia S.r.L., Sirmione (BS) / IT	
K+M Verkehrstechnik GmbH, Herne / DE	
Kummler + Matter AG, Zürich	
Kummler Matter A.S., Istanbul / TR	
Lundy Projects Ltd., Stockport / UK	
Transtec Gotthard, Amsteg ¹	

¹ Arbeitsgemeinschaft

Mit dem Vollzug der Vereinbarung über den Verkauf endete die Kontrolle der Alpiq Gruppe über die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe am 31.7.2018. Per Closing-Datum wurden die betroffenen Gesellschaften dekonsolidiert. Am Closing-Datum überwies Bouygues Construction den auf der geschätzten Schlussabrechnung («estimated closing statements») kalkulierten provisorischen Veräusserungspreis in Höhe von 790 Mio. CHF. Basierend auf dem vertraglich vereinbarten Preisanpassungsmechanismus wird der Veräusserungspreis unter Berücksichtigung der Geschäftsabschlüsse der veräusserten Unternehmen per 31.7.2018 sowie von vertraglich definierten Anpassungen final festgelegt. Es bestehen unterschiedliche Ansichten bezüglich des endgültigen Veräusserungspreises beziehungsweise der daraus folgenden Anpassung des von Bouygues Construction bereits überwiesenen Veräusserungspreises. Während Alpiq einen zusätzlichen Betrag von 12,9 Mio. CHF geltend macht, fordert Bouygues Construction einen Betrag von 205,1 Mio. CHF zurück. Alpiq bestreitet die Position von Bouygues sowohl der Höhe als auch dem Inhalt nach und hat daher am 12.2.2019 Schiedsgerichtsklage nach der Schiedsordnung der Swiss Chamber's Arbitration Institution gegen Bouygues Construction eingereicht, um ihre Forderungen aus dem Preisanpassungsmechanismus durchzusetzen. Am selben Tag hat Bouygues Construction auch eine Schiedsgerichtsklage gegen Alpiq eingereicht, in der sie im Wesentlichen eine Zahlung von 205,1 Mio. CHF fordert. Es ist davon auszugehen, dass die beiden Schiedsgerichtsklagen in ein Verfahren zusammengeführt werden. Das Ergebnis dieses Verfahrens ist von aktuell noch nicht bekannten Entscheidungen des

Schiedsgerichts abhängig. Die zeitliche Dauer des Verfahrens ist nicht bekannt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es deshalb nicht möglich, eine Schätzung über die Höhe des endgültigen Anpassungsbetrags zu machen. Aus diesem Grund wurde per 31.12.2018 der Gewinn aus der Veräusserung des Engineering-Services-Geschäfts auf Basis des am 31.7.2018 erhaltenen provisorischen Veräusserungspreises in der Höhe von 790 Mio. CHF berechnet. Das Ergebnis des Schiedsgerichtsverfahrens kann in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen beim Gewinn aus dem Verkauf und somit dem «Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten» sowie beim «Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten» führen.

Im Rahmen des Verkaufs des Engineering-Services-Geschäfts haben Alpiq und Bouygues Construction zudem Schadloshaltungen und Garantien vereinbart. Im Zusammenhang mit Projekten sowie weiteren Sachverhalten muss Alpiq in Zukunft anfallende Verluste und Kosten, welche die Einschätzung im Zeitpunkt des Verkaufs übersteigen, übernehmen. Die in diesem Zusammenhang erwarteten Kosten hat Alpiq zurückgestellt (siehe Anmerkung 19). Darüber hinaus muss Alpiq allfällige Kosten übernehmen, die der Kraftanlagen München GmbH im Zusammenhang mit dem im ersten Quartal 2015 durch die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt eingeleitete Wettbewerbsverfahren entstehen. Kraftanlagen München kooperiert vollumfänglich mit den Behörden. Das Ergebnis dieses Verfahrens und damit die allfällige Verhängung einer Geldbusse sind von aktuell noch nicht bekannten behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen abhängig. Eine letztendliche Verurteilung schätzen Kraftanlagen München und Alpiq als nicht wahrscheinlich ein. Die übrigen Schadloshaltungen sind entweder betraglich unwesentlich oder deren Eintreten wird von Alpiq als unwahrscheinlich beurteilt.

Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung der nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. CHF	2018	2017
Nettoumsatz	1000	1638
Sonstige Erträge	8	9
Aufwendungen	-1051	-1733
Effekt aus der Neubeurteilung der Rückstellungen für Gewährleistungen und Schadloshaltungen	-9	
Ergebnis vor Ertragssteuern	-52	-86
Ertragssteuern	-8	-2
Ergebnis nach Ertragssteuern	-60	-88
Gewinn aus Veräusserung ¹	258	
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	198	-88

¹ Auf dem Gewinn aus Veräusserung sind keine Ertragssteuern angefallen.

Mio. CHF	2018	2017
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	13
Neubewertung von Vorsorgeplänen	23	64
Sonstiges Ergebnis (netto nach Ertragssteuern)¹	14	77

¹ Die im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragssteuern belaufen sich auf -6 Mio. CHF (Vorjahr: -22 Mio. CHF).

Gewinn aus Veräußerung

Mio. CHF	2018	2017
Zufluss flüssige Mittel	790	5
Abgang Nettoaktiven	-469	-4
Rückstellung für Gewährleistungen	-2	
Veräußerungskosten	-15	
Gewinn aus Veräußerung (vor Umgliederung kumulative Umrechnungsdifferenzen)	304	1
Umgliederung kumulative Umrechnungsdifferenzen	-46	
Gewinn aus Veräußerung	258	1

Nettogeldfluss aus Veräußerung

Mio. CHF	2018	2017
Zufluss flüssige Mittel	790	5
Veräußerungskosten	-15	
Flüssige Mittel der veräußerten Tochtergesellschaften	-71	
Nettogeldfluss aus Veräußerung¹	704	5

1 Der Nettogeldfluss aus Veräußerung in 2018 ist in der konsolidierten Geldflussrechnung in der Position «Geldfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten» enthalten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung

Mio. CHF	2018	2017
Sachanlagen	182	1
Immaterielle Anlagen	131	4
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2	
Übrige langfristige Aktiven	10	
Latente Ertragssteuern	21	
Vorräte	30	
Forderungen	348	
Vertragsvermögenswerte	445	
Flüssige Mittel	71	
Rechnungsabgrenzungsposten	20	
Total Aktiven	1260	5
Langfristige Rückstellungen	21	
Latente Ertragssteuern	23	1
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	126	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	12	
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	8	
Kurzfristige Rückstellungen	10	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	177	
Vertragsverbindlichkeiten	336	
Rechnungsabgrenzungsposten	71	
Total Fremdkapital	791	1
Total Nettoaktiven	469	4

31 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2017 waren aufgrund von Verkaufsabsichten die Windparkprojektgesellschaft Tormoseröd Vindpark AB (100%) sowie das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe, als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert. Diese Gruppen, welche den gesamten ehemaligen Geschäftsbereich Building Technology & Design sowie wesentliche Teile vom ehemaligen Geschäftsbereich Industrial Engineering darstellten, sind als nicht fortgeführte Aktivitäten klassiert.

Am 25.3.2018 hat Alpiq mit Bouygues Construction mit Sitz in Guyancourt (Frankreich) eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts unterzeichnet. Das Closing erfolgte am 31.7.2018. Weitere Informationen sind in Anmerkung 30 offengelegt.

Alpiq hat im zweiten Halbjahr 2018 entschieden, den Verkauf der Windparkprojektgesellschaft Tormoseröd Vindpark AB (100%) mit Nettoaktiven von 0 Mio. CHF momentan nicht weiterzuverfolgen. Darüber hinaus hat Alpiq am 30.10.2018 bekannt gegeben, dass sie den Verkauf ihrer beiden tschechischen Kohlekraftwerke Kladno und Zlín prüft. Die Bedingungen gemäss IFRS 5 für die Klassierung als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» waren per 31.12.2018 jedoch noch nicht erfüllt.

Per Bilanzstichtag 31.12.2018 waren somit keine Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten klassiert.

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen		177
Immaterielle Anlagen		129
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		4
Übrige langfristige Aktiven		6
Latente Ertragssteuern		23
Vorräte		29
Forderungen ¹		350
Vertragsvermögenswerte ¹		304
Kurzfristige Terminguthaben		20
Flüssige Mittel		146
Rechnungsabgrenzungsposten		10
Total zur Veräußerung gehaltene Aktiven	0	1198

¹ Ausweis aufgrund von IFRS 15 angepasst

Passiven

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Rückstellungen		18
Latente Ertragssteuern		15
Personalvorsorgeverbindlichkeiten		154
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		12
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		8
Kurzfristige Rückstellungen		10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹		178
Vertragsverbindlichkeiten ¹		265
Rechnungsabgrenzungsposten		54
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	0	722

¹ Ausweis aufgrund von IFRS 15 angepasst

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29.1.2019 hat der oberste Gerichtshof in Bukarest entschieden, dass das von der ANAF verfügte Steuerbetreffnis im Betrag von 589 Mio. RON, umgerechnet 142 Mio. CHF, bis zu einer Gerichtsentscheid nicht vollstreckbar ist. Die Gutheissung des entsprechenden Alpiq Begehrens hat zur Folge, dass der von ANAF geforderte Betrag nicht mehr mit einer Bankgarantie sichergestellt werden muss und die zu diesem Zweck verpfändeten Gelder wiederum zur freien Verfügung von Alpiq stehen. Die Bankgarantie und die Verpfändung des Bankkontos wurden am 14.2.2019 aufgehoben. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf Anmerkung 26 verwiesen.

Alpiq hat im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts am 12.2.2019 Schiedsgerichtsklage gegen die Käuferin Bouygues Construction eingereicht. Am selben Tag hat Bouygues Construction auch eine Schiedsgerichtsklage gegen Alpiq eingereicht. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf Anmerkung 30 verwiesen.

33 Konsolidierungskreis

	Sitz	Konzessions-/Vertragsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Lausanne		CHF	278,75	100,0	V	H	31.12.
Aare-Tessin AG für Elektrizität*	Olten		CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Mailand/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq AG*	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Blue Energy AG*	Olten		CHF	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4 930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH*	München/DE		EUR	10,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq EcoPower AG*	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Ecopower France S.A.S.	Toulouse/FR		EUR	0,58	100,0	V	H	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq E-Mobility AG	Zürich		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energía España S.A.U.	Madrid/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie Deutschland GmbH	Berlin/DE		EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,62	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	137,75	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR		EUR	0,56	99,4	V	T	31.12.
Alpiq Energy Nordic AS	Oslo/NO		NOK	223,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ		CZK	172,66	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2 975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK		EUR	6,00 ¹	100,0	V	D	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	6,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Services CZ s.r.o.	Prag/CZ		CZK	2,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse AG*	Lausanne		CHF	145,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	7,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Wind Services EAD	Sofia/BG		BGN	0,05	100,0	V	D	31.12.

	Sitz	Konzessions- / Ver- tragsende	Währung	Grund- kapital in Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Ab- schluss- daten
Arclight AG ⁴	Olten		CHF	0,10	100,0	V	T	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest / RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Bel Coster SA ⁴	L'Abergement		CHF	0,30	100,0	V	P	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Olten		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blåsmark Vindkraft AB	Danderyd / SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
CEPE Des Gravières SAS	Vergigny / FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris / FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
Cleuson-Dixence ²	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Cotlan Wasserkraft AG	Glarus Süd		CHF	4,00	60,0	V	P	31.12.
EESP European Energy Service Platform GmbH	Berlin / DE		EUR	0,03	100,0	V	V	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l. ⁵	Mailand / IT		EUR	25,50	100,0	V	P	31.12.
Enpower 2 S.r.l.	Mailand / IT		EUR	0,10	100,0	V	P	31.12.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona / IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	82,0	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	6,02	59,6	V	P	31.12.
Ouvra Electrica Lavinuoz Lavin SA (OELL)	Zernez		CHF	2,00	25,0	E	P	31.12.
Wasserkraftwerk Peist AG	Arosa		CHF	1,00	51,0	V	P	31.12.
Eol Jorat Nord SA ⁴	Lausanne		CHF	0,35	100,0	V	V	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg		CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Flexitricity Ltd.	Edinburgh / UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
Forces Motrices de Martigny-Bourg S.A.	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Œux	2051/2094	CHF	100,00	39,3	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
Horizen GmbH	Brühl / DE		EUR	0,03	100,0	V	V	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	26,2	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
InnoSense AG	Zürich		CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Isento Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ³	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	27,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2041	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
KohleNusbaumer SA	Blonay		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders		CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.

Konzernrechnung

	Sitz	Konzessions-/Vertragsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	2047	CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Motor-Columbus AG ¹	Olten		CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
MOVE Mobility SA	Granges-Paccot		CHF	4,00	25,0	E	D	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	350,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	10,00	51,0	V	P	30.09.
Po Prostu Energia Spółka Akcyjna	Warschau/PL		PLN	10,20	100,0	V	V	31.12.
PPC Bulgaria JSCo	Sofia/BG		BGN	1,20	15,0	E	T	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,07	100,0	V	P	31.12.
Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,05	100,0	V	P	31.12.
Tormoseröd Vindpark AB	Karlstad/SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Tous-Vents SA ⁴	Lausanne		CHF	0,40	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	28,0	E	P	31.12.
Vetrocom EOOD ⁵	Sofia/BG		BGN	136,91	100,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen		CHF	2,00	70,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfeld AG	Weinfeld		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Olten		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
3SP S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.

1 Davon 3 Mio. EUR einbezahlt

2 Einfache Gesellschaft

3 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

4 Neugründung

5 Alpiq Energia Italia S.p.A. hat im vierten Quartal 2018 die Tolling-Quote von 33,3% an En Plus S.r.l. von Eviva S.p.A. übernommen. Zudem hat Alpiq die für diesen Fall bestehende Call-Option auf die von Eviva S.p.A. gehaltene Aktienquote von 33,3% an En Plus S.r.l. ausgeübt. Per 31.12.2018 war Eviva S.p.A. noch im Aktienregister der En Plus S.r.l. eingetragen.

Zweck der Gesellschaft

T	Trading
V	Vertrieb und Versorgung
P	Produktion
D	Dienstleistung
H	Holding

Konsolidierungsmethode

V	Vollkonsolidierung
E	Equity-Konsolidierung

* Beteiligung direkt von Alpiq Holding AG gehalten

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 1. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2018, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 72 bis 152) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in

Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Dekonsolidierung der im laufenden Geschäftsjahr veräusserten Geschäftsbereiche und Beurteilung der Rückstellungen aufgrund von gewährten Zusicherungen und Gewährleistungen

Risiko	Am 31. Juli 2018 wurde der Verkauf der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe vollzogen. Somit endete die Kontrolle der Alpiq Gruppe über diese Gesellschaften per Vollzugsdatum und die entsprechenden Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden ausgebucht sowie basierend auf dem provisorischen Transaktionspreis ein Veräusserungsgewinn in Höhe von CHF 258 Mio. erfasst. Wie im Anhang in den Anmerkungen 1 und 30 erläutert, besteht eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der finalen Veräusserungspreisanpassung aufgrund unterschiedlicher Ansichten zwischen den Parteien. Die mögliche Anpassung beträgt zwischen einem positiven Ergebnis von CHF 12.9 Mio. und negativen von CHF 205.1 Mio., wobei der finale Betrag voraussichtlich durch ein Schiedsgericht bestimmt wird. Des Weiteren hat die Alpiq Gruppe gegenüber der Erwerberin Zusicherungen und Gewährleistungen abgegeben. Für die Einschätzung der daraus resultierenden Risiken betreffend der Projektbewertung hat die Alpiq Gruppe einen Projektbeauftragten ernannt. Die Risiken sind als Rückstellungen erfasst und im Anhang, Anmerkung 19 offengelegt.
Unser Prüfverfahren	Wir prüften das Vorgehen zur Bestimmung des im aktuellen Geschäftsjahr zu erfassenden Veräusserungspreises durch Einsichtnahme in die entsprechenden Verträge. Betreffend der Unsicherheit der finalen Kaufpreisanpassung besprachen wir die von der Alpiq Gruppe durchgeführte Analyse und deren Beurteilung der geltend gemachten Bewertungsanpassungen mit der Geschäftsleitung. Zudem verlangten wir eine Einschätzung der mit dem Fall betrauten Anwaltskanzlei. Ferner prüften wir die Rückstellungen für Zusicherungen und Gewährleistungen durch Einsichtnahme in die vertraglichen Bestimmungen, einer von der Anwaltskanzlei vorgenommenen Gesamtanalyse und der zu Grunde liegenden Rechtsanwaltsbestätigung. Wir führten ebenfalls Befragungen der Geschäftsleitung, des Leiters Legal & Compliance sowie von leitenden Mitarbeitenden der Finanzabteilung durch. Hinsichtlich der Prüfung der Rückstellungen für die bei der Alpiq Gruppe verbleibenden Risiken aus der Projektbewertung diskutierten wir die durch den Projektbeauftragten vorgenommenen Annahmen mit der Geschäftsleitung und den leitenden Mitarbeitenden der Finanzabteilung. Schliesslich beurteilten wir Kompetenz und Objektivität des Projektbeauftragten, um uns auf seine Ergebnisse abstützen zu können. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen weder hinsichtlich der

Dekonsolidierung der im laufenden Geschäftsjahr veräusserten Geschäftsbereiche noch der Beurteilung der Rückstellung aufgrund von gewährten Zusicherungen und Gewährleistungen.

Werthaltigkeit der Sachanlagen aus Produktionsanlagen und Beteiligungen an Produktionsgesellschaften

Risiko Die im Jahr 2018 verbuchten Wertminderungen sind im Anhang in Anmerkung 3 offengelegt. Die Beurteilung der Wertminderung bedingte durch die Alpiq Gruppe mehrere Schätzungen und Annahmen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz. Die wesentlichen Annahmen beinhalteten die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die langfristigen Investitionstätigkeiten. Ausführungen zu "Schätzungsunsicherheiten" finden sich im Anhang, Anmerkung 1.

Unser Prüfverfahren Bei der Prüfung der Wertminderungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen der Alpiq Gruppe mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit denjenigen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Sachanlagen aus Produktionsanlagen und Beteiligungen an Produktionsgesellschaften.

Bewertung von verlustbringenden langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen

Risiko Die Alpiq Gruppe hat langfristige Strombezugs- und Stromlieferverträge, welche aufgrund ihrer Ausgestaltung und der derzeitigen Marktlage per 31. Dezember 2018 als verlustbringende Verträge identifiziert worden sind. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für verlustbringende Verträge im Umfang von netto CHF 32 Mio. aufgelöst (Anhang, Anmerkung 19). Die für die Bestimmung der Rückstellungen notwendigen Berechnungen der erwarteten Verluste bedingte durch die Alpiq Gruppe mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen und somit das Periodenergebnis hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, Fremdwährungskurse, Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz. Ausführungen zu "Schätzungsunsicherheiten" finden sich im Anhang, Anmerkung 1.

Unser Prüfverfahren Bei der Prüfung der Rückstellungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen der Alpiq Gruppe mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit denjenigen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Ferner prüften wir das Bewertungsmodell auf seine rechnerische Richtigkeit. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der

Bewertung von verlustbringenden langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen.

Klassierung von Energiekontrakten

Risiko	Bei Termin- und Optionsgeschäften auf Strom, Gas und andere Rohstoffe hatte die Alpiq Gruppe jeweils für jedes einzelne Geschäft zu beurteilen, ob die Transaktion mit dem Zweck einer physischen Realisierung gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf der Alpiq Gruppe oder zu Handelszwecken abgeschlossen worden ist. Erstere werden bei ihrer Erfüllung erfolgswirksam im Nettoumsatz oder im Energie- und Warenaufwand verbucht und letztere sofort erfolgswirksam zu Marktwerten verbucht, wobei Gewinne und Verluste netto als Handelserfolg im Nettoumsatz ausgewiesen sind. Nach der erstmaligen Klassierung musste die Alpiq Gruppe zudem überprüfen, ob die ursprünglich getroffenen Annahmen bezüglich physischer Realisierung und erwartetem Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf noch immer zutreffend waren. Eine fehlerhafte Klassierung von Termingeschäften hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.
Unser Prüfverfahren	Wir prüften, in gewissen Teilbereichen, die von der Alpiq Gruppe für die erstmalige Klassierung sowie für die Identifikation von notwendigen Reklassierungen definierten internen Kontrollen auf ihr Funktionieren. Zudem prüften wir per 31. Dezember 2018, ob Anzeichen bestehen, dass die für den eigenen Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf klassierten Transaktionen gegebenenfalls in zu Handelszwecke gehaltene Kontrakte umklassiert werden mussten. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Klassierung von Energiekontrakten.

Steuervorfall Rumänien

Risiko	Nach einer Steuerprüfung bei einer Konzerngesellschaft stellte die rumänische Steuerbehörde eine Steuerforderung in der Höhe von RON 793 Mio. (CHF 192 Mio.) für die Periode 2010 bis 2014. Diese wurde mit Entscheid der Steuerbehörde im Juni 2018 auf RON 589 Mio. (CHF 142 Mio.) reduziert. Die Alpiq Gruppe kam zum Schluss, dass in dieser Angelegenheit ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist. Entsprechend bildete die Alpiq Gruppe keine Rückstellung und wies den Sachverhalt als Eventualverbindlichkeit aus (Anhang, Anmerkung 26). Eine andere Einschätzung hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.
Unser Prüfverfahren	Wir prüften die Eventualverbindlichkeit anhand von Besprechungen mit dem Leiter Legal & Compliance sowie der Geschäftsleitung der Alpiq Gruppe. Zudem prüften wir den Sachverhalt mit internen Steuerspezialisten in der Schweiz und in Rumänien und stützten uns auch auf die Einschätzung von zwei externen Experten ab. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung des Steuerfalles Rumänien.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der statutarischen Rechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Gröli'.

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Max Lienhard'.

Max Lienhard
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresüberblick 2014 – 2018

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2018	2017	2016 ¹	2015 ²	2014 ²
Nettoumsatz	5 186	5 449	4 412	6 715	8 058
Übriger Betriebsertrag	50	40	239	82	147
Gesamtleistung	5 236	5 489	4 651	6 797	8 205
Betriebsaufwand	- 5 227	- 5 146	- 3 941	- 6 747	- 7 893
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	9	343	710	50	312
Abschreibungen und Wertminderungen	- 169	- 164	- 374	- 561	- 985
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	- 160	179	336	- 511	- 673
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 50	- 18	- 232	- 347	- 173
Finanzergebnis	- 95	- 87	- 6	- 162	- 179
Ertragssteuern	44	- 70	162	190	123
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	- 261	4	260		
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	198	- 88	34		
Reinergebnis	- 63	- 84	294	- 830	- 902
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	14	5		- 5	- 23
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	- 77	- 89	294	- 825	- 879
Mitarbeitende ³	1 548	1 464	1 432	8 360	8 017

1 Kennzahlen vor Anwendung von IFRS 15

2 Kennzahlen inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten und vor Anwendung von IFRS 15

3 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Bilanz

Mio. CHF	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	9 074	10 197	10 008	10 575	12 018
Aktiven					
Anlagevermögen	5 475	5 655	5 793	6 381	7 475
Umlaufvermögen	3 599	4 542	4 215	4 194	4 543
Passiven					
Total Eigenkapital	3 944	3 965	3 886	3 819	4 712
in % der Bilanzsumme	43,5	38,9	38,8	36,1	39,2
Fremdkapital	5 130	6 232	6 122	6 756	7 306

Angaben je Aktie

CHF	2018	2017	2016	2015	2014
Nennwert	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	77	63	85	105	90
Höchst	89	89	107	109	129
Tiefst	63	63	62	60	86
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	27 875	27 875	27 875	27 617	27 190
Reinergebnis	-3,90	-4,34	9,38	-31,73	-34,19
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00 ¹

¹ Wahldividende

Lagebericht Alpiq Holding AG

Die Alpiq Holding AG ist die Holdinggesellschaft der Alpiq Gruppe. Sie hält direkt oder indirekt sämtliche Beteiligungen an den Alpiq Gruppengesellschaften. Zudem stellt sie einen wesentlichen Teil der Finanzierung innerhalb der Gruppe sicher.

Der Ertrag der Alpiq Holding AG setzt sich hauptsächlich aus Dividenden und Zinserträgen von Tochtergesellschaften zusammen. Im Geschäftsjahr 2018 konnte zudem ein Gewinn aus dem Verkauf der direkt gehaltenen Beteiligung Alpiq InTec AG verbucht werden. Die Alpiq Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden und verfügt auch nicht über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. In der Berichtsperiode hat sie keine Dividende ausgeschüttet.

Das Risikomanagement der Alpiq Holding AG ist in das konzernweite Risikomanagement der Alpiq Gruppe integriert. Die identifizierten Risiken werden einzeln nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Zu den einzelnen Risiken werden entsprechende Massnahmen definiert. Eine systematische Erhebung und eine Aktualisierung der Risiken erfolgen einmal pro Jahr. Die Risikosituation und die Umsetzung der definierten Massnahmen werden überwacht. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG befasst sich mindestens einmal jährlich mit dem Risikomanagement. Ausführungen zum konzernweiten Risikomanagement der Alpiq Gruppe sind in Anmerkung 2 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

Im Geschäftsjahr 2019 wird die Alpiq Holding AG weiterhin als Holdinggesellschaft der Alpiq Gruppe fungieren. Es sind keine Änderungen an ihrer Geschäftstätigkeit geplant.

Jahresrechnung Alpiq Holding AG

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2018	2017
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	2	7	529
Finanzertrag	3	236	229
Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen	15	384	
Übriger Ertrag		15	8
Total Ertrag		642	766
Aufwand			
Übriger Aufwand		-57	-53
Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen und Beteiligungen		-125	-24
Finanzaufwand	4	-243	-343
Direkte Steuern		-2	-2
Total Aufwand		-427	-422
Jahresergebnis		215	344

Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		312	391
Wertschriften		25	26
Übrige kurzfristige Forderungen	5	350	413
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1	5
Umlaufvermögen		688	835
Aktivdarlehen und langfristige Festgelder	6	1175	1288
Beteiligungen	7	4361	4551
Anlagevermögen		5536	5839
Total Aktiven		6224	6674

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8		2
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9	427	1470
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	13	15
Passive Rechnungsabgrenzungen		52	81
Kurzfristiges Fremdkapital		492	1568
Verzinsliche Passivdarlehen	11	1327	467
Obligationsanleihen	12	1339	1788
Langfristiges Fremdkapital		2666	2255
Aktienkapital		279	279
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserve aus Kapitaleinlagen		1100	1100
Übrige Kapitalreserven		4	4
Gesetzliche Gewinnreserve		53	53
Bilanzgewinn		1630	1415
Eigenkapital	13	3066	2851
Total Passiven		6224	6674

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, Lausanne ist gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr über keine Mitarbeitenden.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Wertschriften

Kurzfristig gehaltene Wertschriften werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

Aktivdarlehen/Absicherungsgeschäfte

Gewährte Aktivdarlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden. Auch bei den als Absicherungsgeschäfte eingesetzten Derivaten werden die unrealisierten Verluste, nicht aber die unrealisierten Gewinne verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Einzige Ausnahmen bilden die Beteiligungen an der Alpiq AG und der Alpiq Suisse SA, welche seit dem Jahr 2017 mittels Gruppenbewertung auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden, da diese Beteiligungen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Bei der Alpiq Suisse SA handelt es sich seit dem Jahr 2017 um ein Meta-Partnerwerk, das seine gesamte Energie zu Gestehungskosten an die Alpiq AG verkauft.

Obligationsanleihen

Die Obligationsanleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Das Disagio sowie die Emissionskosten von Anleihen werden im Jahr der Emission im Finanzaufwand verbucht. Ein Agio (abzüglich Emissionskosten) wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

2 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

3 Finanzertrag

Mio. CHF	2018	2017
Zinsertrag Konzerngesellschaften	50	49
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften	3	3
Übriger Finanzertrag Dritte	3	10
Kursgewinn auf Fremdwährungen	180	167
Total	236	229

4 Finanzaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Zinsaufwand Konzerngesellschaften	-29	-26
Zinsaufwand Dritte	-70	-79
Übriger Finanzaufwand Dritte	-22	-4
Kursverlust auf Fremdwährungen	-122	-234
Total	-243	-343

5 Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen	52	93
Dritte	298	320
Total	350	413

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

6 Aktivdarlehen und langfristige Festgelder

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen	1 090	1 288
Dritte	85	
Total	1 175	1 288

7 Beteiligungen

Die Übersicht über die direkten und wesentlichen indirekten Beteiligungen ist in Anmerkung 33 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte		2
Total	0	2

9 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen	278	1 220
Dritte	149	250
Total	427	1 470

In den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind die Cash-Pool-Verbindlichkeiten, zur Rückzahlung fällig werdende Obligationsanleihen sowie Passivdarlehen mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten enthalten. Von den im Vorjahr in den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen ausgewiesenen Darlehen sind 778 Mio. CHF in die verzinslichen Passivdarlehen umklassiert worden, da die Laufzeit der Darlehen auf mehr als ein Jahr verlängert wurde.

10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte	13	15
Total	13	15

11 Verzinsliche Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligte (Hybriddarlehen)	367	367
Beteiligungen	860	
Dritte	100	100
Total	1 327	467

Die Passivdarlehen «Dritte» haben eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und drei Jahren. Die Passivdarlehen «Beteiligungen» haben eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Das Hybriddarlehen hat eine unbegrenzte Laufzeit.

12 Obligationsanleihen

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2018	Nominalwert 31.12.2017
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ¹	2006/2018	01.03.2018	2,6250		100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ¹	2008/2018	30.10.2018	3,8750		100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2009/2019	25.11.2019	3,0000	149	284
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2011/2021	20.09.2021	2,2500	144	179
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2012/2022	16.05.2022	3,0000	145	200
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2015/2023	30.06.2023	2,1250	141	175
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2014/2024	29.07.2024	2,6250	260	300
Öffentliche Hybridanleihe Alpiq Holding AG	-	15.11.2019	4,5325	650	650

¹ Per 31.12.2017 unter der Position «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten» bilanziert

² Per 31.12.2018 unter der Position «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten» bilanziert

13 Eigenkapital

Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserve			Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
		Reserve aus Kapitaleinlagen	Agio	Gesetzliche Gewinnreserve		
Bestand 31.12.2016	279	1 100	4	53	1 071	2 507
Jahresergebnis					344	344
Bestand 31.12.2017	279	1 100	4	53	1 415	2 851
Jahresergebnis					215	215
Bestand 31.12.2018	279	1 100	4	53	1 630	3 066

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind in Anmerkung 18 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

14 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Beteiligungen und Dritten beträgt 612 Mio. CHF am 31.12.2018 (Vorjahr: 732 Mio. CHF). Davon sind 359 Mio. CHF (369 Mio. CHF) Bankgarantien und 253 Mio. CHF (363 Mio. CHF) sind Garantien ausgestellt durch die Alpiq Holding AG.

15 Verkauf Engineering-Services-Geschäft der Alpiq Gruppe

Mit Vertragsunterzeichnung am 25.3.2018 hat die Alpiq Holding AG die direkt gehaltene Beteiligung Alpiq InTec AG (im Oktober 2018 umfirmiert in Bouygues E&S InTec AG) verkauft. Am 31.7.2018 wurde der Vertrag vollzogen. Die Alpiq Holding AG verbuchte einen Verkaufsgewinn in Höhe von 384 Mio. CHF. Dieser Betrag ist eine Schätzung, da der definitive Veräusserungspreis aufgrund unterschiedlicher Ansichten von Alpiq und Bouygues Construction über den endgültigen Anpassungsbetrag zum Kaufpreis im Zeitpunkt der Genehmigung der statutarischen Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat von Alpiq Holding AG noch nicht vorliegt. Darüber hinaus hat die von der Alpiq Holding AG direkt gehaltene Beteiligung Alpiq Deutschland GmbH ihre Beteiligung an der Kraftanlagen München GmbH verkauft. Weitere Informationen sind in Anmerkung 30 des Anhangs zur Konzernrechnung offengelegt.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts haben Alpiq und Bouygues Construction Gewährleistungen und Schadloshaltungen vereinbart. Die in diesem Zusammenhang bei der Bouygues E&S InTec Gruppe (vormals Alpiq InTec Gruppe) erwarteten Kosten, die von der Alpiq Holding AG bezahlt werden müssen, hat die Alpiq Holding AG zurückgestellt. Darüber hinaus haftet die Alpiq Holding AG subsidiär für Kosten, die in diesem Zusammenhang bei der Kraftanlagen Gruppe anfallen und von der Alpiq Deutschland GmbH übernommen werden müssen. Zum 31.12.2018 hat die Alpiq Deutschland GmbH diesbezüglich eine Rückstellung in Höhe von 10 Mio. EUR verbucht.

16 Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 31.12.2018	Anzahl 31.12.2017
Conrad Ammann	Mitglied VR	300	300
Tobias Andrist	Mitglied VR ab 17.5.2018	15	
Alexander Kummer-Grämiger	Mitglied VR	600	500
Heinz Saner	Mitglied VR	16	16
Urs Steiner	Mitglied VR bis 16.5.2018		127
Jasmin Staiblin	CEO bis 31.12.2018	102	102
Reinhold Frank	Mitglied GL bis 31.5.2018		102
Peter Limacher	Mitglied GL bis 31.7.2018		50
Michael Wider	Mitglied GL	102	102
Total		1135	1299

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Alpiq hat im Zusammenhang mit dem Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts am 12.2.2019 Schiedsgerichtsklage gegen die Käuferin Bouygues Construction eingereicht. Am selben Tag hat Bouygues Construction auch eine Schiedsgerichtsklage gegen Alpiq eingereicht. Für weitere Informationen zu diesem Sachverhalt wird auf Anmerkung 30 des Anhangs zur Konzernrechnung verwiesen.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF

Jahresergebnis 2018 gemäss Erfolgsrechnung	215 022 492
Gewinnvortrag des Vorjahres	1 414 589 534
Bilanzgewinn	1 629 612 026
<hr/>	
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 629 612 026

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 1. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 164 bis 170), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bestimmung des Verkaufspreises der im laufenden Geschäftsjahr veräusserten Geschäftsbereiche und Beurteilung der Rückstellungen aufgrund von gewährten Zusicherungen und Gewährleistungen

Risiko Am 31. Juli 2018 wurde der Verkauf der Beteiligung der Alpiq InTec AG vollzogen. Basierend auf dem provisorischen Transaktionspreis hat Alpiq Holding AG ein Veräusserungsgewinn in Höhe von CHF 384 Mio. erfasst. Wie im Anhang in der Anmerkung 15 erläutert, handelt es sich dabei um eine Schätzung, da eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der finalen Veräusserungspreisanpassung aufgrund unterschiedlicher Ansichten zwischen den Parteien besteht. Der finale Betrag wird voraussichtlich durch ein Schiedsgericht festgelegt. Im Rahmen dieser Transaktion hat zudem die von der Alpiq Holding AG direkt gehaltene Beteiligung Alpiq Deutschland GmbH ihre Beteiligung an der Kraftanlagen München GmbH verkauft. Des Weiteren hat Alpiq gegenüber der Erwerberin Zusicherungen und Gewährleistungen abgegeben. In diesem Zusammenhang hat die Alpiq Deutschland GmbH eine Rückstellung erfasst. Eine negative Transaktionspreisanpassung oder eine Erhöhung dieser Rückstellung kann den Beteiligungswert der Alpiq Deutschland GmbH unmittelbar beeinträchtigen.

Unser Prüfverfahren Wir prüften das Vorgehen zur Bestimmung des im aktuellen Geschäftsjahr zu erfassenden Veräusserungspreises durch Einsichtnahme in die entsprechenden Verträge. Betreffend der Unsicherheit der finalen Kaufpreisanpassung besprachen wir die von der Alpiq Holding AG durchgeführte Analyse und deren Beurteilung der geltend gemachten Bewertungsanpassungen mit der Geschäftsleitung. Zudem verlangten wir eine Einschätzung der mit dem Fall betrauten Anwaltskanzlei. Ferner prüften wir die Rückstellungen für Zusicherungen und Gewährleistungen durch Einsichtnahme in die vertraglichen Bestimmungen, einer von der Anwaltskanzlei vorgenommenen Gesamtanalyse und der zu Grunde liegenden

Rechtsanwaltsbestätigung. Wir führten ebenfalls Befragungen der Geschäftsleitung, des Leiters Legal & Compliance sowie von leitenden Mitarbeitenden der Finanzabteilung durch. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen weder hinsichtlich der Bestimmung des Verkaufspreises der im laufenden Geschäftsjahr veräusserten Geschäftsbereiche noch der Beurteilung der Rückstellung aufgrund von gewährten Zusicherungen und Gewährleistungen.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Risiko	Per 31. Dezember 2018 hielt Alpiq Holding AG Beteiligungen mit einem Buchwert von CHF 4'361 Mio. Die Beurteilung der Werthaltigkeit bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsrate sowie den Diskontierungssatz.
Unser Prüfverfahren	Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligungen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Max Lienhard
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
GBP	Britisches Pfund
HUF	Ungarischer Forint
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
USD	US-Dollar

Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

Bilder

Cover:
Key Visual für Asset Management.
Stauseen Vieux Emosson (vorne)
und Emosson im Kanton Wallis.
Grafik: atelier MUY
Fotograf: Sébastien Moret
© Alpiq

Seite 6:
Key Visual für Elektromobilität
Grafik: atelier MUY
© Alpiq

Seite 8:
Jens Alder
Fotografin: Ramona Tollardo
© Alpiq

Seite 60:
Key Visual für Trading & Origination
Grafik: atelier MUY
Fotograf: Christian O. Bruch
© Alpiq

Seite 70:
Key Visual für RES Management
Grafik: atelier MUY
© Alpiq

Termine

14.5.2019:
Generalversammlung

26.8.2019:
Semesterbericht

13.5.2020:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Lukas Oetiker
T +41 62 286 75 37
investors@alpiq.com

Communications & Public Affairs
Richard Rogers
T +41 62 286 71 10
medien@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Geschäftsbericht 2018 erscheint
in Deutsch, Französisch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und
besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszuschreiben;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com